Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 22. November 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 232

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Schiedsrichter vertagen sich.

Um direkte Verhandlungen zwischen den Kohlengräbern und Grubenbesitzern zu ermöglichen.

Scranton, Pa., 22. Nov. Die Schiedsgerichts-Kommission, vor welcher die Verhandlungen über die Forderungen der streikenden Hartkohlengräber stattfanden, hat sich heute bis zum 3. Dezember vertagt und die Mehrzahl der Mitglieder ist bereits heimgekehrt.

Es geschah dies, um den beiden Parteien Gelegenheit zur Verständigung zu geben. Wahrscheinlich werden Anfangs nächster Woche bereits Verhandlungen stattfinden; wo und von wem dieselben geleitet werden sollen, ist noch nicht bestimmt. Die Grubenarbeiter werden auf den Abschluß eines Lohnvertrages von mehrjähriger Dauer und zwar mit dem Grubenarbeiter-Verband selbst, nicht mit den von den einzelnen Grubenbesitzern beschäftigten Leuten bestehen, und man befürchtet, daß an dieser Forderung alle Verhandlungen scheitern werden, da dieselbe eine Anerkennung des Arbeiterverbandes Seitens der Grubenbesitzer einschließen würde. Bezüglich kürzerer Arbeitszeit und höherer Löhne wäre eine Verständigung leichter zu erzielen.

Sobald die Kommission heute in Sitzung getreten war, erklärte Clarence S. Darrow, der Hauptanwalt der Kohlengräber, diese ersuchten, um mehr Beweismaterial zur Stelle schaffen zu können, um eine Verschiebung der Verhandlungen bis zum 1. oder 3. Dezember, falls die Vertreter der anderen Partei damit einverstanden seien. Er glaube, ein solcher Aufschub könne nur Gutes bewirken.

Richter Gray, der Vorsitzer der Kommission, antwortete, daß der Vorschlag ihm und seinen Kollegen sehr angenehm sei und daß er hoffe, daß beide Seiten sich inzwischen hinsichtlich der Unterbreitung von Thatsachen und von ziffernmäßigen Ausweisen verständigen würden. Beide Seiten hätten ihre Sache der Kommission unterbreitet und diese müsse eine Entscheidung fällen, es sei denn, die Parteien verständigten sich und zögen sich von dem Schiedsgericht zurück.

Einer der Anwälte der Streikbrecher wollte dann wissen, was aus ihrem Interesse werde, und als der Mann ausfällig wurde und von geheimen Abmachungen redete, wurde er von Richter Gray zur Ordnung gewiesen.

New Orleans, 22. Nov. In der heutigen Sitzung der Federation of Labor wurde Victor Bergers Antrag, die Zahl der Mitglieder des Vollstreckungsausschusses von neun auf elf zu vermehren, gemäß einem Ausschußbericht abgelehnt. Randall von Birmingham, Ala., sprach unter Hinweis auf die schlechte Vertretung des Südens und Südwestens für den Antrag.

Samuel Gompers wurde dann einstimmig wieder zum Präsidenten gewählt; er bedankte sich für die Ehre und versprach, auch für die Zukunft sein Bestes thun zu wollen. Auch die Vize-Präsidenten Jas. Duncan und John Mitchell wurden einstimmig wiedergewählt.

Auch die übrigen Vize-Präsidenten, außer Kidd, wurden einstimmig wiedererwählt: Jas. O'Connell, Max Morris und D. A. Hayes. Kidd hatte in Duffy, welcher dem den Holzarbeitern feindlichen „Stamme" der Bauschreiner angehörte, einen Gegner, siegte aber mit 7590 gegen 1603 Stimmen. Schatzmeister Lennon und Sekretär Garrett wurden ebenfalls wiedergewählt und Max Hayes zum Vertreter auf dem nächsten britischen Arbeiterkongreß erkoren.

Havana, 22. Nov. Die Straßenbahnangestellten haben heute Nachmittag ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Kein Wagen ist im Betrieb.

New York, 22. Nov. Die Ver. Gesellschaften der Hausmaler und Tapezierer haben Vorkehrungen getroffen, um ihren Verband über das ganze Land zu verbreiten. Der von ihnen gegen die Brüderschaft der Maler geführte Kampf dürfte zur Einstellung der Arbeit an mehreren großen Gebäuden führen. Die Arbeiten im Vanderbilt'schen Palast ruhen noch.

Detroit, 22. Nov. Die Weichensteller, Bahnmeister und Gehilfen der Michigan Zentralbahn erhalten vom 1. Dezember an drei bis vier Cents mehr Lohn per Stunde. Der Unterschied in der Lohnliste der Bahngesellschaft beträgt $6000 monatlich.

Omaha, 22. Nov. Die Burlington &Missouri-River- und die Illinois-Zentralbahn haben ihren Weichenstellern die Chicagoer Lohnskala bewilligt.

Aufgelaufen.

Manila, 22. Nov. Das Bundes-Transportschiff „Ingalls" ist bei der Einfahrt von Le Gaspi, Südost-Luzon, auf einen Felsen gelaufen, aber in keiner Gefahr. General Miles ist an Bord.

Riesenunternehmen.

Pittsburg, 22. Nov. Zwischen 12 Uhr heute Nacht und 5 Uhr Montag Morgen werden von den hier einmündenden Bahngesellschaften 40,000 Frachtwagen versandt werden, und Hunderte von Extraleuten sind dazu angestellt worden. Damit wird die Frachtblockade gebrochen sein.

Zugraub.

Die Umgegend von Davenport der Schauplatz.

Davenport, Ja., 22. Nov. Der westlich fahrende Schnellzug Nr. 11 der Rock Island-Bahn wurde gestern Abend um 11:40 zwei Meilen von hier von Räubern angehalten, der Gepäckwagen mit Dynamit in die Luft gesprengt und der Inhalt des Geldschranks gestohlen. Die Banditen, deren Zahl fünf beträgt, ließen den Expreßwagen abhängen und nach dem Seitengeleise bei Gale bringen, wo sie den Raub ausführten. Ihre Beute soll sehr groß sein, da auf dem Zuge gewöhnlich bedeutende Geldbeträge befördert wurden. Die Banditen gaben mittelst rother Laterne das Gefahrsignal, und kaum hielt der Zug, als zwei der maskirten Banditen die Lokomotive bestiegen und durch Bedrohungen mit Revolvern das Zugpersonal gefügig machten. Bei Buffalo verloren sich die Verbrecher mit ihrem Raube im Dunkeln und bisher ist ihre Verfolgung erfolglos gewesen.

Der Hauptbetriebsleiter der Rock Island-Bahn, C. A. Goodnow in Chicago, hat der Associirten Presse einen Bericht zugestellt, wonach drei Räuber die Zugbeamten bewachten, während zwei den Geldschrank sprengten. Dies geschah mit solcher Gewalt, daß ein fünfzehn Fuß langes Loch in das Dach des Wagens gerissen wurde. Einer der Räuber war über 6 Fuß groß und schlank, drei mittelgroß und korpulent und der fünfte klein und dick. Der Zugraub war der frechste in der Geschichte der Bahn.

Man vermuthet, daß die Banditen ihren Raub auf einer der Inseln im Mississippi verbargen und dann in den Waldungen von Illinois Zuflucht suchten. Auf ihre Ergreifung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden, aber obwohl ihre Spur mit Bluthunden aufgenommen wurde, hat man sie nicht weit verfolgen können.

Die Beute der Räuber wird auf $15,000 bis $20,000 und viele Schmucksachen geschätzt, denn da der, in dem Expreßwagen befindliche Geldschrank besonders fest gebaut war, so wurden in demselben stets große Beträge versandt.

Trinidad, Kol., 22. Nov. Alex. Clark, der hier wegen angeblicher Betheiligung am Zugraub auf der Kolorado-Südbahn verhaftet wurde, ist heute freigelassen worden. Clark wies nach, daß er zur Zeit des Verbrechens in einer Kohlengrube arbeitete.

Die Zugräuber haben Farmer Wm. Rohmer ein Gespann gestohlen und befanden sich bei Tagesanbruch 4 Meilen von der Stätte des Verbrechens. Es sind keine berufsmäßige Räuber.

R. E. Ribley und L. D. Hayward, zwei Fremde, wurden hier unter Verdacht verhaftet.

Von der todten Frau Gore.

San Franzisko, Kal., 22. Nov. Die Gattin von Oberst Dickinson in Alameda, eine Tante der in Paris, angeblich infolge Unfalls verstorbenen Frau Gore, hat von dieser in letzterer Zeit mehrere Briefe bekommen, in denen die Nichte schreibt, sie bedaure, daß Herr de Rydzenski im Winter in Paris sein werde, da er sie zu sehr in ihren Studien stören würde, wie sie seinen Briefen entnähme. Sie habe ihm geschrieben, sie müsse sich ernstlich mit Studien befleißigen und könne ihn daher nicht oft empfangen, aber gerade so gut könne sie versuchen, durch Worte eine Schneelawine aufzuhalten. Frau Gore schreibt der Tante ferner, sie werde sich verleugnen lassen. Die Tante ist die Erbin des Nachlasses der Verstorbenen.

Paris, 22. Nov. Generalkonsul Gowdy ist von Anwalt Butler in der Stadt Mexiko mittelst Kabeldepesche ersucht worden, die Todte in liebevoller Weise bestatten zu lassen. Das Begräbniß findet Montag auf dem schönen Friedhof in Boulogne statt. Viele Künstler werden sich daran betheiligen. Die Leiche war bereits unterwegs nach dem Armenanger, als Herr Gowdy infolge jenes Ersuchens einschritt.

Victoria, B. K., 22. Nov. Thomas Gore, dessen Gattin in Paris ihren Tod fand, ist Donnerstag Abend nach San Franzisko abgereist, wo er die Frau vor kaum neun Jahren heirathete. Vor drei Jahren war Frau Gore hier zum letzten Male auf Besuch. Ihr Gatte ist ein Musiker.

Der Präsident als Gast.

Philadelphia, 22. Nov. Heute fand die Einweihung der mit einem Kostenaufwande von anderthalb Millionen Dollars im Laufe der letzten acht Jahre errichteten Gebäude der neuen Zentralhochschule statt. Von vielen höheren Lehranstalten und Universitäten des Ostens und der Mittelstaaten waren zu der Feier Vertreter entsandt worden. Dieselbe fand in der Aula statt und 2000 Personen hatten sich außer den 1500 Hochschülern dazu eingefunden. Als Präsident Roosevelt, welcher zusammen mit allen Kabinetsmitgliedern außer Hay, Moody und Generalanwalt Knox erschienen war, eintrat, wurde ihm von den Hochschülern eine Ovation mit Fahnenschwenken zu Theil. Die Feier war bereits halb vorüber, als der Präsident anlangte. Dieser wird heute Abend einem Festessen des Union Lague-Klub beiwohnen und dann nach Washington zurückkehren.

Tausende von Personen hatten längs der Broad Str., über welche der Präsident zur Schule fuhr, Aufstellung genommen und begrüßten ihn mit lauten Zurufen. Staats-Artillerie und berittene Polizei bildeten die Ehrenwache.

Cecil Rhodes' Stipendien.

New York, 22. Nov. Dr. Parkin, welcher in Oxford in den letzten Wochen weilte, um die Bedingungen zu vereinbaren, unter denen amerikanische Studenten der Stipendien unter Cecil Rhodes' Legat theilhaftig werden können, hat heute von Southampton die Heimreise angetreten. Die Bewerber werden sich einer Prüfung unterwerfen müssen, die wahrscheinlich im nächsten Mai stattfinden wird. Von der Universität von Pennsylvanien haben sich bereits zwanzig Studenten dazu gemeldet.

Ausland.

Alfred Krupp gestorben.

Ganz plötzlich in seinem Hause zu Essen.

Berlin, 22. Nov. Friedrich Alfred Krupp, der berühmte deutsche Kanonenfabrikant und einer der reichsten Männer Deutschlands, ist heute Nachmittag in seiner Wohnung zu Essen ganz plötzlich gestorben.

Vor Kurzem war Krupp verdächtigt worden, auf der Insel Capri, wo er eine Villa besaß, sich unsittlicher Handlungen schuldig gemacht zu haben, was die italienische Regierung veranlaßt haben soll, ihn des Landes zu verweisen. Krupp stellte diese, im Berliner „Vorwärts" mitgetheilte Beschuldigung, welche anscheinend durch Beweise erhärtet worden war, als Unwahrheit hin und erklärte, gegen das Blatt strafgerichtlich vorgehen zu wollen. Die Polizei hielt in der Redaktion auch die übliche Nachforschung nach etwaigen, auf den Fall sich beziehenden Papieren, fand aber nichts, obwohl sie ihre Amtsgewalt überschritt durch Erbrechen von Schreibpulten von Reichstagsmitgliedern. Heute hieß es nun, daß jene Verdächtigung von einem Manne auf Capri herstamme, der in einem Wahlkampfe von einem Hotelbesitzer geschlagen wurde, bei welchem Krupp wohnte. Diese Darstellung klingt etwas gesucht; ob der plötzliche Tod des so schwer Beschuldigten mit dem Vorfall in Verbindung steht, läßt sich vorläufig nicht sagen, doch sieht es fast so aus.

Krupp wurde 1854 geboren, ist ein Mitglied des Reichstages und des Staatsrathes. Er erfreute sich der besonderen Gunst des Kaisers. Die Verwaltung der Riesenwerke in Essen wird durch ein Kollegium technisch, kaufmännisch und juristisch gebildeter Mitglieder geführt.

Krupp erlag, laut einer Depesche aus Essen, einem Schlaganfall.

Russisches.

St. Petersburg, 22. Nov. In einem Streite zwischen zwei Ortschaften in Tanrida über gewisse Gerechtsame hat die unterlegene Bauernschaft beschlossen, gegen die ihr ungünstige Entscheidung „Väterchens" beim Haager Schiedsgericht Berufung einzulegen, denn diese stehe über ihm und sei von ihm selbst eingesetzt worden. Nur schwer war es, den Bauern begreiflich zu machen, daß das nicht angehe.

Finanzminister Witte hat Wladiwostock wieder zum Freihafen erklärt, gemäß dem Wunsche der dortigen Kaufmannschaft.

In Finnland ist die diesjährige Ernte um $10,000,000 hinter dem Durchschnittsertrage zurückgeblieben.

Mit Amerika Handel treibende Kaufleute bringen auf eine starke Vertretung Rußlands auf der St. Louiser Weltausstellung und veranlassen ihre amerikanischen Geschäftsfreunde, sich mit gleichem Ersuchen an Finanzminister Witte zu wenden. Dieser will nur eine sibirische Ausstellung veranstalten, da er eine solche des europäischen Rußlands für nicht lohnend hält.

Gemeiner Mord.

Guatemala, 22. Nov. Wm. Fitzgerald wurde von dem Sohne des amerikanischen Gesandten Hunter hinterrücks erschossen, während Jas. O. Bailey, Sekretär der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft, mit gezogenem Revolver daneben stand. Fitzgerald hatte keine Gelegenheit, sich zu vertheidigen. Bailey und Hunter wurden verhaftet, aber freigelassen. Der Gesandte beansprucht Straflosigkeit für seinen Sohn, dessen Verbrechen gewaltige Aufregung unter den hier wohnenden Nordamerikanern hervorgerufen hat. Sie drohen, Hunter, seinen Sohn und Bailey kalt zu machen.

Von Soldaten ermordet.

London, 22. Nov. Der eingeborene Koch, eines der besten Ulanenregimenter Großbritanniens, wurde unweit dem Lager bei Sialkot, Indien, in sterbendem Zustande aufgefunden. Er war mit Lanzen niedergestochen worden. Eine Untersuchung blieb fruchtlos und über das Regiment ist jetzt Kasernenarrest verhängt worden. Dieserhalb erfolgte heute im Unterhause eine Anfrage an die Regierung; die Erklärung war befriedigend, und das Unterhaus stimmte der Regierung bei; diese erklärte, den Kolonialtruppen würde immer wieder eingeprägt, daß das Leben der Eingeborenen gerade so heilig sei, wie das von Stammesgenossen.

Kardinal Masella †.

Rom, 22. Nov. Kardinal Gaetano Aloisi Masella ist heute, 76 Jahre alt, plötzlich gestorben.

Ueber 7000 Todte.

Die entsetzliche Katastrophe in Guatemala.

Port Barrios, 16. Nov. (Brief). Flüchtlinge aus West-Guatemala entwerfen schreckliche Schilderungen der Verwüstungen, welche der Ausbruch des Vulkans Santa Maria zur Folge hatte. Im Umkreise von 30 Meilen ist alles Land verwüstet und über 7000 Menschen, zumeist Indianer, sind umgekommen. Zehn Indianerdörfer mit 50 bis 5000 Einwohner wurden unter der vulkanischen Masse begraben. Die zerstörten Kaffeeplantagen gehören zu den werthvollsten im Lande. Die Noth ist ganz entsetzlich. 10,000 Menschen nagen allein in Quezaltenango am Hungertuche. Die Explosionen des Vulkans waren in Guatemala vernehmbar und riesen große Aufregung hervor. Pflanzer Herrero fand, von Guatemala zurückkehrend, seine Plantage von 10 Fuß hoher Asche begraben. Von seinen 112 Arbeitern waren noch sieben am Leben. Seine Familie befand sich zur Zeit in der Hauptstadt. Ueberall lagen die in Verwesung übergegangenen Leichen der Erstickten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Ethiopia, New York; Norwegian, Boston.

New York: St. Paul, Southampton.

Lokalbericht.

„Verbesserung."

Zweite jährliche Konferenz der „Improvement Societies".

Tagt in der Fullerton-Halle.

Gründung eines Zentralverbandes der Verbesserungs-Vereine angebahnt. — Errungenschaften der Law and Order League von Englewood.

Gegen fünfzig Verbesserungs-, bezw. Verschönerungs-Vereine aus verschiedenen Stadttheilen Chicagos und aus den Vororten sind in der zweiten jährlichen Konferenz der „CookCountyImprovement Association" vertreten, die heute in der Fullerton Halle des Kunstinstituts von Professor Zueblin eröffnet worden ist. Der Vorsitzer brachte in seiner Eröffnungs-Ansprache in Vorschlag, daß man eine feste zentrale Vereinigung der einzelnen Gesellschaften schaffen möge. Der Vorschlag fand allgemeinen Anklang, und auf einen entsprechenden Antrag hin wurde sofort ein Komite mit der Ausarbeitung des erforderlichen Planes beauftragt.

Für die Vormittagssitzung stand als zu erörterndes Thema auf der Tagesordnung: „Möglichkeiten, die in Cook County auf Verbesserung hinarbeitenden Kräfte zu vereinigen".—Sekretär C. W. Jones von der Englewood Law and Order League berichtete über die Thätigkeit dieser Gesellschaft und erklärte, dieselbe habe am meisten erreicht, indem sie sich für ihre Bestrebungen die Mithilfe der Polizei gesichert habe. Die Polizei sei durchaus bereit, ihre Pflicht zu thun, versicherte der Redner, wenn sie die Gewißheit erlange, daß ihr von oben her nichts in den Weg gelegt werde. Als Ergebniß dieses Zusammenwirkens sei Englewood freier als irgend ein anderer Stadttheil von mancherlei Formen des Lasters, wie dasselbe in großen Städten sich sonst allgemein zu zeigen pflege. Flüsterkneipen gebe es in dem Prohibitionsrevier von Englewood nicht.

Herr T. R. Barnes klagte, daß die 27. Ward, seit ihr Areal der Stadt angegliedert worden sei, Rückschritte gemacht habe, statt Fortschritte. Die Straßen seien großentheils unpassirbar und die Bürgersteige halsbrecherisch im höchsten Grade. Wo die Bewilligungen blieben, welche von der Stadtverwaltung für die Ward gemacht würden, vermöge kein Mensch zu sagen.

Dr. Sherman berichtete über die Thätigkeit der sozialen Siedlung, welche vor Kurzem für die 28. Ward in's Leben getreten ist.

In der Nachmittags-Sitzung hielt Dr. Leipziger aus New York, Vorsteher der von der dortigen Erziehungsbehörde eingerichteten Abtheilung für populär-wissenschaftliche freie Vorträge, eine Ansprache, worin er ausführte, wie das öffentliche Erziehungswesen, mit dem Kindergarten beginnend und mit der Staatsuniversität aufhörend, noch ausgebaut und verbessert werden könne durch die Einrichtung von Vortragskursen, die Jedermann zugänglich gemacht werden müßten.

An den Antrag des Dr. Leipziger schloß sich eine Debatte, an der sich Pfarrer R. A. White, Professor Graham und Dr. Wright betheiligen.

Heute Abend wird Präsident McFarland von der „American League of Civic Improvement" einen illustrirten Vortrag über „Die Stadt im 20. Jahrhundert" halten und Herr Dwight H. Partens einen solchen über „Die architektonische Zukunft Chicagos."

Leset die „Sonntagpost".

Wheelers Umtriebe.

Chefclerk Becker wird von dem Zeugen verdächtigt.

Der Gormley-Prozeß.

Der staatliche Steuerausgleichungs-Rath trifft Vorsichtsmaßregeln. — Merkwürdige Auslegung eines Gesetzes.— Es soll jetzt Wandel geschaffen werden.

Luke Wheeler verdächtigte heute in seinem Kreuzverhör den Chefclerk des County-Schatzmeisters, John W. Becker, der Mitschuld bei dem Steuerschwindel. Er sagte, daß er für seine Betheiligung an der Gaunerei nur $1000 bekommen habe. $1500 seien ihm zugesichert gewesen. Als er die Restzahlung von $500 verlangt hätte, habe Storm achselzuckend erklärt, man sei „im Hauptquartier" sehr ungehalten darüber, daß Wheeler dem Williams $3000 von dem Raube abgegeben habe. Uebrigens würde die Sache in Ordnung gebracht werden und Wheeler sollte das versprochene Geld doch erhalten. Auf seine, Wheelers, Frage, wer denn die „Ordnung der Angelegenheit" besorge, hätte Storm ihm den Chefclerk Becker genannt.

Vertheidiger Wing gab zu verstehen, daß er diese ganze Darlegung für eine Flunkerei von Seiten Wheelers halte. Er wollte diesen zu dem Eingeständniß bringen, daß nicht Storm und nicht Becker oder sonstwer vom County-Schatzamt der Haupthahn bei der Geschichte gewesen sei, sondern der Zeuge selber, dem als Rathgeber die Advokaten Asay und Devine zur Seite gestanden hätten. Das wollte indessen Wheeler durchaus nicht wahr haben. — Im Laufe des Verhörs gab Wheeler an, daß er bei seinen eigenartigen Steuergeschäften auch mit Edward F. Kennedy in Verbindung getreten sei, dem Präsidenten der „Kennedy Furniture Co." und Geschäftsführer der „Studebaker Wagon Co." Der Richter ließ ihn aber hierüber weiter nichts mittheilen, „da es nicht angängig sei, daß auf dem Zeugenstand Leute verdächtigt würden, die nicht unter Anklage stehen."

Vertheidiger Wing hat das Kreuzverhör des Wheeler gestern den ganzen Tag lang fortgesetzt, ohne daß ihm das wesentlich genützt hätte. Der Zeuge sagte ungefähr gerade nur das, was er sagen wollte, alles Uebrige behielt er weislich für sich und für den Staatsanwalt. Wheeler erzählte gestern unter Anderem, daß der Mann, welcher ihn zuerst auf die Idee gebracht hätte, Steuerschwindeleien auszuführen, wie die, auf welche d. Herren von der Freimaurer-Tempel-Gesellschaft hereingefallen sind, kein anderer gewesen sei, als jener Bankangestellte Richard Wagner, der kürzlich, als Wheeler wegen Wechselfälschung prozessirt wurde, als Belastungszeuge gegen diesen aufgetreten ist. Ferner behauptete Wheeler mit der unbefangensten Miene von der Welt, daß er weder bei seiner angeblichen Thätigkeit für den nun verstorbenen Steuereinnehmer Salomon von der Nordseite, der ihn als Aufpasser zur Ausgleichungsbehörde nach Springfield geschickt habe, noch bei dem Quittungshandel mit Williams eine Ahnung davon gehabt hätte, daß er auf gesetzlich verbotenen Pfaden wandle. Er behauptet, er sei der Ansicht gewesen, daß es sich in dem ersten Falle nur um eine Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe, und daß es bei der Verwaltung der Countykasse gang und gäbe sei, Quittungen für Steuern auszustellen, die in Wirklichkeit garnicht bezahlt sind.

Dr. S. M. Barnes vom staatlichen Steuer-Ausgleichungsrath, der in dieser Körperschaft Vorsitzer des Ausschusses für die Einschätzung von Korporationen ist, gibt bekannt, daß man sich infolge der Enthüllungen, die in Verbindung mit der Prozessirung des Luke Wheeler und seiner Genossen gemacht worden sind, zur Ergreifung von Vorsichtsmaßregeln veranlaßt gesehen habe. Der Ausschuß werde eine Liste anfertigen, in welcher die Korporationen in drei Gruppen eingetheilt werden sollen. In die erste Gruppe werden diejenigen Gesellschaften eingereiht werden, welche von der Behörde zur Besteuerung herangezogen werden; in die zweite diejenigen, welche zwar steuerpflichtig, aber nach Ansicht der Ausgleichungsbehörde schon anderweitig stark genug belastet sind, um nicht auch noch von ihr hoch genommen werden zu müssen; die dritte Gruppe werden alle diejenigen Gesellschaften bilden, welche aus einem oder dem anderen Grunde Steuerfreiheit genießen, soweit ihr Aktienkapital oder ihr sonstiger Besitz in Frage kommt. Zu diesen Korporationen gehören alle, in deren Freibrief es heißt, daß sie zum Zweck der Waarenerzeugung organisirt worden seien.

Interessant ist eine Erscheinung, au, die Herr Barnes in diesem Zusammenhange besonders aufmerksam macht. Man wird sich jenes merkwürdigen Gesetzes erinnern, welches alle Korporationen verpflichten soll, jährlich an den Staatssekretär eine eidliche Erklärung darüber einzusenden, ob sie sich etwa einem Trust angeschlossen haben; dieser Erklärung soll ein Dollar beigelegt werden, worauf der Staatssekretär ganz besonders Gewicht legt. Nun wird dieses Gesetz, da man es ziemlich allgemein für verfassungswidrig hält, zwar nicht allgemein befolgt, aber der Staatssekretär, den das Ausbleiben der Dollars kränkt, streicht die säumigen Korporationen einfach von der Liste. Das nächste Ergebniß hiervon ist, daß der Ausgleichungsrath, wenn er zur Steuereinschätzung schreitet, die betreffenden Korporationen auf der Liste nicht vorfindet, sie also zur Besteuerung nicht heranzuziehen vermag. —

Es reicht nicht.

Des Mayors Anhang im County-Ausschuß nicht stark genug.

Barretts „Attraktionen".

Sechs Bundesgenossen, die gemeinsam nach der Sprecherwürde des Abgeordneten-Hauses angeln werden. — Herr Cherry wird unangenehm.

In der Kanzlei des Bürgermeisters waren gestern diejenigen Mitglieder des neuen demokratischen County-Komites zum Rath versammelt, welche willens sind, in diesem dem Mayor Gefolgschaft zu leisten, auch wenn's gegen Barrett gehen sollte, der als erwählter Sheriff 415, zum Theil recht schätzbare, Plätze im öffentlichen Dienst zu besetzen haben wird. Das Komite zählt 115 Mitglieder. Zur Fahne des Bürgermeisters haben gestern nur vierundfünfzig Mann geschworen. Auf mindestens drei mehr, die man bedarf, um den Parteiausschuß zu kontroliren, hatten Herr Harrison und seine Unterfeldherren gerechnet, aber die Herren Gildea, Tansey und Korth, obgleich im Dienste der Stadt stehend und vom Mayor „absetzbar", haben sich vorderhand von dessen politischen Agenten nicht breit schlagen lassen. Sie seien Waffenbrüder Burkes, erklären sie, und da dieser ihrer nie vergessen habe, so wollten sie nun auch seiner nicht vergessen. Vielleicht rechnen die drei Getreuen auch darauf, daß im Nothfalle, so sie entlassen werden sollten, weil sie nicht gegen ihn haben Front machen wollen, Sheriff Barrett sich ihrer annehmen werde.

Der Mayor eröffnete seiner Vasallenschaar gestern, daß er keineswegs auf jeden Fall gegen Barrett zu Felde ziehen wolle. Nur müsse er es als sein Recht beanspruchen, bei der Reorganisirung des Parteiausschusses das entscheidende Wort zu sprechen. Er sei für die Wiedererwählung des Vorsitzers Carey, für die Erwählung seines Famulus Lahiff zum Sekretär und für die Erwählung Loefflers zum Schatzmeister. Ganz unbedingt haben sich übrigens auch die vierundfünfzig zum Kriegsrath versammelten Mannen nicht durchweg für die drei Kandidaten verpflichten wollen. Einige hatten gegen Lahiff, andere gegen Loeffler Einwendungen zu machen, der Mayor hielt es aber nicht für geboten, diesen Einwendungen irgend welche Beachtung zu schenken. Nachstehend folgt die Liste der Herren, die sich zur Dienstleistung beim Mayor gemeldet haben, und die demnach unfraglich annehmen, daß Herr Harrison auch im kommenden Frühjahr wieder als Mayorskandidat an der Spitze des demokratischen Heerhaufens reiten werde:

J. J. Coughlin,	J. E. Connor,
M. Kenna,	William Quinlan,
Frank Solon,	E. Sherman,
M. J. Fitzgerald,	E. Leachman,
Henry Stuckart,	Thomas Carey,
Charles Martin,	M. P. Byrne,
P. J. Quigley,	J. R. Caffery,
William O'Connell,	Ed Kelly,
James Matthews,	D. J. Riordon,
Peter Vernod,	Peter Taylor,
William Loeffler,	W. E. Quinn,
E. J. Novak,	Frank Stoelke,
J. F. Joyce,	T. J. McNally,
J. J. Sullivan,	Thomas Fitzgerald,
M. Rogers,	M. J. Dougherty,
J. E. Owens,	W. H. Ehemann,
Stanley Kunz,	Ed Brindiville,
W. E. Dever,	W. R. Skidmore,
J. J. Brennan,	M. J. O'Donoghue,
M. E. Conlon,	T. F. Scully,
T. E. Ryan,	J. O'Brien,
J. J. Hayes,	John Zekalla,
G. L. McConnell,	J. F. Bowers,
J. J. Gray,	E. M. Lahiff.
Frank Baus,	

Herr Barrett, der neu gewählte Sheriff, wird sein Amt am 1. Dezember antreten. In Chicago wird er am nächsten Montag zurückerwartet. Er wird dann wahrscheinlich sofort sein politisches Hauptquartier eröffnen, und da er auf den Aushängeschildern auf eine ganze Reihe von verlockenden Attraktionen in Form von gutbezahlten Stellungen wird hinweisen können, so ist es keineswegs ausgeschlossen, daß eine größere oder kleinere Anzahl der Patrioten im Lager des Mayors doch noch zu ihm übergehen wird. Damit wäre dann freilich des Herrn Harrison politisches Schicksal wohl besiegelt. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß der Mayor am Montag mit Barrett unterhandeln, von der Führerschaft der lokalen Partei-Organisation zurücktreten und nur die einzige Bedingung stellen wird, daß man ihn wenigstens nach außen hin nach wie vor als Haupt der Chicagoer Parteifirma gelten lassen solle.

* * *

Sechs Mitglieder des republikanischen Flügels vom Unterhause der Staats-Legislatur, die sämmtlich auf Seiten der Herren Yates und Lorimer stehen, sind hier gestern übereingekommen, mit vereinten Kräften auf die Sprecherwürde zuzusteuern und es den Umständen zu überlassen, welchem von ihnen das Glück schließlich hold sein werde. Die sechs Bundesgenossen sind: Ed. C. Curtis von Kankakee, George J. Lindley von Greenville, Dr. J. A. Wheeler von Springfield, Carl S. Burgett von Newman und Charles W. Kopf, sowie D. E. Shanahan von Chicago. Außer diesen Sechs sind aber noch Henry Beitler von hier und Cherry von Oswego im Felde. Beitler hat den jetzt zum Staats-Schatzmeister erwählten, bisherigen Staats-Senator Busse hinter sich und Cherry den ganzen Anhang des Ex-Sprechers Sherman, der vielfach als wahrscheinlicher nächster Gouverneurs-Kandidat der Partei angesehen wird.

Gestern wollte ein Angestellter des republikanischen Staats-Hauptquartiers Herrn Cherry die Benutzung des Fernsprechers im Hauptquartier untersagen, mit der Begründung, daß er gegen die „Organisation" arbeite, mithin von dieser auch keine Gefälligkeiten zu beanspruchen berechtigt sei. Da wurde Herr Cherry aber sehr unangenehm. Er machte darauf aufmerksam, daß er selber Mitglied des Staats-Ausschusses der Partei sei und sogar dem Vollziehungs-Ausschusse desselben angehöre. Obgleich man ihn widerrechtlich an den Sitzungen dieses Ausschusses nicht habe theilnehmen lassen, wisse er doch sehr wohl, was in denselben vorgegangen sei, und falls man ihn zu reizen fortfahre, würde er nicht anstehen, dem Publikum Einiges von diesen Vorkommnissen zu erzählen. Dann werde man's wahrscheinlich sehr bedauern, ihn so rücksichtslos behandelt zu haben. Vorsitzer Rowe, dem diese Philippika des entrüsteten Herrn im Grunde galt, fand es rathsam, denselben zu besänftigen und den übereifrigen Angestellten, der Jenem zu nahe getreten war, in seine Schranken zurückzuweisen.

Erschoß sich.

Krankheit hat angeblich Dean Swift in den Tod getrieben.

Der 22jährige Dean Swift erschoß sich heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 969 Park Ave. Der Lebensmüde war ein Zeichner. Seine Eltern sind wohlhabend. Seit langer Zeit war der junge Mann leidend. Aerzte bemühten sich vergeblich, ihm Linderung zu verschaffen und er verfiel in Schwermuth. Heute blieb er zu Hause. Er verließ nicht sein Zimmer. Gegen Mittag fiel dort ein Schuß. Als Frau Swift und Dienstboten hinzueilten, fanden sie den jungen Mann aus einer Wunde in der linken Brust blutend, auf dem Fußboden liegend vor. An seiner Seite lag ein Revolver. Ein Arzt stellte fest, daß der Unglückliche sich durch einen Schuß in das Herz auf der Stelle getödtet hatte. Schwermuth über sein langes Siechthum wird als Beweggrund für die That angegeben.

Der Vorschlag gutgeheißen.

Die Lehrer an den öffentlichen Schulen wollen ihre Forderung rückständiger Gehälter einem Schiedsgericht unterbreiten.

Die heute Vormittag in der großen Halle des Freimaurer-Tempelgebäudes abgehaltene Lehrerversammlung war von 1370 Mitgliedern des städtischen Lehrer-Verbandes besucht. Dem von Dr. William M. Lawrence, Pastor der zweiten Baptistenkirche, unterbreiteten Vorschlag, ihre Forderung rückständigen Gehaltes einem Schiedsgericht zu unterbreiten, wurde bedingungsweise angenommen. Die Bedingungen schließen jede Vorschläge seitens des Schulrathes aus, die Lehrerschaft erklärt aber, daß sie Willens sei, mit der städtischen Schulbehörde deswegen in Unterhandlung zu treten. Die zur Zeit noch in den Gerichten schwebende Klage, durch welche die Lehrerschaft den Schulrath zwingen wollte, rückständige Gehälter im Gesammtbetrage von $268,000 zu zahlen, wird voraussichtlich niedergeschlagen werden, wenn sich die Schulbehörde auf Schiedsgerichtsverhandlungen einläßt.

Massenverwalter ernannt.

Wm. F. Anderson wurde heute zum Massenverwalter für die Pelzwaarenfirma Harry Rosenthal & Co., Nr. 209 State Str., ernannt. Die Verbindlichkeiten der Firma werden mit $30,000, die Bestände mit $6,000 angegeben.

* Vorsteher Nourse vom Wasseramt macht bekannt, daß auf der Südseite die halbjährlichen Rechnungen für Leitungswasser nunmehr ausgeschickt seien und noch vor Ablauf dieses Monats beglichen werden müssen, falls die Empfänger nicht Gefahr laufen wollen, daß ihnen das Wasser abgedreht wird.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schönes Wetter und kühler heute Abend und Sonntag. Lebhafter Nordwestwind.

Illinois: Schön heute Abend und Sonntag, heute Abend kühler. Lebhafter Nordwestwind.

Indiana: Schön heute Abend und Sonntag, kühler. Lebhafter Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag, heute Abend — und im südöstlichen Theil auch am Sonntag — kühler. Lebhafter, später an Stärke abnehmender Nordwestwind.

Wisconsin: Schön heute Abend und Sonntag, heute Abend kühler. Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 52 Grad; Morgens 6 Uhr 45 Grad; Mittags 12 Uhr 44 Grad.

The Full Dinner Pail

of the highest type of artisans and skilled mechanics, contains a liberal supply of bread, cake and pie, made of

Pillsbury's Best Flour

Der Backfischkasten.

Von Fedor von Zobeltitz.

(16. Fortsetzung.)

Die Tanten räsonnirten. Derlei Witzeleien seien nicht am Platz. Auch Otto fand die Art Egons unpassend. „Ich kann mich nicht so leicht über offensichtliche Beleidigungen hinwegsetzen," sagte er. „Im Kasino hat man es an kleinen Spitzen und Anspielungen auf den ‚Schuhwaarenfabrikanten' aus Amerika nicht fehlen lassen. Ich habe dazu schweigen müssen. Aber das ist noch das Wenigste. Nicht gegen den Beruf des Onkel Ernst wende ich mich. Er paßt uns nicht — das ist Sache des Standesempfindens. Immerhin haben auch wir jedem ehrlichen Beruf Respekt zu zollen —"

„Bravo, Otto!" rief Erich, und auch der General nickte.

„Aber — ich bin noch nicht fertig, Erich. Muß auch gehorsamst um Vergebung bitten, Onkel Fritz, wenn ich Dinge berühre, die in der Vergangenheit liegen und besser für immer begraben sein würden. Ich gebe nur der Nothwendigkeit nach.... Wenn ein Mitglied unseres Hauses einen Beruf ergreift, den wir nicht als standesgemäß anzuerkennen vermögen, so ist das bedauerlich, aber kein Grund, dem Betreffenden die Zugehörigkeit zu unserer Familie zu versagen. Mit dem Onkel Ernst steht es indessen doch anders. Er hat in schweren Zeiten gegen unseren König und Landesherrn zu den Waffen gegriffen. Onkel Fritz, das allein ist's, was mich ihm zum Gegner macht. Ich müßte nicht meines Königs Rock tragen, wollte ich anders denken...."

Der General sah ernst zu dem jungen Offizier herüber. Wie der, so dachte ja auch er selber. Jeder Lehn war ein Manne des Königs — nur der eine hatte die Treue gebrochen.... Der alte Herr bat um Ruhe.

„Ich kann Dir im Prinzip nur zustimmen, Otto," entgegnete er mit leicht vibrirender Stimme. „Aber.... ich habe länger als Du meines Herrn und Königs Rock getragen — und da habe ich auch gehorchen gelernt. Schon der Hochselige hat eine allgemeine Amnestie für die politisch Kompromittirten von Anno achtundvierzig erlassen. Das war ein Befehl, Otto!"

„Verzeihung, Onkel Fritz: es war eine Gnade. Das Recht der Gnade aber ist keine Verpflichtung für uns."

„Darf ich mir das Wort erbitten?" warf Erich ein. Der Rechtsanwalt hatte bisher schweigend zugehört. „Ich denke, ihr werdet an meiner Loyalität nicht zweifeln. Ich bin zwar kein Parteifanatiker und schaue Welt und Dinge zuweilen anders, als durch die Brille der Kreuzzeitung. Aber über meine konservativen Grundneigungen komme ich doch nicht hinaus. Deshalb denke ich auch gar nicht daran, mich zum Vertheidiger der Rebellen von Achtundvierzig aufwerfen zu wollen. Das ist persönliches Sentiment. Trotzdem möchte ich zu bemerken bitten, daß die Revolution heute eine geschichtliche Beurtheilung verlangt. Wir können nicht mehr schlankweg von ‚Königsfeinden' sprechen — das ist Unsinn. Tausende von Patrioten standen auf Seiten der Revolution, die nicht den Regierenden, sondern die Regierung befehdeten. Na — und das kommt ja auch heute noch zuweilen selbst bei außerordentlich royalistisch gesinnten Leuten vor.... Im Uebrigen: ‚Alles fließt.' Von den Rebellen von einst gehen in unseren Tagen manche in Eskarpins und großer Uniform zu Hofe und nehmen hohe Staatsstellungen ein. Ich meine also, man könnte auch über die Vergangenheit des Onkel Ernst getrost zur Tagesordnung hinübermarschiren...."

Er hatte das Alles in leichtem, ein wenig ironisch anklingendem Tone gesagt, so wie er ihn liebte. Aber nicht Alle am Tische liebten die Art und Weise Erichs. Otto war sehr verstimmt. Seine gerade, eine gewisse rücksichtslose Offenheit bevorzugende Natur hatte für die goldenen Brücken des Vetters wenig übrig. Tante Rikchen gab ihrem Mißmuth in kräftigen Worten Ausdruck. Die liberalisirenden Tendenzen Erichs kenne man nun nachgerade. Seit er Rechtsanwalt geworden, schwenke er immer mehr nach links ein und werde schließlich bis auf das Petroleum kommen und bis auf Knebel (damit meinte sie Bebel, aber auf eine Namensverwechslung kam es ihr durchaus nicht an). Erich und Egon antworteten ihr scherzend; doch der General wünschte die Würde der Stunde gewahrt zu wissen.

„Ich bitte, bei der Sache zu bleiben," sagte er. „Es ist viel Wahres an dem, was Erich gesagt hat, obschon ich, und ich betone das, meinen politischen Grundsätzen nach auf einer anderen Warte stehe, als er, auf einer — — ganz gleich!.... Ich bin ein alter getreuer Diener meines Königs, und des Königs Wort gilt mir in Ehren. Wo er verzeiht, können auch wir Vergebung finden. Zumal es sich um nichts handelt, als um Prinzipienfragen. Ihr wißt bereits, daß auch Ernst eine Tochter besitzt, und daß ein unseliger Zufall ihr den gleichen Geburtstag gegeben hat, wie Anna. Ich habe mich nunmehr mit Ernst in Verbindung gesetzt, und er hat sich bereit erklärt, für sich und seine Kinder allen und jedweden erbrechtlichen Ansprüchen auf Hohenwarte zu entsagen. Das soll heute zu Protokoll gegeben werden."

„Na, Gott sei Dank," rief Tante Rikchen, „endlich einmal ein vernünftiges Wort!"

„Und eine Gutthat," setzte der General mit Betonung hinzu; „vergeßt das nicht. Vergeßt das nicht, daß Ernst mir eine große Gefälligkeit erweist, und empfangt ihn danach.... Egon, habe die Gewogenheit und klingle dem Kellner...."

Der Oberkellner kam, und der General beauftragte ihn, den Herrn von Nr. 58/59 zu benachrichtigen, daß die Familie von Lehn versammelt sei.

Man war aufgestanden. Eine gewisse erregte Spannung herrschte in dem kleinen Zirkel. Bertlippchen bemühte sich in einer Fensternische, mit leisen Worten die Stiftstanten zu beruhigen. Das war nicht leicht. Tante Fiekchen glich einer grauen Norne und beschwor Himmel und Hölle. So weit ging Tante Rikchen nicht; sie wandelte gern auf erdfestem Boden. Aber auch sie schäumte. Nach ihrer Ansicht war das, was der General eine Gefälligkeit nannte, nur eine „Naturnothwendigkeit"; denn der Mann aus Amerika sei ein Renegat, der jede Erbschaft verwirkt habe. Man hätte einfach ein Immediatgesuch an den Kaiser richten sollen. Schlimmsten Falls würde sie sich selber eine Audienz beim Kaiser erbitten.

Diese Aeußerung hatte Egon erlauscht und trug sie brühwarm seinem Bruder zu.

„Erich, das müßte göttlich sein," sagte er halblaut. „Tante Rikchen bei Majestät, in ihrer ewig ausgefusselten Taille und mit den Schwarzwollenen, aber trotzdem ganz Adel. So wie die letzte Wasa, so voll Hoheit. Tante Fiekchen müßte auch mit dabei sein. Sie ist die nothwendige Ergänzung von Tante Rikchen. Bei der einen geht das aristokratische Bewußtsein mehr in die Höhe, bei der anderen bewußt in die Breite."

„Es gefällt mir, Junge, daß auch Du Humor in der Tragik dieser Familienkatastrophe siehst," entgegnete der Rechtsanwalt. „Alle Weisheit der Welt wird den Kastengeist nicht fortschaffen, denn auch in der Idee, den einen Menschen höher zu stellen, als den anderen, liegt Weisheit. Aber — ja, in dem ‚aber' liegt eben das Gegentheil, die Narrheit. Und was die gnädigsten Tanten betrifft, da muß ich immer an Jean Paul denken, der Lieblosigkeit und Ehelosigkeit die beiden Sakramente des Teufels nennt...."

Indessen hatte der General Otto zu sich gewinkt.

„Mein lieber Neffe," sagte er, mit gespitzten Fingern ein Stäubchen von der Uniform des vor ihm Stehenden knipsend, „ich meine, unsere beiderseitigen Anschauungen berühren sich noch am meisten. Vielleicht, weil wir Soldaten sind. Aber gerade ein Soldat muß sich zu fügen verstehen. Und so betrachte denn meine Bitte, dem Onkel Ernst mit — mit einer verwandtschaftlichen Liebenswürdigkeit entgegenzukommen, gleich wie den Wunsch eines Vorgesetzten."

Otto verzog keine Miene. Er neigte den Kopf ein wenig und erwiderte: „Dein Wunsch soll mir Befehl sein, Onkel."

In diesem Augenblick klopfte es an der Thür; dann wurde sie geöffnet. Ernst trat ein; in schwarzem, offen stehendem Ueberrock, der eine hohe gelbe Weste sehen ließ, und grauen Beinkleidern, die bei jedem Schritt tausend Falten schlugen. Ihm folgte Daisy. Sie schloß die Thür und blieb dann stehen, gleichsam abwartend.

Ernst hob die Arme. „Die ganze liebe Familie," sagte er lachend, „Alles, was noch davon übrig ist! Grüß Gott, Kinder!"

Ein paar helle Stimmen grüßten zurück. Aber Alles blieb auf seinem Platze. Die Tanten hatten sich in eine Ecke des Zimmers zurückgezogen und gluckten dort wie ein paar Raben. Der General streckte Ernst die Hand entgegen.

„Ich danke Dir, daß Du gekommen bist, Bruder," sagte er, nicht ohne innere Bewegung. „Ich danke Dir..." Er machte eine Bewegung mit der rechten Hand. „Ja — das sind wir; das sind die letzten Lehns. Der Tod hat auch unter uns aufgeräumt.... Das — das da ist die Bertha! Kennst Du sie wieder?"

Der alte Amerikaner begann mit den Augen zu zwinkern. Es fluthete plötzlich warm durch sein Herz. Er holte ein ungeheuer großes Taschentuch hervor und begann sich lebhaft zu schneuzen. Es dröhnte förmlich.

„I Gott bewahre," flüsterte Tante Rikchen, „sollte man's glauben —"

„Die Bertha," wiederholte Ernst; „Bertlippchen — komm her — die Patsche — nein, einen Kuß! Warst noch ein Kind, als ich über's Wasser ging — so 'n kleiner brauner Knirps — der ‚Sandfloh' sagte Vater immer, weil Du so hupfen und springen konntest. Gott, Bertchen, Dein guter Alter — er hatte dieselben braunen Augen wie Du!"

Ernst hielt die Hände Berthas fest in den seinen. Und Bertha war nicht wie die Stiftstanten. Sie war auch eine Lehn, nun ja, und hatte ihre Vorurtheile, aber sie saßen nur als Schlacke um ein kerngutes Herz. Dieser alte, halbvergessene Onkel weckte die ganze Kindheit in ihr. Sie lachte mit feuchten Augen.

„Richtig, Ernst," antwortete sie nickend, „was hast Du für ein gutes Gedächtniß. ‚Sandfloh' sagte der Vater immer, oder ‚Springmaus,' weil ich über alle Hindernisse hinwegsetzte, die mir im Wege waren. Was vergeht die Zeit! Jetzt hab' ich zwei große Kinder: der eine Kadett und der andere — Otto, komm her! Sieh, Ernst, das ist mein Aeltester...."

Otto trat näher, reichte dem Alten die Hand und machte eine korrekte Verbeugung dabei. Die Augen Beider trafen sich. Es lag keine Feindseligkeit im Blicke des jungen Offiziers, aber eine entschiedene Abwehr. Es war ein Blick, der zu sagen schien: „Ich kann Person und Sache nicht trennen; Du drüben, ich hier, und zwischen uns unsere Götter und Götzen...." Ernst ließ die Hand Ottos, ohne ein Wort zu sprechen, langsam sinken: er hatte drüben in der Ecke die beiden Stiftsdamen entdeckt.

„Sieh," sagte er, „die kenn' ich noch! Rikchen und Fiekchen" — mit drei Schritten stand er neben ihnen — „die Sympathievögel, die Inséparables, die unzertrennlichen Schwestern! 'Tag, Basen.... Rikchen, mein altes Herz, weißt Du noch, wie wir zusammen auf den Heuschober krochen und Du kriegtest das Rutschen, und unten stand Fiekchen mit ausgebreiteten Armen, und plumps, Du auf sie 'rauf, und ich rutschte hinterher, und nachher versohlte uns der Onkel alle Drei? Weißt Du noch?...."

(Fortsetzung folgt.)

— Anstand. — Mama: „Na, Maxl, hast Du den Apfel, den ich Dir gegeben, auch geschält, eh' Du ihn gegessen?" — Maxl: „Ja, Mama!" — Mama: „So, das ist brav von Dir, und was hast Du mit den Schalen gethan?" — Maxl: „Die hab' ich hernach gegessen."

Auf den ersten Blick

Würde es scheinen, als ob örtliche Mittel die besten für eine Heilung von Katarrh sind.

Es mag auf den ersten Blick scheinen, da Katarrh eine Krankheit der Schleimhäute ist, daß Salben, Einspritzungen etc., welche direkt auf die Schleimhäute der Nase und Kehle angewandt werden, die besten Behandlungsmethoden sind, aber dies hat sich als unwahr erwiesen.

Die Schleimhäute werden erzeugt und wiederhergestellt durch das Blut, und Katarrh ist eine Blutkrankheit, und ein Mittel, welches eine dauernde Heilung erzielen will, muß auf das Blut wirken, und wenn das Blut von dem katarrhalischen Gift gereinigt ist, so werden die Ausscheidungen von den Schleimhäuten wieder normal und gesund.

Es scheint, als ob in diesem Klima beinahe niemand frei von irgend einer Form von Katarrh ist; zu manchen Zeiten ist es besser, aber jeden Winter setzt sich die Krankheit allmälig immer fester, und schließlich ergibt sich der Leidende in sein Schicksal.

Katarrh-Mittel sind beinahe ebenso zahlreich als Katarrh-Leidende, aber alle sind beinahe gleich unbequem und wirkungslos, sodaß ihre Anwendung ebenso schädlich und lästig ist, wie der Katarrh selbst; jeder der Einspritzungen, Waschungen und Pulver versucht hat, wird die Unbequemlichkeit und Nutzlosigkeit derselben bezeugen.

Es gibt eine Anzahl vorzüglicher innerlicher Mittel für Katarrh, aber das beste und sicherste ist vielleicht ein neues Mittel, zusammengesetzt aus Red Gum, Blutwurzel und anderen werthvollen Katarrh-Mitteln.

Dieses Mittel ist in Tablet-Form, schmeckt gut und wird von Apothekern unter dem Namen Stuarts Katarrh-Tablets verkauft, und Jeder, der an Katarrh zu leiden hat, kann diese Tablets mit absoluter Sicherheit einnehmen, daß sie keine Cocaine, Opiate oder irgend welche anderen giftigen Mineralien enthalten.

Ein hervorragender Apotheker in Albany, im Gespräch über Katarrh-Mittel, sagte: „Ich habe jahrelang verschiedene Katarrh-Mittel verkauft, aber nie habe ich eins verkauft, welches so allgemein befriedigte, wie Stuarts Katarrh-Tablets. Sie enthalten in angenehmer konzentrirter Form alle die besten und neuesten Katarrh-Mittel, und Katarrh-Leidende, welche Waschungen, Einspritzungen und Salben versucht hatten, waren überrascht über die schnelle Linderung und die dauernden Resultate, die nach einwöchigem Gebrauch von Stuarts Katarrh-Tablets erzielt wurden." Alle Apotheker verkaufen volle Größe Packete für fünfzig Cents.

König Edward VII. und Chamberlain als Romanhelden.

In England erregt gegenwärtig der jüngste Roman von Marie Corelli bedeutendes Aufsehen. Das Werk erschien am 28. August; vor Ende September waren bereits 120,000 Exemplare verkauft. Die Ursache dieses großartigen Erfolges liegt sozusagen außerhalb der Literatur. Nicht als ob Miß Corelli ganz ohne Talent wäre; aber ihr Talent ist sicherlich die geringste Sorge der halben Million Leser und Leserinnen, die gegenwärtig die Licht- und Schattenseiten von „Temporal Power" erörtern. „Temporal Power" ist nämlich ein „Schlüsselroman", in welchem die königliche Familie von England und Chamberlain die ersten Rollen spielen. Natürlich ist Niemand genannt; aber das ist auch das einzige Opfer, das die Verfasserin dem Gesetz über die Verleumdung gebracht hat. Ihre Porträts sind himmelschreiend ähnlich, und die englische Presse thut das Ihrige, um denen, die trotzdem noch nicht Alles verstehen, den Schlüssel in die Hand zu geben.

Da sind zuerst die Majestäten: er, ein schöner Mann, intelligent und vornehm, aber ein Herr, der sich immer etwas gehen ließ; sie, sehr schön und außerordentlich tugendhaft, nur etwas frostig und kühl, besonders Männern gegenüber. Der Beginn der neuen Regierung bot nichts Besonderes. Der König regiert konstitutionell, er läßt seine Minister und sein Parlament handeln. Schließlich hat er aber genug von seiner stummen Rolle. Er verliert den Geschmack daran, findet, daß die Revolutionäre nicht Unrecht haben, wenn sie ihn als Schwächling behandeln, und fragt sich mit einer gewissen Neugier, was geschehen würde, wenn er sich erlaubte, auch eine Meinung zu haben und Andern aufzwingen zu wollen. Während er solchen Betrachtungen nachhängt, bricht sein ältester Sohn, der Kronprinz, kühn, ohne seine Eltern zu benachrichtigen, mit den politischen und gesellschaftlichen Vorurtheilen. Er hat in einem bescheidenen Milieu ein hübsches Mädchen entdeckt, das ihm gefällt; er heirathet es und will nicht einsehen, daß er unrecht gehandelt habe, als sein Vater ihm erklärt, daß „er sich des Vertrauens der Nation unwürdig gezeigt habe", und daß seine Thorheit seine Familie zwingen werde, „unverzüglich eine Königliche Heirath für ihn zu arrangiren". „Sire", antwortet der junge Prinz mit großer Kaltblütigkeit, „ich brauche Ihnen wohl nicht erst zu sagen, daß die Tage der Tyrannei vorbei sind. Sie können mich doch nicht zwingen, zwei Frauen zu haben." Der König wird zornig. Nach einer sehr scharfen Diskussion sagt ihm der Sohn, indem er ihn von oben bis unten mustert: „Es muß Ihnen doch wohl angenehm sein, daß ich lieber ein Ehrenmann sein will, als ein gemeiner Verführer."

Zu dieser interessanten Szene findet man den Schlüssel in Steads „Review of Reviews". Die Review" findet die Szene geschmacklos, aber sie weist darauf hin, daß die Geschichte nicht ganz erfunden ist. Nach Gerüchten, die in England sehr verbreitet sind, „soll der Prinz von Wales Miß Malton, die Tochter eines englischen Offiziers, geheirathet haben". Miß Corelli hätte also nichts erfunden.

Wir sind aber noch nicht am Ende der Enthüllungen. Sehen wir uns jetzt die englischen Staatsmänner an. Die Minister verfolgen die Entwicklung des Königs mit großer Besorgniß. Die Majestät emanzipirt sich und droht, dem Kabinet bei irgend einem Gesetze ein Veto entgegenzusetzen. Der erste Minister, Marquis Lutera, ist darob sehr aufgebracht. Der Premier ist nicht mehr jung. Er ist in Folge seines hohen Alters etwas schwerfällig geworden, ganz wie Lord Salisbury, dessen Haltung und dessen Aussehen er hat. Er beginnt die Schwierigkeiten seiner Stellung zu fühlen und will seine Demission geben. Er hätte das auch längst gethan, wenn sich Karl Pérousse, der berühmte Staatssekretär, der eigentlich der einzige Leiter des britischen Staatsschiffes ist, nicht widersetzt hätte. Das Porträt dieses Karl Pérousse ist eine der besten Stellen dieses Romans. Wir wollen es daher fast vollständig wiedergeben, da es einen richtigen Begriff von Miß Corellis Schilderungskunst gibt:

„Karl Pérousse, eine der hervorragendsten politischen Notabilitäten von ganz Europa, hatte im Leben mit einem ganz kleinen Holz- und Eisenhandel debütirt. Von plebejischer Herkunft und nur oberflächlich gebildet war er, aber er war von einem unersättlichen Ehrgeiz erfüllt. Er schämte sich seiner niedrigen Herkunft und beneidete von frühester Jugend an Alle, die sich in hohen, einflußreichen Kreisen bewegen durften; er war immer von dem Gedanken beseelt, einst über dieselben Personen zu herrschen, die ihn in den mühevollen Jahren seiner Jugend geringschätzig und von oben herab behandelt hatten. Da er wußte, daß man vor Allem Geld haben müsse, um ein hohes Ziel zu erreichen, so war er eifrig bestrebt alle seine Handelsunternehmungen zu entwickeln, und es gelang ihm, große Gesellschaften zu gründen, die ihre Thätigkeit nach allen Punkten der Welt hin erstreckten. Im Alter von vierzig Jahren hatte er die Genugthuung, einer der reichsten Männer seines Landes zu sein..."

Karl Pérousse wirft sich dann mit Eifer auf die Politik und wird schließlich Minister. Sein persönlicher Einfluß wird so groß, daß selbst der Ministerpräsident nicht gegen ihn aufkommen kann. „Er besaß übrigens", heißt es weiter, „ein genügend elastisches Gewissen, sich mit den Anforderungen jeder Partei und jeder politischen Doktrin abzufinden. Sein „äußerer Mensch" nahm durchaus nicht für ihn ein.... Er war groß und dünn, mit einem schmalen Schädel, einem tiefgerunzelten Gesicht, das fast glatt rasirt war, und dessen kalte Unbeweglichkeit nur manchmal einem spöttischen Lächeln wich. Wenn er lächelte, sah man eine unregelmäßige Reihe von sehr schlechten und durch das Zigarrenrauchen geschwärzten Zähnen. Seine Augen waren klein, seine Stirn zurückweichend und unedel .... Aber er hatte gelernt, eine überlegene Miene anzunehmen, deren Keckheit den oberflächlichen Beobachter hinderte, in ihm das gewöhnliche Wesen zu sehen, das er in Wirklichkeit war ..." Fehlt nur noch das Monocle. Aber auch so erkennt jeder Leser Herrn Chamberlain, der mit dem „Premier" die Geschicke Englands lenkt. Auch die Nebenpersonen sind zum größten Theile Porträts oder kombinirte Porträts, da oft zwei Modelle für ein Bild „gesessen" haben. Der Roman selbst ist eine Hintertreppengeschichte, wie sie Ponson du Terrail nicht besser oder nicht schlechter hätte machen können.

Rußland im fernen Osten.

Während die russische militärische Besetzung der Mandschurei wirksam gemacht wird — so schreibt der Pekinger Vertreter der Londoner „Times" unter dem 4. d. M. —, müssen die übrigen Mächte versöhnt werden. Deshalb wird die Bahnstrecke Wladiwostok-Port Arthur, die in erster Linie und im Wesen eine zur Eroberung bestimmte Militärbahn ist, als eine Handelslinie dargestellt und Dalny, ihr Endpunkt, als Freihafen erklärt. Anzeigen in den Blättern des fernen Ostens kündigen an, daß am 14. d. M. in Dalny 49 städtische Bauplätze in öffentlicher, allen Nationalitäten zugänglicher Versteigerung zum Verkauf kommen werden. Dalny ist ein ausgezeichneter Tiefwasserhafen, der alle natürlichen Vortheile besitzt und dazu noch mit ungeheuren Kosten künstlich verbessert worden ist. In der Hand eines Handelsvolkes würde dieser Punkt bald einer der belebtesten Hafenplätze Asiens werden. Leider jedoch werden die ausländischen Kaufleute in der Erinnerung an Wladiwostok und Batum, die russischen Versicherungen, daß Dalny eine Ausnahmestellung vor allen anderen Häfen des russischen Reiches genießen werde, mit Hohngelächter aufnehmen und den Verheißungen keinen Glauben schenken, daß man sie in Dalny besser behandeln werde als in Wladiwostok.

Gegenwärtig und so lange der Bahnbau dauert, steht die Bahn sowie der Hafenplatz Dalny unter der Zivilverwaltung, allein der Bahnbau nähert sich der Vollendung, und sobald diese Thatsache geworden ist, geht die Aufsicht an die Militärbehörde, in diesem Falle an den General Horvat, den bekannten Verwaltungsleiter der transkaspischen Linien, über. Mit dem hervorragenden Oberingenieur Jagowitsch wird alsdann auch der ganze Zivilstab durch Militärpersonal ersetzt werden. Neun Eisenbahn-Bataillone sind für kommendes Frühjahr in der Mandschurei angekündigt. Und ähnlich wird es dem Hafen Dalny ergehen. Der heutige Gouverneur, der Zivilingenieur Sakscharow, wird unfehlbar einem Militärgouverneur Platz machen müssen, und dann ist es nur mehr eine Frage der Zeit, wie bald die erdrückenden Zölle in Dalny auferlegt werden, die in zwei Jahren Wladiwostok als Geschäftsplatz thatsächlich den Untergang gebracht haben. Das Bedingungsheft über den Verkauf der Bauplätze räumt ein, daß die heute herrschenden Bestimmungen lediglich zeitweiliger Natur sind.

Mit diesen Pekinger Mittheilungen stehen einige Petersburger Nachrichten der „Times" im Zusammenhang. Da ist zunächst von einem Berichte der „Nowoje Wremja" über den Besuch des Finanzministers Witte in Wladiwostok die Rede: Vertreter der Kaufmannsgilde, des Stadtrathes und der Börse, sowie manche Privatpersonen hatten danach den Minister heimgesucht, um ihm eine Reihe Beschwerden mit Bittschriften zu unterbreiten. Herr Witte hatte später den Vorsitz bei einer im Hause des Militärgouverneurs abgehaltenen Versammlung geführt, in der darüber berathen wurde, welche Schritte zu thun seien, um dem Geschäft in Wladiwostok wieder aufzuhelfen. Nach dem Berichterstatter der „Nowoje Wremja" hätte Herr Witte zu folgenden Reformen seine Zustimmung erklärt: Ein Freihafen für Schiffe wird in der Bucht von Wladiwostok eingerichtet. Aus China zu Lande oder zur See eingeführte Waaren, Seide aller Art miteingerechnet, gehen zollfrei ein. Eine Handelsschule und eine Seefahrtsschule sollen in Wladiwostok gegründet werden. Umladen ohne zollamtliche Untersuchung soll für Waaren, die in fremden Schiffen eingehen, gestattet werden. Schließlich sollen auch zahlreiche unwichtige, aber lästige Förmlichkeiten der Zollbehörden in der Folge wegfallen.

In dem in Wladiwostok erscheinenden russischen Blatte „Der ferne Osten" wird die bezüglich Dalnys von der russischen Regierung verfolgte Politik scharf angegriffen. Es wird da unter Anderem ausgeführt, es seien viele Millionen Rubel vergeudet worden, um Dalny zum Haupthafen Nordchinas zu machen. Alle diese Anstrengungen aber müßten vergeblich sein, weil der Ort von der Natur nicht zu der ihm zugedachten Rolle geschaffen sei. Erreicht habe man mit Aufwand von Geld und Thatkraft nur, daß Wladiwostok und das russische Amurgebiet an den Rand des Unterganges gerathen seien.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Gefährlichkeit der Luftfahrten.

Automobilsport und Flugsport scheinen es gegenwärtig darauf abgesehen zu haben, ein wenig unter ihren Anhängern aufzuräumen. Die Reihe der Opfer ist auf beiden Gebieten verhältnißmäßig groß und man kann nicht wissen, wie viele Namen noch auf die Verlustliste zu setzen sein werden. Von Sivel und Spinelli bis zu Dr. Wölfert, von Sigsfeld bis zu Severo und Bradsky zieht sich ein schwarzer Faden durch die neueste Geschichte der Luftschiffahrt, obgleich die Ursache der einzelnen Unfälle, deren Erinnerung sich an diese Namen knüpft, sehr verschiedener Art gewesen sind. Die Führung eines Luftschiffes ist ein schwieriges Ding, das viel Erfahrung und überhaupt einen ganzen Mann verlangt. Das trifft schon zu auf die Steuerung eines gewöhnlichen Ballons, wenn ungünstige Witterungsverhältnisse eintreten, noch vielmehr aber für die Behandlung einer Flugmaschine, die sich einer besonderen Kraftquelle zur Besiegung des atmosphärischen Widerstands und der Luftströmungen bedient. Bei einer Erörterung der Frage, welche Bedeutung den in letzter Zeit stattgehabten Unglücksfällen von Luftschiffern beizumessen ist, muß man eine Scheidung der Unglücksfälle nach Klassen von Leuten vornehmen, die sich der Luftschifferei widmen. Zunächst sind es die Erfinder von lenkbaren Luftschiffen, zweitens die sogenannten Biergarten-Luftschiffer, die zur Belustigung des Publikums in öffentlichen Lokalen aufsteigen, und sich vielleicht noch an einem vom Ballon herabhängenden Trapez oder durch einen Sprung mit dem Fallschirm produciren; endlich die Leute, die der Luftschifferei zu Zwecken der Wissenschaft oder des Sports obliegen, und das Militär, das eine berufliche Veranlassung dazu besitzt. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Erfinder von lenkbaren Luftschiffen die meisten Opfer liefern, und zwar einmal deshalb, weil sie von dem hohen Werth ihrer Erfindung felsenfest überzeugt sind und nicht abwarten können, den Beweis dafür vor aller Welt zu führen, zweitens, weil sie von den eigentlichen Grundlagen der Luftschifferei gewöhnlich eine betrübend geringe Kenntniß haben. Meist ist der Motor, der das Luftschiff zu einem lenkbaren machen soll, der Urheber des Unglücks, wie bei den Fahrten von Dr. Wölfert und Severo, oder die unmittelbaren Einwirkungen der Luftströmungen, wie bei Bradsky. Santos Dumont verdankt seinen scheinbar großen Erfolg hauptsächlich seiner Vorsicht und auch seinem Glück, den bei windigem Wetter sind seine Fahrten in Paris und später bei Monaco so geendet, daß er ohne besondere Gnade des Schicksals wohl auch auf jene Todtenliste gekommen wäre. Für die Flugmaschine scheint es noch immer das Wichtigste zu sein, genügende Mengen von Ballast mitzunehmen, um auch beim Versagen des Motors eine glückliche Landung herbeiführen zu können; dazu sind Luftschiffe von der Größe nothwendig, die Graf Zeppelin für die Ausführung seiner Pläne als unerläßlich erachtet hat. Bei den Biergarten-Luftschiffern, die jedenfalls das zweitgrößte Contingent zu den Unfällen liefern, liegen die Gründe für deren Häufigkeit noch mehr auf der Hand. Die Rücksicht auf den Verdienst zwingt sie zum Sparen am Material, die Rücksicht auf die Schaulust des Publikums zu waghalsigen Experimenten, und nur eine weit strengere polizeiliche Beaufsichtigung, als sie bisher stattgefunden hat, könnte hier die Gefahr wesentlich verringern. Den Luftschiffern im Dienst der Wissenschaft und des Sports pflegen Unfälle fast nur bei der Landung zuzustoßen, wenn nicht etwa besonders große Höhen erreicht werden sollen. Für das allgemeine Interesse genügt die Feststellung daß für eine Auffahrt mit tadellosem Material und bei günstigem Wetter unter einem bewährten Führer ein Unglücksfall so gut wie ausgeschlossen ist.

Der Bauernstreik von Giarratana.

Rom, im Oktober.

Allenthalben Streiks — in Frankreich, Amerika und kürzlich auch in Genf. Nun auch zum Ueberfluß noch, als hätten wir in den letzten Jahren nicht genug Ausstände gehabt, der Bauernstreik von Giarratana! Ehrlich gestanden — nicht die Ausdehnung dieses Streiks war es, die die Aufmerksamkeit auf sich zog (denn es handelte sich nur um ein paar Tausend sizilianische Tagelöhner), sondern die wilden Ausbrüche der Volksleidenschaft, wenn man nämlich „Menge" mit „Volk" identifiziren will. Es hatte sich in dem bei Modica gelegenen Städtchen um die üblichen Lohnstreitigkeiten zwischen "Padroni" (Landbesitzer) und "Operai" (Tagelöhner) gehandelt, und die natürlich auch in Giarratana bestehende „Arbeitskammer" hatte den Streik befohlen. Nun geschah es aber, daß durchaus nicht alle Arbeiter diesem Befehl gehorchten; viele wollten die Bedingungen der Grundbesitzer annehmen und sich aufs Feld hinaus begeben, wurden aber von der Masse der Streikenden gewaltsam daran gehindert. Der Versuch des Bürgermeisters und des Gendarmeriekommandeurs, durch gütliches Zureden die Gemüther zu beschwichtigen, scheiterte, ja die „überaus versöhnliche Haltung der Polizei" hatte (wie der „Tribuna" depeschirt wird), gerade die entgegengesetzte Wirkung, und die Streikenden wurden immer erregter. Es flogen Steine, und als die Karabinieri Schreckschüsse in die Luft abgaben, riß die Menge einen derselben aus ihrer Mitte, schleppte ihn in ein nahes Haus und massakrirte ihn dort mit Steinen, Knütteln und Messern. Jetzt erst gaben die nur mit Revolvern bewaffneten Gendarmen ernste Schüsse ab, und es fielen zwei Bauern, andere wurden verwundet. Jedenfalls aber stob die Menge, als sie das entschlossene Vorgehen sah, schleunigst aus einander.

Dies sind die bedauerlichen Vorgänge, die natürlich eine heftige Preßpolemik entfesselt haben. Die Oppositionsblätter erklären ohne Weiteres die ganze Streik- und Sozialpolitik Zanardellis für bankerott; der „Corriere della Sera" weist auf die bedenkliche Lage in dem von Elend heimgesuchten Süditalien und auf die Gefahren hin, die von dem steigenden Einfluß der sogenannten "Leghe di resistenza" (sozialistische Bauernvereine) drohen, und das „Giornale d'Italia" bejammert den Niedergang des Autoritätsgefühls. Dagegen führen die ministeriellen Blätter mit Recht an, daß während der ganzen Amtirung des Kabinets Zanardelli und trotz der Hunderte von Streiks eigentlich nur drei Fälle von Blutvergießen vorkamen — die von Berra, von Candela und jetzt von Giarratana. Diese drei Ausnahmefälle könnten aber die Summe materieller und moralischer Wohlthaten nicht aufheben, die unter dem gegenwärtigen Ministerium der Arbeiterklasse zu Theil geworden. Eine Folgerung, die zweifellos richtig ist, denn, wie ein Mitglied des Ministeriums in der Kammer mittheilt, haben die fast sämmtlich gewonnenen Agrarstreiks den Bauern ein Plus von 45—50 Millionen eingebracht! Die Sozialisten selbst sehen es gleichfalls ein, wie inopportun das Vorgehen der Bauern von Giarratana war. Der „Avanti" entschuldigt das rasende Vorgehen der Bauern denn auch nur mit ihrer Ignoranz, ihrer Nichterziehung, die allerdings der Lässigkeit des früheren Regierungssystems zur Last zu legen ist. Waren doch die süditalienischen wie die sizilianischen Bauern bis in die jüngste Zeit nichts anderes als Heloten, jeder Willkür eines noch mittelalterlichen Feudalismus ausgesetzt. Niemand außer Crispi hatte damals an die Hebung der sizilianischen Massen gedacht, aber sein Gesetz zur Beseitigung der Latifundienwirthschaft scheiterte an dem Widerstand der sizilianischen Landlords.

Der Zusamenstoß von Giarratana sollte also nicht als Beweis gegen die soziale Versöhnungspolitik der Regierung angeführt werden — denn zu Gunsten dieser sprechen hunderte anderer Fälle —, wohl aber als ein Memento, die Heilung der materiellen und moralischen Gebrechen Siziliens energisch in Angriff zu nehmen.

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten

Weder Seife noch Borax, noch Soda oder Ammonia ist nöthig, wo

GOLD DUST

gebraucht wird. Mit weniger Mühe und etwas Wasser kann alles, was im Hause ist, leichter und wohlfeiler gereinigt werden, als mit Seife und mit jedem anderen Reinigungsmittel. Wer's einmal versucht, kauft es allemal.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company, Chicago. New York. Boston. St. Louis.

Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

Ein unverwüstliches Zugstück.

Mit Allerheiligen haben in allen Theatern Spaniens die Vorstellungen von Zorillas Drama „Don Juan Tenorio" wieder begonnen, wie das nun schon seit 50 Jahren Sitte ist. Man kann sich den Tag und die ihm folgende Woche ohne dieses theatralische Ereigniß eigentlich gar nicht mehr denken. Die meisten Spanier kennen das Stück auswendig, so oft haben sie es schon gesehen, und trotzdem sind in der betreffenden Zeit immer alle Häuser ausverkauft, als ob die interessanteste Neuheit geboten würde. Dieser fast beispiellose Erfolg ist nur verständlich, wenn man die ganze soziale Entwickelung des spanischen Volkes mit all' seinen Neigungen und Vorurtheilen, Leidenschaften und Vorzügen in den letzten Jahrhunderten verfolgt, eine Entwickelung, die auch heute noch nicht abgeschlossen ist, und die die Hauptgestalten des letzthin von Dr. Fastenrath auch in's Deutsche übertragenen Stückes in gewisser Hinsicht noch als charakteristische Typen spanischen Denkens und Fühlens erscheinen läßt. Eben das macht sie dem Volke so werth. Daß das Drama gerade am Allerheiligentage, und zwar ohne Einsprache der Kirche, aufgeführt wird, erklärt sich wohl aus den Schlußszenen, wo der große Sünder Don Juan, durch das Erscheinen der Seelen seiner Opfer, vor Allem der Donna Ines und des Comendadors, bis in's Innerste erschüttert, durch die Liebe erlöst voller Reue in wirkungsvoller Apotheose zum Himmel hinaufschwebt, aus dem ein „Er ist gerettet" ertönt.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Von Manichäern verfolgt.

Wähnt sich ein Urenkel Vanderbilts und kam daher ins Irrenhaus.

New York, 22. Nov. Wm. S. Vanderbilt Allen, Urenkel von Kommodore Vanderbilt, welcher früher hier und in der Newporter Gesellschaft sehr bekannt war und mit Vorliebe in Künstlerkreisen verkehrte, verschwand vor sechs Jahren in geheimnißvoller Weise. Heute hat sich herausgestellt, daß der junge Mann seit jener Zeit Insasse eines Privatirrenhauses im Staate Konnektikut war. E. H. Sutton von Bloomfield, N. J., ein Verwandter Allens, erschien nämlich heute vor einer Irrenkommission in New-Rochelle und erzählte, daß der Jüngling an dem Wahn leide, er werde von Gläubigern verfolgt. Die Heilversuche in jener Anstalt seien vergeblich gewesen und die Familie ersuche jetzt um eine gerichtliche Irrsinnserklärung. Allen hielt nun eine Ansprache, in welcher er erklärte, den Grund seiner Gefangenschaft nicht zu kennen. Zwei Aerzte hätten ihn aus dem Heim seiner Schwester in Rye unter dem Vorwande entführt, sie seien Geheimpolizisten und arbeiteten an einem ihn betreffenden Falle. Auf dem Bahnhofe von Port Falle. Auf dem Bahnhofe von Fort Chester hätten zwei Irrenwächter sich seiner Person bemächtigt, ihn trotz seines Sträubens auf einen Zug gehoben und nach dem Irrenhause gebracht, wo er seit neun Monaten strenge eingeschlossen gehalten werde. Er besitze im Hause seiner Schwester befindliche Gemälde und eine Bibliothek, deren Erlös zur Bezahlung seiner Schulden genüge.

Die Kommission beschloß, Allen einen Anwalt zu stellen und ein gründliches Verhör vorzunehmen.

Um die Kriegssteuer.

New York, 22. Nov. Eine Rhederfirma, deren Dampfer zwischen New York und kubanischen Häfen fahren, hat heute die Bundesregierung auf Zurückzahlung der Stempelsteuern verklagt, welche sie unter dem Kriegssteuergesetze drei Jahre lang auf alle Frachtsendungen zu erlegen hatte. Die Beträge richteten sich nach der Größe des Schiffes und schwankten zwischen einem und fünf Dollars. Wie es heißt, sind alle Ozeandampfer-Gesellschaften in New York, Boston, Philadelphia, Baltimore, Galveston, Pensacola, New Orleans, San Franzisko u. s. w. an der Klage betheiligt. Die in Frage kommenden Summen sind sehr bedeutende.

Verdächtiger Fund.

New York, 22. Nov. Frau Kate McCloskey versuchte heute, einen Diamanten im Werthe von $1000 zu versetzen, um Brot für ihre sechs Kinder kaufen zu können. Ihr Mann, ein Frachtverlader, ist arbeitslos. Die Frau wurde verhaftet. Sie behauptet, den Diamanten beim Reinemachen im Madison Square-Garten am Tage nach der Pferdeausstellung in einer Loge gefunden zu haben, welche die Familie Vanderbilt innehatte. Ein solcher Verlust war der Verwaltung des Garden nicht gemeldet worden.

Schergendienst.

Joliet, Ill., 22. Nov. Louis Rhen traf gestern Abend hier nach dreijährigem musterhaftem Dienst auf den Philippinen wieder ein. Kaum hatte er seine greisen Eltern umarmt, als Polizisten erschienen und ihn verhafteten. Er war vor drei Jahren aus der Besserungsanstalt in Pontiac entflohen; er war von Chicago aus dorthin gesandt worden. Es werden sofort Schritte zu seiner Begnadigung gethan werden.

Einfach begraben.

Macon, Mo., 22. Nov. Seinem letzten Wunsche gemäß wurde James Culps, der hier wohnende Reisende einer St. Louiser Saamenhandlung, ganz einfach bestattet. Nur künstliche Blumen vom Hut seiner Frau schmückten den Sarg, und dieser wurde aus dem Hause getragen, während die Wittwe ein Grablied auf dem Piano spielte. Die Beerdigung hätte schon gestern Nachmittag stattfinden sollen, wurde aber, da es trübes Wetter war, bis heute verschoben, da der Erblasser gewünscht hatte, daß sie bei klarem Wetter stattfinde, damit sich keiner der Leidtragenden dabei den Tod hole.

Ein Kanalvertrag.

Bogota, Kolumbien, 22. Nov. Präsident Massoquin erklärt, er werde, selbst falls die Revolution bis dahin nicht unterdrückt worden sei, den Kongreß auf den 1. März einberufen, um einen Kanalvertrag mit den Ver. Staaten abzuschließen.

Dr. Martinez-Silva, der frühere Gesandte der Republik in Washington, ist nach mehrmonatlicher Gefängnißstrafe freigelassen worden.

Der Feuerdämon.

Cincinnati, O., 22. Nov. Das große Malzhaus von Hermann Goepper & Co. an der Ecke der Elm und 7. Straße ist gestern Abend ein Raub der Flammen geworden. Mehrere Feuerwehrleute wurden infolge einer Explosion in einer der Malzdarren, die eine Mauer des Gebäudes herausriß, leicht verletzt. Verlust $75,000; voll versichert.

„Prudential" verliert.

New York, 22. Nov. Vizekanzler Stevenson von New Jersey hat heute zu Gunsten mehrerer klägerischer Aktionäre der Prudential-Lebensversicherungs-Gesellschaft entschieden und der Gesellschaft verboten, sich mit der „Fidelity Trust Co." in Newark zu verschmelzen. Die Gesellschaft hat Berufung angemeldet.

Ein Erfinder gestorben.

Palo Alto, Kal., 22. Nov. John W. Osborne, ein hervorragender Techniker und Erfinder, ist heute hier gestorben. Herr Osborne war lange Jahre im Patentamte zu Washington angestellt und hat viele wichtige Erfindungen gemacht, darunter eine, welche die Methode des Farbendrucks vollständig veränderte.

Sein letzter Dienst.

New York, 22. Nov. Generalmajor Chaffee ist heute früh auf Governor's Island, seinem künftigen Wohnsitze als Befehlshaber des Departements des Ostens, eingetroffen und wurde mit den üblichen dreizehn Kanonenschüssen begrüßt. General Chaffee dürfte bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand hier verbleiben.

Chinesisches Hospital.

New York, 22. Nov. Die hiesige Chinesen-Kolonie will hier ein chinesisches Hospital nach dem Muster des San Franziskoer gründen. Einer der bekanntesten chinesischen Aerzte hat die Staatsgesundheitsbehörde bereits um eine ärztliche Lizens ersucht, und sollte sie gewährt werden, so werden mehrere seiner chinesischen Berufsgenossen dem Beispiel folgen. Bislang praktizirten sie unerlaubter Weise.

Das deutsche Haus.

St. Louis, Mo., 22. Nov. Deutschland wird sein Gebäude auf einem Hügel, welcher einen Ueberblick über die ganze Ausstellung gewährt, errichten, falls der Baudirektor seine Zustimmung giebt. Der Platz ist nämlich ganz außerhalb des Geländes, welches für die Gebäude der fremden Regierungen ausgewählt ist, und der von Reichskommissär Dr. Lewald gewünschte Platz war auch für das Frauengebäude in Aussicht genommen worden.

Ein Cent

Wird einem kranken Freund helfen.

Wollet Ihr ihn ausgeben?

Schreibet mir eine Postkarte, um mir anzudeuten, wer Hilfe braucht. Nennt mir das Buch, das ich schicken soll. Diese Kleinigkeit ist Euer Theil—all das Weitere besorge ich. Schreibet sie heute!

Dann werde ich dies thun:—Ich werde dem Kranken eine Anweisung senden—giltig in jeder Apotheke—für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative). Er darf das Mittel während eines Monats auf mein Risiko versuchen. Wenn dasselbe Erfolg hat, kostet es $5.50. Schlägt es fehl, so werde ich selbst den Apotheker bezahlen. Und des Kranken bloßes Wort wird entscheiden.

Wenn ich Euch sehen könnte, so würde ich Euch auf immer überzeugen, daß ich das habe, was diese Kranken brauchen. Mehr als das, sie müssen es ja haben, denn die Meisten von ihnen können nie ohne es gesunden. Ich würde Euch mit Beweismaterial überhäufen.

Aber ich kann nur Wenige persönlich sehen, und deshalb sage ich allen Hilfsbedürftigen: „Versuchet meinen Wiederhersteller während eines Monats auf mein Risiko. Entdecket durch diesen Versuch, was derselbe bewirken kann. Wenn er Erfolg hat, seid Ihr gesund. Schlägt er fehl, so kostet es Euchnichts". Ich weiß, daß kein Kranker eine solche Offerte vernachlässigen kann.

Bisweilen mißlingt es mir, doch nicht oft.

In einigen seltenen Fällen existirt ein organischer Fehler — wie Krebs — welchen keine Medizin heilen kann. Aber ich habe meinen Wiederhersteller an Hunderte von Tausenden unter diesen Bedingungen geliefert, und 39 aus 40 haben gerne bezahlt, weil sie geheilt wurden. Ich bin bereit, mich auf die Billigkeit der Kranken zu verlassen.

Es ist ein merkwürdiges Heilmittel, welches eine solche Probe aushalten kann. Es ist meine Entdeckung, und ich habe mein ganzes Leben daran verbracht. Mein Wiederhersteller ist das einzige Heilmittel, welches die inneren Nerven stärkt. Diese Nerven allein beherrschen jedes Lebensorgan des Körpers. Wenn ein Organ schwach ist, so bedeutet das, daß seine Nervenkraft schwach ist. Es ist gerade wie eine Maschine, die mehr Dampf braucht. Das Organ zu kuriren, ist nutzlos. Das schwache Organ wird seine Funktionen erfüllen, wenn man ihm die Kraft dazu gibt, und durch keine andere Methode kann es geheilt werden.

Meinen Erfolg gewinne ich dadurch, daß mein Heilmittel stets jene Nervenkraft zurückbringt. Mein Buch wird das erklären. Bitte, schreibet heute, wer dessen bedarf.

Gebt einfach an, welches Buch Ihr wünscht, und adressirt Dr. Schoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Buch Nr. 1 über Dyspepsie.
Buch Nr. 2 über das Herz.
Buch Nr. 3 über die Nieren.
Buch Nr. 4 für Frauen.
Buch Nr. 5 für Herren (versiegelt).
Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde nicht chronische Fälle, werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Freigesprochen.

Des Moines, Ia., 22. Nov. In dem Mordprozesse Finkelstein haben die Geschworenen heute den Angeklagten Harris Levich freigesprochen.

Ausland.

Soll Holleben weichen?

Fürst Heinrich von Pleß als sein Nachfolger genannt.

Berlin, 22. Nov. Ein hoher Beamter des Auswärtigen Amtes erklärte heute, daß Prinz Hans Heinrich v. Pleß der Nachfolger des gegenwärtigen deutschen Botschafters in Washington, Dr. von Holleben, ausersehen sei. Die Ernennung sei ein Beweis der Auszeichnung, welche der Kaiser der amerikanischen Regierung erzeigen möchte, da der Fürst einem der ältesten und reichsten fürstlichen Geschlechter entstammt, und solche Herren nur zu besonders hervorragenden Missionen verwandt werden. Der Botschafterposten in Washington wird seit dem spanisch-amerikanischen Kriege von deutschen Diplomaten als einer der wichtigsten angesehen. Der neue Botschafter ist 41 Jahre alt, war Botschaftssekretär in Paris und später im Ministerium des Aeußeren thätig. Er ist seit elf Jahren mit Frl. Cornwalis-West, einer Engländerin, verheirathet und des Englischen ebenso mächtig wie seiner Muttersprache. Seine Gattin ist eine Schönheit.

Noch immer trübe.

Berlin, 22. Nov. Die geschäftliche Lage in Deutschland ist noch immer recht trübe und wenn auch keine, große Kreise berührende Zahlungseinstellungen in letztere Zeit vorgekommen sind, so sind die Aussichten auf eine Besserung der Verhältnisse doch gleich Null. Krupp in Essen hat die tägliche Arbeitszeit seiner 50,000 Angestellten um zwei Stunden verkürzt und in einzelnen Betrieben die Arbeit ganz einstellen lassen. Die Zahl der Beschäftigungslosen in den Städten ist fast genau so groß wie im vorigen Jahre.

Laut der neuen Zollvorlage dürften die Einnahmen um etwa 85 Millionen Mark steigen. Die Regierung plant übrigens die Einführung einer Wittwen- und Waisenpension, welche bei einem Ansatz von 200 Mark für jede Wittwe 165 bis 170 Millionen Mark das Jahr erfordern würde. Diese Forderung ist von den Sozialisten gestellt worden, und es erregt daher Ueberraschung, daß die Regierung dieselbe in ihr Programm aufnahm. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch das bislang nur von den Einzelstaaten besteuerte Bier vom Reiche besteuert und die Tabaksteuer erhöht werden wird.

Der Fehlbetrag im Reichshaushalt während des letzten Jahres wird auf die ungünstige wirthschaftliche Lage zurückgeführt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouverneur Yates ist außer Gefahr.

— In der Schnellfahrt des amerikanischen Uebungsgeschwaders hat der Kreuzer „Cincinnati" gesiegt.

— Wolkenbruchartiger Regen hat in Beaumont, Tex., schweren Schaden verursacht.

— 201 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche angemeldet gegen 223 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Auf eine fremde Taube schießend, tödtete der Taubenzüchter Peter Bumhoff in Brooklyn, N. Y., den siebenjährigen August Lauber.

— Fred. Pfeifer, ein bekannter deutscher Ladenbesitzer in Kansas City, hat sich dort in einem türkischen Bade vergiftet.

— Die Smuggler-Union-Mine zu Telluridge, Kol., deren Betriebsleiter Collins meuchlings erschossen wurde, ist von den Besitzern geschlossen worden.

— Unweit der Polizeiwache an Grand Str., New York, erbeuteten Einbrecher verschiedene Wagenladungen Schnittwaaren im Werthe von $14,000.

— Die Zeche „Engleville" bei Trinidad, Kol., steht in Flammen. Zwei Grubenarbeiter, der Mexikaner Peralto und der Czeche Maltovech, fanden den Tod.

— Der 72jährige, reiche Milton Garrigus in Kokomo, Ind., Kommandeur der G. A. R., ist von seiner 21 Jahre alten Frau mit einem Töchterchen beschenkt worden.

— Während eines Preiskampfes kam es in Guthrie, Okla., zu allgemeiner Rauferei. Goldie Filsoe wurde erschossen und sein Bruder tödtlich verwundet, zwei andere Zuschauer schwer.

— Anton Gliech in Yankton, S. D., soll an der zweijährigen Annie Skungal ein entsetzliches Verbrechen begangen haben. Das Kind liegt im Sterben. Gliech droht Richter Lynch.

— In der gestrigen Kabinetssitzung wurde die angeblich feindliche Haltung der kubanischen Regierung gegenüber den Ver. Staaten besprochen; der Präsident soll erklärt haben, Kuba müsse sich dem Platt-Amendement fügen.

— Vor der Verein der Schiffsbaumeister in New York führte Korvettenkapitän Niblack aus, daß viele unserer Kreuzerschiffe als altes Eisen verkauft werden sollten, da sie in einem neuen Kriege nicht verwendet werden könnten.

— Das Staats-Obergericht von Illinois hat gestern in einer Klage der Katholischen Ritter entschieden, daß in Händen von Schatzmeistern von Vereins-Versicherungskassen befindliche Gelder steuerpflichtig seien.

— Laut dem in der päpstlichen Gesandtschaft in Washington veröffentlichten neuesten Hirtenbrief des Papstes soll eine Kommission geschaffen werden, um auf bessere Auslegung der Bibel zu wirken, damit die Gläubigen besser gegen die Heiden gerüstet seien.

— Geo. Darlington, ein Musikschüler in Ann Arbor, Mich., schoß gestern Abend dort aus Eifersucht auf Bertha Sheldon und beging dann Selbstmord. Seine Leiche vermachte er zu Sezirzwecken der Universität.

— M. J. Carpenter, Präsident der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, wird Betriebsleiter der Frisco-Bahn werden, sobald erstere Bahn mit letzterer verschmolzen wird.

— In Pittsburg ist heute ein stark besetzter elektrischer Straßenbahnwagen entgleist. Sechs Personen, darunter ein Zeitungsjunge, Namens Hoffmann, wurden schwer und 25 leicht verletzt.

— Bundesgroßgeschworene in Des Moines, Ja., haben die Adams Expreß-Gesellschaft wegen unlizensirten Spirituosenhandels angeklagt, weil sie bei Beförderung von Spirituosen den Schuldbetrag für den Absender einzog.

— Im Schiffsbauhof zu New London, Konn., drang dem Arbeiter Leonard eine zehn Fuß lange Leiste durch den Hals, wurde von der Seite herausgeschnitten und Leonard dürfte gerettet werden.

— Auf einem Empfang zu Ehren von General Miles in Cebu mahnte ein Filipino die Amerikaner an ihre Versprechungen, z. B. Einführung der Selbstverwaltung. Miles rieth den Zuhörern zur Geduld.

— Henry Boisseaue, Insasse der Anstalt der Kleinen Schwestern der Armen in Newark, N. J., ist wegen Verkaufs „erneuerter" Briefmarken verhaftet worden. Dieselben wurden nach China gesandt und damit kleine Kinder gekauft.

— Col. Tom Ochiltree von Texas, welcher auf der republikanischen National-Konvention in Chicago im Jahre 1880 das Wort prägte: What are we here for? liegt in Hot Springs, Va., im Sterben.

— Die Gattin des vom Zahnarzt Louis Zorn in Kansas City erschossenen Albert Sechrist ist aufgefunden worden. Das Wasser war ihr zu kalt, wie sie sagt, um den Entschluß, sich und ihr Kind zu ertränken, auszuführen.

— Die Vermonter Legislatur hat gestern ein Hochlizens-Gesetz angenommen, welches jedoch nur in Kraft tritt, falls in einer am ersten Dienstag im Januar stattfindenden Abstimmung dasselbe von der Bürgerschaft gutgeheißen wird. Die Prohibitionisten drangen mit einem Antrage, bei dieser Wahl den Frauen das Stimmrecht zu verleihen, nicht durch.

— Das Landamt hat den Duchoborzen in Assiniboia, Kanada, auf Anfrage geantwortet, öffentliche Ländereien in den Ver. Staaten würden nur an Bürger und Solche, die es werden wollen, zur Niederlassung abgegeben. Die Duchoborzen wollten auswandern, weil sie in Kanada öffentliches Land nur, wenn sie Bürger würden, bekommen konnten.

— Ein Arzt in La Salle, Ill., Dr. Clendenin, behauptet, von einem Onkel in West-Virginien ein aus Heilkräutern bestehendes Mittel des indianischen „Medizinmannes" erhalten zu haben, welches Krebsgeschwüre heilt. Dasselbe wird als Pflaster angewandt oder, aufgelöst, eingespritzt. Der Mann will im letzten Jahre 190 aus 200 Krebsleidenden geheilt haben.

Ausland.

— Die Quarantäne über Odessa ist heute aufgehoben worden, da die Cholera erloschen ist.

— Kaiser Wilhelm hat den französischen Schauspieler Coquelin zur Hofjagd eingeladen.

— Die spanische Abgeordnetenkammer hat ein Tadelsvotum gegen die Regierung angenommen.

— Boerenführer Viljoen ist heute von Southampton nach New York abgefahren.

— In Havana streiken die Setzer aus Sympathie mit den feiernden Zigarrenarbeitern.

— Unter vom Papst gestern empfangenen amerikanischen Pilgern waren die Eheleute Black aus Chicago.

— In Christiania, Norwegen, ist die Industrie- und Wechselbank verkracht. Andere Ortsbanken treten für sie ein,

— Die in Paris erschossene Amerikanerin Gore ist, wie aus dem Lauf der Kugel hervorgeht, zufällig getödtet worden.

— Aufständische und Regierung in Panama haben Frieden geschlossen und das amerikanische Geschwader ist heute abgefahren.

— Infolge der durch die Dürre hervorgerufenen schweren Nothlage in Neusüdwales trifft die Kolonialregierung Hilfs-Vorkehrungen.

— Unter Botschafter Whites Gästen bei einem Musikabend waren Reichskanzler v. Bülow und Mitglieder des diplomatischen Korps.

— Anfangs nächsten Jahres wird der Bau der russischen Bahn von Erivan nach der persischen Grenze in Angriff genommen werden.

— In Buenos Ayres ist ein Generalstreik im Gange. Handel und Wandel ruhen und Ruhestörungen sind ausgebrochen.

— Den Boeren-Delegaten Wessels, Fischer und Wolmerans ist von England die Rückkehr nach dem Transvaal verweigert worden.

— $21,000,000 sind seit Neujahr französischen Sparbanken entzogen worden, wofür jegliche befriedigende Begründung fehlt.

— Der angeblich mit 150 Passagieren auf dem Schwarzen Meer untergegangene Dampfer „Bosnia" ist wohlbehalten heute in Konstantinopel eingetroffen.

— Statt Deutschland greift die venezolanische Regierungspresse jetzt England an, weil ein englisches Kriegsschiff den angeblich gesperrten Orinokko hinauffuhr.

— In 20 der 32 Counties Irlands ist das Geschworenen-Prozeßsystem aufgehoben und in Dublin Militärverwaltung eingeführt worden. Man redet von Aufstand.

— General Botha hat Kolonialsekretär Chamberlain beglückwünscht, weil er nach Südafrika komme, und erklärt, man solle die Vergangenheit ruhen lassen und sich mit Fragen der Gegenwart und Zukunft beschäftigen.

— Die schlimmen Gerüchte über angebliche Sittlichkeitsvergehen des Kanonenkönigs Krupp sind von einem Hotelbesitzer auf der Insel Capri, bei dessen Mitbewerber Krupp wohnte, ausgesprengt worden. Krupp ist nicht aus Italien verwiesen worden.

— G. Hunter jr., Sohn des amerikanischen Gesandten in Guatemala, hat dort Wm. Fitzgerald von Grand Rapids, Mich., erschossen und sich in der Gesandtschaft versteckt. Sein Opfer war Privatsekretär des Präsidenten der Republik.

— Fünf Jahre Zuchthaus hat in Shanghai der Amerikaner Henry Plant wegen Diebstahls eines amerikanischen Schuners erhalten, mit dem er in Peking gestohlene Reichthümer aus dem Versteck fortschaffen wollte. Wegen des Raubes hat er bereits gesessen. Zwei desertirte amerikanische Matrosen sind in die Geschichte verwickelt.

Das Leben

Des Mannes hinter dem Pult.

Kaffee strafte mich schwer ungefähr drei Jahre lang litt ich an Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen und Mattigkeit. Ich hatte keinen Appetit und konnte nicht schlafen und fortwährend verlor ich an Gewicht.

Ich hatte ein kleines Vermögen für Doktor-Rechnungen und Arzenien ausgegeben; ich hatte verschiedene Aerzte konsultirt, einer meinte, ich litt an Leberbeschwerden, ein anderer sagte mir, ich habe Nierenleiden, andere verschrieben mir Heilmittel gegen zahlreiche Krankheiten, aber nichts half und schließlich betrachtete ich meinen schlechten Magen als eine Hauptschuld an meinem elenden Befinden und gab alle Hoffnung auf ,je wieder völlig gesund zu werden.

Ich wußte, daß die Ursachen des Ganzen der Office-Arbeit zuzuschreiben sei, dir mir genügende körperliche Bewegung unmöglich machte, und der wenig nahrhaften und unverdaulichen Nahrung und dem Genuß von Kaffee und Thee. Ich mußte meine Stelle aufgeben, da ich meine körperliche wie geistige Kraft verlor.

Ein Freund von mir, der ungefähr 240 Pfund wiegt und wie ein Bild von Gesundheit aussieht, rieth mir, Grape Nuts zu essen und Postum Cereal Kaffee zu trinken. Er sagte, daß er seine gute Gesundheit dem Gebrauch dieser zwei unverfälschten Cerealien verdanke. Er erzählte mir, daß diese die zarten Zellen des Gehirns und Körpers wieder aufbauen und meine Gesundheit wieder herstellen würden.

Ich befolgte seinen Rath und habe keine Ursache, dies zu bereuen. Ich habe Grape-Nuts und Postum Kaffee eine Zeit lang genossen und erfreue mit vollständiger Gesundheit und wiege 10 Pfund mehr als je.

Grape-Nuts Food ist eine krystallisirte Essenz aller Cerealien. Ich esse es viermal täglich zubereitet mit Sahne und auch ,indem ich etwas von der Schachtel in meine Hand schütte und es so esse. Postum Kaffee hat mir auch viel geholfen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Angeblich irrsinnig.

Liebesgram soll Gerlach das Leben verleidet haben.

Wallace Holha, der Maschinist des Sherman Apartment-Gebäudes, Nr. 576 La Salle Str., behauptet, daß Harry Gerlach, der gestern, wie berichtet, einen Selbstmordversuch machte, aus Liebesgram den Verstand verloren habe. Er war früher im Gebäude als Fahrstuhlführer beschäftigt, wurde aber typhuskrank und mußte nach dem County-Hospital geschafft werden. Dort lag er zwei Monate darnieder. Am 2. November wurde er entlassen. Im Hospital soll er sich in eine Wärterin, Namens Grace Coleman, verliebt haben. Seine Neigung wurde angeblich nicht erwidert, und er soll seither Spuren von Geistesstörung an den Tag gelegt haben.

Er wurde noch gestern aus dem Alexianer-Hospital entlassen und in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingesperrt. Am Abend machte er den Versuch, sich in seiner Zelle zu erhängen. Der Versuch wurde von dem Schließer, Michael O'Connor vereitelt. Heute erklärte Gerlach, vollkommen zurechnungsfähig zu sein. Er wünscht, nach New York zu reisen und bat, Holha holen zu lassen, der sein Vormund sei. Holha kam auch, stellte aber in Abrede, der Vormund des Häftlings zu sein, und erklärte, daß er nichts mit ihm zu thun haben wolle. Gerlach wird nunmehr von einem städtischen Arzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht und wahrscheinlich nach Dunning gesandt werden

Der Termin anberaumt.

Bundesrichter Großcup hat die Verhandlung über das Einhaltsgesuch, welches die Bundesregierung gegen den „Rindfleisch-Trust" und dessen angeblich gesetzwidriges Treiben eingereicht hat, nunmehr anberaumt, und zwar auf den 16. Dezember. Distriktsanwalt Bethea, unterstützt von den Herren Richards und Day vom „Justiz-Ministerium" in Washington, wird die Regierung vertreten, Herr John S. Miller de angeklagten Schlachthus-Magnaten.

Leset die „Sonntagpost"

Endlich beigelegt.

Die Brücke in der Canal Str. kann nun dem Verkehr übergeben werden.

Schulhäuser, die verkauft werden.

Aktionäre der alten Südseite-Hochbahn-Gesellschaft suchen ihren „Rechtsnachfolgern" eine heimliche Freude zu machen. — Der staatl. Fabrikinspektor noch immer thätig.

Besitzer bedeutender Posten Antheilscheine der alten Südseite-Hochbahn-Gesellschaft (Alley L) haben diese Papiere der Stadt angeboten und Bürgermeister Harrison erklärt, bei richtigem Vorgehen könne die Stadt $200,000 das Jahr Vergütung von der neuen Hochbahn-Gesellschaft bekommen, für die Gerechtsame. Chas. A. Monroe, welcher dem Bürgermeister dieses Anerbieten gemacht hat, sagte, er vertrete die Besitzer von 25,000 der 75,000 Antheilscheine und könne der Stadt eine Mehrheit der Gesammt-Ausgabe von diesen verschaffen.

„Das Staatsobergericht hat die gegenwärtige Gesellschaft für den rechtmäßigen Besitzer der Bahn erklärt," sagte Herr Monroe, „aber wir sind anderer Ansicht. Wir bestehen darauf, daß die Stadt den Nutzen jener obergerichtlichen Entscheidung genieße, denn die Gerechtsame zum Betrieb der Hochbahn besitzt die neue Gesellschaft nicht. Die Stadt kann leicht von ihr $200,000 Jahresabgabe für die Benutzung der Straßen und Gassen bekommen, deren Werth ich auf $4,000,000 veranschlage.

„Daß die Stadt die Existenz der neuen Gesellschaft anerkannt hat, thut nichts zur Sache. Die „Alley L" muß aber die Zustimmung der Besitzer des angrenzenden Grundeigenthums erlangen, gerade als ob sie die Bahn erst erlangen wolle.

„Als wir unseren Vorschlag dem Bürgermeister machten, erwiderte er, wir wollten wahrscheinlich nur versuchen, die neue Gesellschaft zu zwingen, unsere Antheilscheine zu erwerben. Ich sagte, das stimme nicht mehr, denn die Gesellschaft habe dazu reichlich Gelegenheit gehabt, wolle aber die Antheilscheine nicht haben. Um ihn jedoch zu überzeugen, daß wir „keine Axt zu schleifen" hätten, erklärte ich ihm, daß die Besitzer der Mehrheit der Antheilscheine diese zu freiem Gebrauch der Stadt geben wollte."

Herr Harrison erklärt, daß laut der Entscheidung des Staatsobergerichts die Besitzer der alten Antheilscheine alle ihre Rechte eingebüßt hätten; die neue Gesellschaft betreibe die Bahn aber ohne Gerechtsame. „Die Besitzer der alten Antheilscheine bieten diese jetzt der Stadt an," schloß er, „und letztere mag vielleicht von der Hochbahn-Gesellschaft eine größere Zahlung erwirken, aber persönlich bin ich kein Freund von solchen „Ueberfällen", wenngleich D. H. Louderback das sagte, als wir die 75,000 Dollars der Northwestern-Hochbahn behielten."

Der staatliche Fabrikinspektor Davies hat neuerdings wieder Strafanträge gegen eine ganze Anzahl von Firmen gestellt, welche sich nicht um die Bestimmungen kehren, durch welche die Kinderarbeit eingeschränkt werden soll. Auch geht er gegen Firmen vor, in denen man es bei den Maschinen an den vorgeschriebenen Schutz-Vorkehrungen fehlen läßt. Aus diesem Grunde liegen Strafanträge vor gegen die Baender Plating Co., 213—215 S. Clinton Straße; gegen die Excelsior Plating Works, 1120 Clinton Straße, und gegen die Denith Plating Works, 198 S. Clark Straße. Firmen, gegen die vorgegangen wird, weil sie Kinder in zu jugendlichem Alter, oder zu lange Stunden beschäftigt haben, sind Taprell, Loomis & Co., 418 Dearborn Straße; Prittkin Bros., 499 Jefferson Straße, und die Illinois Sugar Refining Co. in Geneva, Ill.

Der stadträthliche Finanzausschuß hat gestern in Abmachungen gewilligt, durch welche ein Rechtshandel beigelegt werden wird, der seit achtzehn Jahren verhindert hat, daß in der Canal Straße eine neue Flußbrücke gebaut, bezw. daß diese Brücke, nachdem sie endlich doch gebaut worden war, dem Verkehr übergeben werden konnte. Die ursprünglichen Kläger waren die Grundbesitzer Pearson u. A., welche sich weigerten, die ihnen für den Brückenbau auferlegte Spezialsteuer von $17,864 zu erlegen. Sie erklären sich jetzt zur Zahlung von $13,500 bereit. Die Hutt'schen Gebäude, welche der Anlegung der neuen Brücke hindernd im Wege stehen, werden nun entfernt werden.

Präsident Hamilton von der City Railw. Co. erklärt sich im Namen seiner Gesellschaft bereit, die Kosten des Baues einer neuen Brücke in der Archer Ave. vorläufig auszulegen, falls die Stadt sich verpflichte, der Gesellschaft die fragliche Summe zurückzuerstatten aus den ersten Einkünften, die sie unter den neu zu vereinbarenden Wegerechts-Vereinbarungen von den Straßenbahngesellschaften als Abgabe erhalten werde. Der Mayor, meint, es werde wohl kaum etwas anderes übrig bleiben, als diesen Vorschlag anzunehmen.

Der stadträthliche Finanzausschuß wird empfehlen, daß der Verwaltung des Arbeitshauses ein Kredit im Betrage von $14,000 angewiesen werden möge, zwecks Anlegung eines Abfallverbrennungsofens auf dem Bridewell-Grundstück, der täglich 120 Tonnen Abfälle aufnehmen soll.

Der stadträthliche Lizensausschuß beschloß gestern, zu empfehlen, daß die Jahreslizens für elektrische Schilder von 2 Fuß Breite und 10 Fuß Länge auf $10 festgesetzt werden solle. Für jeden weiteren Fuß Breite soll die Lizens um $15 und für jeden weiteren Fuß Länge soll sie um $5 erhöht werden, sodaß sie für ein Schild von 9 Fuß Höhe und 15 Fuß Länge $140 betragen würde.

Vertreter der Grundeigenthums-Börse haben beim Mayor gestern Verwahrung dagegen eingelegt, daß Ald. Minwegens Beschlußantrag angenommen werde, welcher dahingeht, daß die Stadt für Gassen, die sie an Privatparteien zu deren ausschließlicher Benutzung abtritt, den vollen Marktwerth als Bezahlung fordern solle. Die Grundeigenthums-Börse will sich demnächst näher mit diesem Gegenstande befassen und dann der Stadt einen Vorschlag zur Güte unterbreiten.

Der countyräthliche Ausschuß für den öffentlichen Dienst wies gestern die sämmtlichen, für die Veröffentlichung amtlicher Anzeigen eingelaufenen Angebote als zu hoch zurück. Andere Kontrakte wurden an die mindestfordernden Parteien vergeben, wie folgt: Fleischwaaren — Armour & Co., Libby, McNeill & Libby, Swift & Co., Nelson, Morris & Co.; Drucksachen — H. O. Shepard & Co.; Hefe — S. J. Fels; Kleidungsstücke — Conyne Mfg. Co.; Milch — Meyer Bros. und A. H. Kolze; Beköstigung und Beherbergung von Geschworenen — Revere House.

Der Geschäftsführer der Schulverwaltung ist angewiesen worden, um Kaufangebote auf die nachstehend bezeichneten Schulhäuser u. Schulgrundstücke auszuschreiben, welche nicht mehr für Schulzwecke benutzt werden sollen: Emerson Schule, Austin Ave. und N. 50. Ave.; Fenwood Schule, 104. und Wallace Str.; Gresham Schule, 92. Straße und Lowe Ave. Horner Schule, Aberdeen Str. und 42. Place; Thomas Hoyne Schule, Taß und Illinois Str.; Springer Schule, 41. Str. und Wabash Ave.; W. K. Sullivan Schule, 83. Str. und Houston Ave. (Steht auf gepachtetem Lande.) Ein von den Ald. Keeney und Butler befürwortetes Gesuch um Errichtung eines Schulhauses an 48. und Armitage Avenue wurde einem Sonderausschusse überwiesen.

Ein milder Richter.

Fand es unbegreiflicher Weise für gut, keine Strafe zu verhängen.

Nachdem er sich den Fall eine Woche lang überlegt, hat gestern Richter Neely das Urtheil in der Strafsache gegen den Anwalt Richard John abgegeben, der sich des schnödesten Vertrauensbruches dieser Zeitung gegenüber und gegen zahlreiche Leser der „Abendpost" direkter Unredlichkeiten schuldig gemacht hat. Der Richter hat es für gut befunden, den Angeklagten straflos zu entlassen, und zwar mit der Begründung, daß eine Bestrafung des John unter obwaltenden Umständen dessen Ausstoßung aus dem Advokatenstande bewirken würde und ihn so der Möglichkeit berauben würde, seinen Unterhalt zu erwerben. —

Die Herren Goldzier und Fröhlich haben bereits die einleitenden Schritte gethan, um den Anwaltsverein zum Einschreiten gegen John zu veranlassen, damit diesem die Berechtigung zur Ausübung der Advokaten-Praxis, die er gröblich mißbraucht hat, für die Folge entzogen werde.

Skat-Turnier.

In der Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str., findet morgen, Sonntag, Nachmittag ein von dem Verwalter, Ludwig Schindler, veranstaltetes Skat-Turnier statt, bei welchem Geldpreise im Gesammtbetrag von $215 zur Vertheilung kommen werden. Der Einsatz beträgt zwei Dollars, der höchste Preis — 100 Dollars — fällt dem Spieler zu, welcher die meisten Spiele gewonnen hat. Hr. Schindler hat besondere Vorkehrungen dafür getroffen, daß die Theilnehmer an diesem Skat-Turnier, welches im großen Saale der Aurora-Halle stattfindet, von allen Störungen frei dem Spiel ihre volle Aufmerksamkeit widmen können.

— Frech. — Redakteur: „Auf der Stelle machen Sie, daß Sie weiterkommen!" — Hausirer (in höhnischer Verbeugung): „Wie Sie befehlen, ich werde mich sogleich Ihres Anblickes entziehen!"

Dieser Apparat heilt Schwindsucht.

Eine wunderbare deutsche Erfindung, die die Krankheit überwunden hat.

Dieses Bild zeigt den Koch'schen Einathmungs-Apparat mittelst welchem Prof. Kochs wunderbares „Tuberculine"-Heilmittel, welches Schwindsucht und Asthma heilt, mit heilenden öligen Dämpfen verbunden wird, die hierdurch direkt in die Lungen und Luftröhren geathmet werden können. Die vernünftige und logische Behandlung trägt das Heilmittel direkt nach dem Sitz der Krankheit, tödtet die Keime und heilt Schwindsucht und Asthma.

Dr. Edward Koch von Deutschland, der Erfinder dieses wunderbaren Apparats, ist jetzt in seiner Chicagoer Office, wo er täglich von vielen Schwindsucht- und Asthma-Leidenden konsultirt wird.

Dieser komplizirte und kostbare Apparat ist in allen amerikanischen Offices aufgestellt worden, in Chicago, New York, Philadelphia, Boston, Buffalo, Baltimore, Washington, Rochester, Pittsburg, Cincinnati etc.

Die Chicagoer Office befindet sich in 151 Michigan Ave. Sprecht vor und erhaltet freie Konsultation, Untersuchung und eine Probe-Behandlung, die Euch beweisen wird, daß diese wunderbare Erfindung der Wissenschaft thatsächlich Schwindsucht und Asthma heilt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Lehrreiche Erfahrung.

Von dem Schiedsgerichte, welches Präsident Roosevelt eingesetzt hat, erwarten sowohl die Grubenbesitzer wie die Kohlengräber so wenig, daß sie sich wahrscheinlich „außerhalb des Gerichtshofes" mit einander verständigen werden. Beide Parteien befürchten nämlich, daß die Untersuchung im laufenden Jahrhunderte nicht mehr zum Abschluß wird gebracht werden können, wenn sie in der bisherigen Weise fortgeführt wird. Die amerikanischen Lawyers, die sich ihrer bemächtigt haben, sind nicht von den krämerhaften Vorstellungen über den Werth der Zeit und des kürzesten Weges zum Ziele befangen, sondern wollen auch die nebensächlichste Thatsache über jeden gegenwärtigen oder zukünftigen Zweifel hinaus festgestellt haben. Sie nehmen nichts als erwiesen an, was nicht durch ein Zeugenverhör mit nachfolgender cross examination, re-examination, rebuttal und re-rebuttal im Einklange mit den laws of evidence bewiesen worden ist. Wenn im Laufe der Verhandlungen von der einen Partei die Behauptung aufgestellt werden würde, daß die Erde ein Planet ist und sich um die Sonne dreht, so würden die Anwälte der anderen Partei diese Aussage nicht in das Protokoll hineingehen lassen, ehe sie nach den Regeln des gemeinen englischen Rechtes und der amerikanischen Rechtspflege durch Zeugen begründet worden wäre. Alle anderen Wissenschaften sind gewissermaßen so lange verdächtig, bis sie durch den Prüfstein der Rechtswissenschaft gerechtfertigt worden sind. Es gibt nur einen Weg, die Wahrheit zu ermitteln, und dieser Weg führt durch ein Labyrinth, in dem sich einzig und allein die Rechtsgelehrten zurechtfinden können.

Zum Glück hatten die Kohlengräber die Arbeit schon wieder aufgenommen, ehe noch die Verhandlungen vor der Kommission begonnen hatten. Hätten sie erst deren Entscheidung abgewartet, so wäre noch im nächsten Winter keine Hartkohle auf den Markt gekommen. Indessen wollen die Arbeiter auch gern wissen, unter welchen Bedingungen sie eigentlich arbeiten, oder welchen Lohn sie für ihre Thätigkeit zu erwarten haben. Desgleichen können die Grubenbesitzer ihr Geschäft nicht wieder vollständig in Ordnung bringen, ehe die Lohn- und die anderen Streitfragen erledigt sind. Deshalb wollen beide Theile den Versuch machen, durch von ihnen selbst ernannte Unterhändler oder Bevollmächtigte zu einer Einigung zu gelangen. Das vom Präsidenten eingesetzte Schiedsgericht wird sich also bis zum 3. Dezember vertagen, um einem nicht-amtlichen Schiedsgerichte Gelegenheit zur Beilegung der obschwebenden Händel zu geben.

Aus dieser Erfahrung folgt nicht, daß gewerbliche Streitfragen nicht durch Schiedsgerichte geschlichtet werden können, wohl aber muß aus ihr der Schluß gezogen werden, daß die Schiedsgerichte sich nie bewähren werden, wenn sie unter dem Vorsitze rechtsgelehrter Richter und unter dem Einflusse zünftiger Advokaten stehen. Freiwillig wird sich Niemand einem Verfahren unterwerfen, das sich nur durch seine Länge und seine augenscheinliche Vernunftwidrigkeit auszeichnet. Auch die ordentlichen Gerichtshöfe würden schwerlich noch angerufen werden, wenn der Staat nicht einen Zwang ausübte. Dem zivilisirten Menschen ist nun einmal die Vorstellung in Fleisch und Blut übergegangen, daß das Recht nur durch die staatlichen Gerichtshöfe ausgeübt werden kann, und deshalb fügt er sich dem Gerichtszwange, obwohl er mit der Art der Rechtspflege ganz und gar unzufrieden ist. Wenn aber die auf eine Rechtsverweigerung hinauslaufende Verschleppung auf die Spitze getrieben wird, und die in den Legislaturen vorherrschenden Advokaten sich weigern, zeitgemäße Abhilfe zu schaffen, so mag es noch dahin kommen, daß auch die meisten Eigenthumsstreitigkeiten durch Schiedsgerichte geschlichtet werden.

An der Börse besteht bereits ein Ausschuß, welcher die Mißhelligkeiten zwischen den einzelnen Mitgliedern beilegt und seine Zuständigkeit dadurch wahrt, daß er alle Mitglieder ausschließt, die sich seinen Entscheidungen nicht unterwerfen wollen. Warum könnten also nicht auch alle anderen Geschäftsleute einen Verband gründen und mit der Austragung ihrer Streitigkeiten ebenfalls einen ständigen Ausschuß betrauen? Auf diese Weise könnte dem angeblichen Richtermangel, der als Entschuldigung für den Schneckengang der Gerichte dienen muß, sehr leicht abgeholfen werden. Die Advokaten, die offenbar in ihrem eigenen Interesse die amerikanische Rechtspflege zum Gespötte machen, mögen noch Grund haben, ihre Kurzsichtigkeit zu bereuen.

Klug geworden.

Manchen unserer lieben Landsleute aus Württemberg aefällt es nicht, wenn man vom „Schwabenalter" spricht. Sie sehen eine Kränkung darin, wenn man sagt, der Schwabe wird mit vierzig Jahren klug. Das ist aber nur dann zu verstehen, wenn man annimmt, daß bei anderen Leuten diese erfreuliche Eigenschaft sich in früheren Jahren zeigt. Jeder Schwabe, der an dem „Schwabenalter" Anstoß nimmt, macht damit mittelbar allen Nichtschwaben ein Kompliment, über das diese sich aufrichtig freuen könnten — wenn nicht gar zu oft eine innere Stimme ihnen sagte: es ist unverdient. Es ist leider so, daß die meisten Menschen auch mit vierzig Jahren noch nicht „klug" geworden sind.

Und wie den Einzelnen geht es ganzen Staatswesen und Völkern. Sehr oft halten solche länger als vierzig Jahre an einer Politik fest, die ihnen schädlich ist, trotzdem ihnen jeder Tag Beweise für ihre Nichtnutzigkeit bringt —und das kann man doch nicht klug nennen. Gewisse Irrlehren haben sich so lange behaupten können, daß man versucht wurde, die Hoffnung auf das Klugwerden des Volks ganz aufzugeben, wie man bezüglich des edlen Skatspiels sagt: „mancher lernt's nie." Aber das ist kleinmüthig. Das schöne alte Wort, „wo Leben ist, da ist auch Hoffnung", ist auch hier allemal am Platze — das hat mit seinem „Voten" Vermont uns jetzt gelehrt.

Seit fünfzig Jahren besteht in Vermont die Prohibition und da man dort schon seit etwa neunundvierzig Jahren die Erfahrung machte, daß Prohibition nicht prohibirt, also eine weit über das Schwabenalter hinausgehende Erfahrungsdauer bisher nicht genügt hatte, die Vermonter „klug" zu machen, hatte man wohl schon alle Hoffnung aufgegeben, daß dieser erfreuliche Fall überhaupt in absehbarer Zeit eintreten könne. Aber jetzt ist's doch so geworden.

In beiden Häusern der Gesetzgebung Vermonts wurde gestern ein Gesetz angenommen, welches an Stelle der Prohibition die „Hochlizens" setzt und das Einkommen aus dieser zu gleichen Theilen dem Staate und den betreffenden Gemeinden überläßt. Aber damit ja Niemandem nahegetreten werde, überläßt das Gesetz es den einzelnen Gemeinden zu sagen, ob sie innerhalb ihrer Grenzen den Ausschank alkoholischer Getränke gestatten wollen oder nicht — man hat es also mit einem Local option-Gesetz zu thun — und schließlich wird das Gesetz erst in Kraft treten, nachdem es in einer im Januar abzuhaltenden Sonderwahl von der Mehrzahl der Bürger gutgeheißen wurde.

Diese Referendum-Bestimmung scheint recht überflüssig, wenn man bedenkt, daß die republikanische Partei sich in ihrer jüngsten Parteiplatform ausdrücklich für die Hochlizens aussprach und daraufhin in den jüngsten Wahlen triumphirend siegte, aber sie unterscheidet sich darin nicht wesentlich von allen anderen Referendum-Bestimmungen; da der Referendum-Gedanke ja darauf abzielt, die Gesetze und Beschlüsse der Volksvertretung, von der man doch annehmen sollte, daß sie die Wünsche der Mehrheit der Bürger vertritt, nochmals von der Zustimmung dieser Mehrheit abhängig zu machen. Das Beste, was man für das Referendum sagen kann, ist, daß doppelt genäht besser hält, und das gilt' dann auch hier. Wenn man hört, daß viele überzeugte Prohibitionisten für die Bill stimmten, so wird man darin wohl nur den Versuch dieser Prohibitionisten „ihr Gesicht zu retten" sehen und gerade daraus schließen können, daß das neue vernünftige Gesetz von der Wählerschaft gutgeheißen werden wird. Das Gesetz wurde dem Massachusettser Lizens-Gesetze nachgebildet, und da dieses sich, wie es scheint und versichert wird, außerordentlich gut bewährt, ist wohl anzunehmen, daß auch das Vermonter Gesetz Befriedigung geben und damit der Prohibitionswahn in diesem Staate endgiltig abgethan sein wird. Dann mag das Beispiel weiter wirken und im benachbarten Maine Befolgung finden, so daß auch dort in Bälde mit dem Prohibitionsschwindel und -Unfug aufgeräumt werden mag.

Es hat fünzig Jahre gedauert, bis man in Vermont „klug" wurde und da Vermont der erste der eigentlichen und ursprünglichen Prohibitionsstaaten ist, welcher das „Irren seines Weges" einsieht, ist man vielleicht berechtigt, die Klugheitsgrenze für Staaten auf fünfzig Jahre anzusetzen. Damit würden dann unsere lieben Landsleute glänzend herausgerissen; geachtet und geehrt stünden sie da mit ihrer vierzigjährigen Lernzeit und kein Mensch dürfte mehr über das „Schwabenalter" die Nase rümpfen oder auch eine Stichelei darin sehen und — eine schöne Hoffnung wäre uns damit gegeben!

Wenn das Volk eines Staates durch fünfzigjährige Erfahrung „klug" werden kann — warum nicht auch das ganze Volk der Republik?! Fünfzig Jahre ist freilich eine lange Zeit und es fehlen der Herrschaft des Schutzzollwahns noch eine ganze Reihe von Jährchen an diesem Alter, aber man sieht jetzt doch ein Ziel; die Hoffnung ist da und wächst, daß so um das Jahr 1920 herum das Volk einsehen lernen mag, daß es von Seiten der Massen nicht sehr klug ist, sich selbst zu besteuern, zugunsten der Klassen.

Unstrafbarer Mord.

Drunten in Guatemala hat der Sohn des dortigen amerikanischen Gesandten einen Mord begangen. Er hat einen andern Amerikaner erschossen. Aus welchem Anlaß und unter welchen Umständen, darüber liegen zur Stunde keine näheren Mittheilungen vor. Wie verabscheuungswürdig aber auch die That und wie schwer das Verschulden des Thäters sein mag: es ist nicht abzusehen, wie er dafür im Wege Rechtens sollte zur Strafe gebracht werden können.

Er hat Zuflucht im Hause des Gesandten, seines Vaters, gesucht und dieser verweigert die Auslieferung, die von den Behörden Guatemalas gefordert wird. Zu solcher Weigerung hat der Gesandte das Recht, kraft des ihm zustehenden Vorrechts der Exterritorialität — der Ausgenommenheit von der Gerichtsbarkeit und Zwangsgewalt des Staates, in welchem er seines Amtes pflegt. Das Völkerrecht gesteht dieses Vorrecht in erster Linie den Souveränen zu, die es sammt ihrem Gefolge genießen in jedem fremden Staate, in dem sie sich zeitweilig aufhalten mögen. Desgleichen erstreckt sich das Vorrecht auf die Gesandten in demjenigen Staate, in welchem sie als Vertreter ihres Souveräns oder ihrer Regierung beglaubigt und als solche von der dortigen Regierung angenommen sind. In der Annahme eines Gesandten liegt zugleich das Versprechen, ihm diejenige Sicherheit und Freiheit einzuräumen, die als nothwendig erachtet wird zur ungestörten, rechtsgiltigen und ehrenhaften Vollziehung der Staatsgeschäfte. Dazu gehört die Unverletzlichkeit des Gesandten und seiner Umgebung. Wohnung und Amtsräume des Gesandten dürfen ohne seine Zustimmung von keinem Gerichts-, Polizei- oder sonstigen Beamten des beschickten Staates behufs Vornahme von Amtshandlungen betreten werden. Seine Papiere, Briefsendungen u. s. w. dürfen nicht angetastet werden. Das Amtspersonal der Gesandtschaft und die Familie des Gesandten sind in das Ausnahmerecht eingeschlossen. In allen vom Wohnsitz bedingten Rechtsfragen, in Bezug auf die bürgerliche wie auf die Strafgerichtsbarkeit sind der Gesandte und seine Umgebung so zu behandeln, als befänden sie sich außerhalb des Gebietes des Staates, bei welchem die Gesandtschaft beglaubigt ist: als befänden sie sich noch auf dem Gebiete des Staates, dem sie angehören. Macht sich der Gesandte oder sonst ein Angehöriger der Gesandtschaft eines Vergehens oder Verbrechens schuldig, so kann ihn der beschickte Staat nicht selber bestrafen, sondern kann nur des Gesandten Abberufung verlangen oder nöthigenfalls seine Wegschaffung über die Grenze verfügen: er darf ihn nicht vor die Landesgerichte zur Aburtheilung stellen.

Laut einer heutigen Depesche aus Washington, soll ein Beamter unseres Staats-Departements gesagt haben, daß diese Ausnahme zwar im Allgemeinen gelte, nicht aber in den besonderen Fällen, wo es, wie hier, um ein schweres Verbrechen sich handle. Doch das Völkerrecht macht keine solche Unterscheidung. Es ist nicht möglich, den Gesandten (in eigener Person oder in der Person seiner Angehörigen) der fremden Gerichtsbarkeit zu unterwerfen, wo wirklich ein Verbrechen begangen worden ist, ohne ihn zugleich der fremden Gerichtsbarkeit zu unterwerfen auf Grund bloßer Verbrechensbeschuldigung hin, gleichviel wie ungerecht und böswillig solche Beschuldigung sei; selbst wenn sie nur erhoben würde zu dem Zwecke, die Erfüllung seiner amtlichen Obliegenheiten ihm unmöglich zu machen. Was man heute in Guatemala verlangt in anscheinend gerechter Sache, das könnte man später sich herausnehmen in irgend welchem anderen Lande in ungerechter Sache.

* * *

Keinesfalls wird die hiesige Regierung für ihre Gesandtschaften auf ein Vorrecht verzichten, das von jedem anderen Lande für die seinigen verlangt wird, und das sie selber keinem anderen verweigern kann, ohne einer Verletzung der völkerrechtlichen Verpflichtungen sich schuldig zu machen. Wie sehr sie auch die Bestrafung des Mörders wünschen mag, sie wird die Behörden von Guatemala nicht ermächtigen, in das Haus des Gesandten einzubrechen und sich gewaltsam des Mannes zu bemächtigen, der zugleich zur Familie und zum amtlichen Dienstpersonal der Gesandtschaft gehört und in jeder dieser Eigenschaften die Exterritorialität zu beanspruchen hat.

Es würde auch keine andere Regierung solche Erlaubniß ertheilen. Wobei allerdings der schwerwiegende Unterschied besteht, daß andere Regierungen (weitaus die meisten wenigstens) ihre Staatsangehörigen selber bestrafen können für Verbrechen, deren sie im Auslande sich schuldig gemacht haben, und daß die hiesige Regierung dies nicht thun kann. Weder kann die hiesige Regierung die Auslieferung des jungen Hunter (so heißt der Mörder) verlangen, falls er aus Guatemala entkommen und nach einem anderen Lande sich flüchten sollte, noch kann sie ihn hier in Anklagezustand versetzen und vor Gericht stellen, wenn er freiwillig zurückkehren sollte. Amerikanische Gerichte haben keine Gerichtsbarkeit über Verbrechen, die im Auslande begangen worden sind. Der Mord in Guatemala war eine Verletzung der Gesetze von Guatemala, nicht der hiesigen Gesetze. Deutschland, Frankreich, die Schweiz und andere europäische Länder können in ähnlichem Falle an ihren Staatsangehörigen im eigenen Lande Gerichtsbarkeit üben und verweigern deshalb auch die Auslieferung ihrer Staatsangehörigen. Hier sagt die Verfassung: „In allen strafrechtlichen Verfolgungen soll der Angeklagte berechtigt sein zu einem raschen und öffentlichen Prozeß vor einer unparteiischen Jury des Staates und Gerichtsbezirkes, innerhalb dessen das Verbrechen begangen worden, welcher Bezirk vorher durch Gesetz bestimmt worden sein muß."

Ob es möglich sein würde, trotzdem die hiesige Gerichtsbarkeit auszudehnen über Verbrechen, die von amerikanischen Gesandten oder deren Angehörigen im Auslande verübt werden und dort nicht bestraft werden können — (in ähnlicher Weise, wie die Gerichtsbarkeit sich erstreckt auf Verbrechen, welche auf amerikanischen Schiffen auf hoher See oder in ausländischen Gewässern begangen werden) — das ist eine Frage, worüber die Rechtsgelehrten streiten mögen. Sicher ist soviel, daß ein derartiges Gesetz keine rückwirkende Kraft haben könnte, auf den vorliegenden Fall also nicht anwendbar sein würde.

Magenschmerzen.

Es wird gesagt, daß ein gesunder Mensc nicht weiß, daß er einen Magen besitzt.

Wie gebrechlich ein Dyspeptiker sein muß

Er hat ein Gefühl, als ob er ganz Magen ist und was ihm dieses Gefühl verursacht, ist der Schmerz in der Magengrube — manchmal ein Gefühl der Schwäche, manchmal ein brennendes Gefühl.

Hood's Sarsaparilla

Heilt Dyspepsia, kräftigt und stärkt die ganzen Verdauungs-Organe.

Das allbritische Kabel.

Es hat viele Jahre gedauert, bis das Kabel zwischen Vancouver (British-Kolumbia) und Neuseeland, dessen Zusammenschluß am 31. Oktober stattfand, zustande kommen konnte. Das rund 13,000 Km. lange Kabel berührt zwischen Vancouver und der Nordinsel von Neuseeland nur die seit 1888 Großbritannien gehörige Fanning-Insel (3° 63′ n. Br.) und die Fidschi-Inseln und reicht von Neuseeland über die Norfolk-Insel nach der Moreton-Bucht, d. h. der Hauptstadt Queenslands, Brisbane. Britische Blätter feiern das Ereigniß und betonen, daß ein Gürtel von rein britischen Telegraphen die Welt umspannt, der mit Ausnahme zweier Landestellen auf portugiesischem Gebiet, in Madeira und St. Vincent auf den Kapverdischen Inseln, nur britisches Gebiet berührt, daß Australien dem Vereinigten Königreich mittels der neuen Verbindung um 10,000 Meilen näher gebracht ist, und daß man künftig, nach Eröffnung des neuen Kabels für den öffentlichen Verkehr, also von Ende dieses Monats ab, in 30 Minuten auf dem allbritischen Telegraphen eine Nachricht rund um die Erde senden kann. Gegenwärtig muß ein Telegramm von Vancouver nach Queensland etwa zwölf Mal umgeschaltet werden, wogegen auf der neuen Verbindung eine dreimalige Umschaltung genügt.

Die ersten Anregungen für die Anlage des pazifischen Kabels reichen bis in die siebziger Jahre zurück, wo Sir Julius Vogel in Neuseeland und Sir Sanford Fleming in Kanada dafür eintraten. Letzterer hatte das Glück, die Vollendung des Unternehmens zu erleben. Es wurden im Lauf der Jahre mancherlei Vorschläge gemacht; die einen scheiterten an dem Widerstande der Gesellschaften, welche die beiden vorhandenen Kabellinien zwischen Australien und dem malaiischen Archipel betreiben, die andern an der Frage, in welchem Maße jeder der betheiligten Faktoren des britischen Reiches zu den Kosten eines vom Reich anzulegenden Kabels beitragen sollte; über letztern Punkt wurde auch noch gestritten, nachdem im Jahre 1895 der Kolonialminister Chamberlain die Einsetzung einer königlichen Kommission veranlaßt hatte, die bestimmte Vorschläge zur Verwirklichung des Planes ausarbeiten sollte. Endlich kam eine Verständigung zuwege, auf Grund deren im August 1901 das Parlament ein Gesetz verabschiedete, wonach das Vereinigte Königreich zur Aufnahme einer dreiprozentigen Anleihe von zwei Millionen Pfd. St. ermächtigt wurde. Mittlerweile hatte die Regierung eine Verwaltung für die neue Kabellinie ernannt, an deren Spitze als ihr Vertreter Sir Spencer Walpole steht, während sie durch zwei weitere und Kanada und Australien durch je drei Mitglieder vertreten sind. Auch hatte sie ein Angebot der Telegraph Maintainance and Construction Company zur Ausführung des Kabels für 1,795,000 Pfd. St. angenommen. Nach dem Gesetz streckt der britische Staatsschatz die 2 Millionen Pfd. St. vor. Für die Heimzahlung des Kapitals und die Zinszahlung, sowie die fortlaufenden Betriebsausgaben haften, insofern die Einnahmen zur Deckung nicht ausreichen, die britische Regierung mit 5/18 und die Regierungen von Kanada, Neusüdwales, Queensland, Victoria und Neuseeland mit 13/18, während die Vertheilung des Gewinnes in demselben Verhältniß erfolgen muß.

Was das Publikum betrifft, so ist, wie es scheint, dafür gesorgt worden, daß es nicht zu kurz kommt, denn es heißt, der Satz für die Telegramme von England nach Australien werde nur „halb so hoch sein, wie der der Eastern Telegraph Company und der mit ihr verbündeten Linien, bevor die kürzlich von diesen Gesellschaften im Hinblick auf die neue Linie beschlossene Herabsetzung in Kraft trat." Jedenfalls ist es ein Zeichen der fortschreitenden Verstaatlichung auch in England, daß das Reich mit bis dahin allein herrschenden Gesellschaften in Wettbewerb tritt. Dem öffentlichen Interesse kam in dieser glücklich abgeschlossenen Angelegenheit indeß mehr der von den Kolonien ausgeübte Druck zugute, als die Fürsorge um das Reichsinteresse. Strategische Gründe wurden angerufen, waren aber nicht ausschlaggebend, denn die Marine hätte eine direkte Verbindung zwischen Südafrika und Australien vorgezogen. Das strategische Interesse wird neuerdings von der Kommission angerufen, um die Anlage einer Linie zwischen Ceylon und den südlich von Birma gelegenen Coco-Inseln zu begründen, durch die eine zweite Verbindung nach Indien über Kanada hergestellt werden könnte. Obschon der Wortsatz für ein Telegramm von England nach Indien von 4 auf 2½ Schilling herabgesetzt worden ist, und zwar schon unter dem Drucke des kommenden Mitbewerbs durch die neue Pazifiklinie, empfindet man es unangenehm, daß eine weitere Herabsetzung an die schwer zu erlangende Zustimmung Deutschlands und Rußlands gebunden ist. Ferner werden eine Landlinie zwischen den Straits Settlements und eine Kabellinie zwischen Großbritannien und Sta. Lucia empfohlen, welch letztere die Admiralität schon seit längerer Zeit verlangt.

Der Zug gegen den verrückten Mollah.

Die Vorbereitungen für den Zug gegen den „verrückten Mollah" im Somaliland werden in der englischen Presse dauernd besprochen und eine Reihe von Kennern des Landes weisen auf die Schwierigkeiten hin, welche sich durch das Klima, die Wasserlosigkeit u. s. w. ergeben. Die von Lord Cranborne angegebene Zahl des Expeditionskorps von 4920 Mann wird als zu hoch bezeichnet, da man kein Wasser für so starke Truppentheile, die ja einen ungeheuren Train mit sich führen müssen, in der Wüste finden kann. 1901 brauchte man für 1500 Mann im Gebiet von Haud, zu denen 350 Pferde und 150 Reitkamele gehörten, nicht weniger als 700 Kamele nur zum Wassertragen. Nur alle 4 Tage kam man an einen Brunnen, und da man für einen Tag Vorrath mitnehmen mußte, so erklärt sich die hohe Ziffer. Ferner brauchte man noch Kamele für die Lasten mit Munition, Ausrüstungsstücken und Lebensmitteln. Eine Theilung des Expeditionskorps in mehrere Kolonnen birgt die Gefahr, daß der Mollah die Gunst der innern Linie ausnutzen und sich auf jede einzelne mit Uebermacht stürzen kann. Man spricht davon, daß 1500 Somali für das Unternehmen angeworben werden sollen. Wie ein Berichterstatter bemerkt, haben aber die amtlichen Depeschen über die Schlappe der englischen Streitkräfte unter Oberst Swayne nicht verschweigen können, daß sich dieser Hülfstruppen eine große Entmuthigung bemächtigt hat, und daher ist wahrscheinlich Fahnenflucht unter ihnen eingerissen. Der Berichterstatter schreibt ferner:

„Es ist gemeldet worden, daß drei indische Fürsten der englischen Regierung ihre zu den Imperial Service Troops gehörigen Kamelkorps ganz oder theilweise — zusammen etwa 1000 Mann — zur Verfügung gestellt haben. Es fragt sich, ob England dies Angebot annehmen wird, denn so brauchbar sich diese Truppe voraussichtlich im Somalilande erweisen würde, so viel Umstände und Schwierigkeiten würde der Seetransport im Gefolge haben. Lediglich die Mannschaften nach Berbera zu bringen, hätte nur halben Werth, weil es schwierig sein würde, an der Somaliküste eine hinlänglich große Zahl geeigneter und dressirter Thiere zusammenzubringen. Auch hat verlautet, daß gegen 100 Transvaal-Buren sich zur kriegerischen Verwendung im Somalilande angeboten hätten. Ist das zutreffend, so wäre es ein Verbrechen, wollte England auf das Angebot eingehen. Die Gebeine der armen Buren würden trotz aller Abhärtung der einzelnen bald auf dem Boden des Somali-Landes, welches denn doch ganz andere Lebensbedingungen bietet als Transvaal, bleichen. Der weiße Soldat ist dort nicht zu verwenden; schon die weißen Offiziere, für deren körperliches Wohl doch ganz anders gesorgt werden kann, haben dort einen schweren Stand. Ueber aktive italienische Mitwirkung hat Zuverlässiges nicht verlautet. Italien ist noch von Massaua 1885 her mißtrauisch, wenn auch beachtenswerthe politische Gründe für ein Zusammengehen mit den Engländern sprechen dürften. Immerhin ist es nicht ganz unwesentlich, daß sich zur Zeit — der Händel mit den arabischen Seeräubern wegen — 4 italienische Kriegsschiffe, die Kreuzer Piemonte und Barbarigo, sowie die Kanonenboote Caprera und Volturno, im Rothen Meere befinden."

Mit Bezug auf die fragliche italienische Mitwirkung ist die Meldung aus Aden interessant, der Kreuzer Pomone habe sich nach Illig an die Küste des ital. Schutzgebietes begeben, um die Verhältnisse für eine Landung von Truppen, die etwa gegen den Mollah durch italienisches Gebiet vorgehen sollten zu untersuchen. Gleichzeitig wurde von Berbera vorgestoßen. Unter dem italienischen Schutzgebiet kann nur die italienische Somaliküste südlich des Kaps Guardafui verstanden sein, und Italien müßte also um Zustimmung zum Durchmarsch englischer Truppen ersucht werden. In einigen englischen Blättern ist der Gedanke aufgetaucht, die ägyptische Armee zur Hülfe heranzuziehen, die in ihren sudanesischen Bataillonen Truppen besitzt, die an das Klima und die Kriegführung in der Wüste gewöhnt sind. Jedenfalls gilt es schleuniges Handeln. Vor Beginn des nächsten Jahres ist aber überhaupt an kein Vorgehen zu denken; erst dann sind die Verstärkungen vollzählig heran.

— Natürlich. — Frau Goldstein: „Geben Se mer bitte, den „kleinen Ploetz" für meinen Isak." — „Wie wünschen Sie ihn, brochirt, Halbfranzband?" — „Geben Se mer de Prachtausgabe!"

— Der durchschaute Marconi. — Ede: „Du, dat der Makkaroni die Telejrafie ohne Draht erfunden hat, jlob ick nich!" — Lude: „Nanu, dat steht doch schon in die Weltjeschichte." — Ede: „Na, die vielen Versuche dazu sollen eenen janzen Haufen Draht jekostet ha'm."

— Durch viele Schläge erzieht man —verschlagene Charaktere.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Babette Ewald

im Alter von 53 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt avom Trauerhause 115 W. 43. Str., am Montag, um 1.30 Nachm., nach der Immanuels-Kirche, Hr. Pastor Hattendorf, dann nach Oakwood. Tief betrauert von:

Hermann Ewald, Gatte.
John Ewald, Pauline Hughes, August und Hermann Ewald, Kinder.
William Hughes, Schwiegersohn.
Marie Ewald geb. Rottgen, Schwiegertochter.
Margarethe Hughes, Enkelin, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Mathias Zindt

im Alter von 67 Jahren und 8 Monaten am Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. November, um 9:30 Vormittags, von der Wohnung seiner Tochter, Eugenie Geispitz, geb. Zindt, 757 N. Halsted Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eugenie Geispitz, geb. Zindt, Julius Zindt, Leopold Zindt, Louis Zindt, Kinder.
Louis Geispitz, Schwiegersohn.
Frau Julius Zindt, Frau Leopold Zindt, Frau Louis Zindt, Schwiegertöchter.
Eugene Beaumont, nebst Familie.
Julius Beaumont, nebst Familie, Verwandte.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Charlotte Gollhardt

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 40. und Butler Str., nach Oakwood Friedhof.

L. Gollhardt, Gatte.
Frau Ernst Tosetti, Frau Richard Wagner, Töchter.
Ernst Tosetti, Richard Wagner, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln. frsaso

Todes-Anzeige.

„Prinz Heinrich" Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Kraemer

am Donnerstag, den 20. Nov., plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Nov., Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause 272 Cortland Str. nach dem Eden-Gottesacker. Die Beamten versammeln sich punkt 11¼ Uhr in der Vereins-Halle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Dora Haase, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin.
142 S. Paulina Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Carl Conser

am Freitag Abend selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Hause seiner Tochter, Frau Meyer, 185 Augusta Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Meyer, Minna Wenke, Töchter.
Karl Conser, Wilhelm Conser, Söhne.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Schiller Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Babette Ewald

am 21. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. November, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause 115 W. 43. Straße nach Oakwood. Die Mitglieder sind gebeten, der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martha Vogelgesang, Präs.
Marie Rindisch, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Albert Bethke

im Alter von 10 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. November, um 12 Uhr, vom Trauerhause 276 Cortland Straße nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Ferdinand und Sophie Bethke, Eltern.
Henry und Raymond, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Thusnelda Rebecca-Loge No. 43, I. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Charlotte Gollhardt,

Charter-Mitglied der Loge, uns durch den Tod entrissen wurde. Die Beamten mögen sich am Sonntag, den 23. November, um ein Uhr Mittags, in der Logenhalle einfinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katie Bänziger, O. M.
Fanny Möller, Sekr.

Todes-Anzeige.

Thusnelda Rebecca-Loge No. 43, I. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Barbara Ewald

gestorben ist. Die Beamten mögen sich am Montag, den 24. November, um 12 Uhr, in der Logenhalle einfinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katie Bänziger, O. M.
Fanny Möller, Sekr.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig
Sonntag, 23. November 1902.
10. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt!
Francillon!
Schauspiel in 3 Akten von A. Dumas (Sohn). Deutsch von Paul Lindau.
Sitze jetzt zu haben. dosafon

Abend-Unterhaltung und Ball,
arrangirt vom
Humboldt-Encampment Nr. 101 I. O. O. F.
Zum Besten für das neue Canton,
Samstag, den 22. November 1902,
— in der —
Aurora Halle.
Ecke Milwaukee Ave. und W. Huron Str. 16,22nov

Grosser Jahres-Ball
— der —
8. Sektion des G. U. V.
—abgehalten am—
Samstag, den 29. November 1902,
— in der —
Westseite Turnhalle, 770—776 W. Chicago Ave.
Tickets 25c für Herr und Dame. Anfang 8 Uhr.

Goldene Jubiläums-Feier
— des —
Ordens der Hermanns-Söhne
im Staate Illinois,
verbunden mit Konzert und Ball,
unter den Auspizien sämmtlicher Logen, Sonntag, den 30. Nov. 1902, in Yondorf's Halle, Ecke E. North Ave. und N. Halsted Straße. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person. 22,29nov

Großes Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Schweizer Club Sängerbund,
am Sonntag, den 23. Nov. 1902, in Uhlich's nördlicher Halle, N. Clark und Kinzie Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c. doso

34jähriges Stiftungsfest
— des —
Alten Ordens der Ver. Arbeiter A. O. U. W.
arrangirt von den fünf deutschen Logen
Concordia, Alemania, Uhland, North Chicago & Martin,
am Sonntag, den 23. Nov. 1902, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Tickets 25 Cents für Herrn und Dame. 15,22nov

Fahnenweihe, Konzert u. Ball
veranstaltet vom
★ **Deutschen Unabhängigen Kranken-Unt.-Verein No. 1** ★
unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine
Sonntag, den 23. November 1902 in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets: 35 Cts. für Herr und Dame.

Großer Ball der dritten Sektion
— des —
Gegens. Unterstützungs-Verein
am Samstag, den 22. Nov. 1902, in der Garfield-Turnhalle, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave. — Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 10c die Person, an der Kasse 15c. 15,22nov

32. Stiftungsfest
— der —
Herder-Loge, A. F. & A. M.
abgehalten am
Montag, den 24. November 1902,
in der Vorwärts Turnhalle, 12. Str. und Western Ave. nov11,22

Großes Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Pocahontas Frauen-Verein,
am Sonntag, den 23. Nov. 1902, in der Aurora Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Str. — Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c. Kinder unter 12 Jahren frei. sofa
Unsere Kanonenboote werden in Japan gebaut.

5. Stiftungsfest, verbunden mit **Konzert und Ball**
veranstaltet vom
Schwäbischen Frauen-Verein,
in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, den 14. Dezember 1902. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Eintritt 25 Cts. die Person. 22nov,7,13dez

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom Gesangverein
Brand's Liedertafel
am Sonntag, den 30. Nov. 1902, in der Wicker Park (großer) Halle, 501—507 W. North Ave. Anfang des Konzertes um 3 Uhr Nachmittags. — Tickets 25c für Herrn und Dame. 15,29nov

Teutonia Männerchor.
Großes Konzert und Ball
Sonntag, den 23. Nov. 1902, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.—Anfang 7.30 Uhr Abends.—Eintritt für Herrn und Dame 50 Cents. nov9,16,20,22,23

Thusnelda Damen-Chor.
Großes Herbst-Konzert und Ball,
Sonntag, den 23. Nov. 1902, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. Str. und Waller Str.—Tickets 15 Cents die Person. Kinder bezahlen denselben Preis. Anfang 3 Uhr Nachm. nov9,22

Hertha Loge No. 73, D. A. H.
8. Stiftungsfest und Verloosung,
Sonntag, den 30. Nov. 1902, in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str. — Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets 15 Cents. 22,23,29nov

Massen-Versammlung
unter den Auspizien der
Maschinisten Union „Freiheit" No. 337,
in Lauterbach's Halle, 55 N. Clark Str., Sonntag, den 23. Nov., 9 Uhr Vormittags. — Gen. R. Großmann wird über das Thema: „Der gewerkschaftliche Kampf, dessen Organisation und Endziele" referiren. — Eintritt frei. Jedermann willkommen. Das Komite. dofrsa

Im „Weißen Röß'l"
WURZ'N SEPP'S
Restaurant und Buffet,
242 EAST NORTH AVE.
Sonntag Abend von acht Uhr
Instrumental-Konzert!
Extra feine Küche.

Fischer's Volksgarten,
198-200 Ost North Ave. Hy. Fischer, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 22. Sonntag, 23. Nov: Großes Extra-Programm.
Ausgeführt von den Herren Klöpfel, Schmitt, Herwig und den Damen Frl. Gebhart und Geschwister Mack. — Anfang: Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachmittag. — Donnerstag (Danksagungstag): Extra-Matinee.

"THE GERMANIC"
207 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
A. Hunkler .... Manager.
Heute von 8 Uhr an und Morgen von 3 Uhr an: **Großes Konzert,**
unter Mitwirkung von Prof. Harding, Piano; Mr. Saint Suttle, Komiker; Griffin Sisters, Sängerinnen und Tänzerinnen; Miß Helen Ogden, Sängerin.

OLDORFFS WINTERGARTEN.
Ecke Madison Straße und Altenheim-Station, Harlem.
Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Nov. Abends 8 Uhr. — Sonntag Matinee 3 Uhr:
Vaudeville-Vorstellungen!
Auftreten von Selma Gerlach, Soubrette; Jean Wormser, Komiker; Johnnie und Henriette Wormser, Baby wonders; Sam und Martins, Minstrelsänger.

HOWARD'S FAMILY THEATRE,
Lincoln und Belmont Ave.
Woche beginnend am 23. November:
Rider Haggards zauberhafte Romance: „SHE"
Matinees: Mittwochs, Samstags und Sonntags.
Extra-Matinee Danksagungstag.
Nächste Woche: „The Two Orphans".

Brandsville Garten
Familien-Resort.
942 LINCOLN AVE., nahe Southport Ave.

Für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art miethet die große oder die kleine
Aurora Halle,
Milwaukee Avenue und Huron Straße.
'Phone West 442. 22ol,misafon

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt.
Firma: GALLOWAY & TRAUB.
Zimmer 900 — 185 Dearborn Str.
Telephon, Central 1762.
Wohnung: 1174 Perry Str. Telephon, Irving 275. 1nov,1m,sasonmi

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2834.

Habt Ihr Rheumatismus?

Doktor sagen, daß jedes menschliche Leiden rheumatischer Natur ist. Der Sitz des Rheumatismus sind die Nieren. Haltet die Nieren gesund und der Rheumatismus verschwindet.

Eure Nieren sind krank!

Eine Probeflasche des größten Nieren-Heilmittels von der Welt absolut frei an jeden Leser der „Abendpost", der an Nieren-, Blasen- oder Blut-Krankheit leidet. —

Tausende von Männer und Frauen haben Nierenleiden und wissen es nicht bis es zum Blasenleiden, Rheumatismus, Zuckerkrankheit oder Brightsche Krankheit geworden ist, welche tödtlich ist, wenn sie nicht prompt behandelt wird.

Schmerzen im Kreuz, schmerzhaftes Uriniren, Entzündungen der Blase, verstopfte Leber, dunkler Urin, Schmerzen im Hinterkopf und Hals, rheumatische Schmerzen und Anschwellung über den ganzen Körper, Gelbsucht, Eczema sind Anzeichen, daß Eure Nieren erkrankt sind und ihre Funktionen nicht zu verrichten im Stande sind. Wenn Ihr irgend welche dieser Symptome habt, so sollten sofort Mittel ergriffen werden, um den Fortschritt der Krankheit einzuhalten, damit sie nicht den ganzen Körper verseucht.

Wenn im Zweifel macht diesen Versuch.

Thut etwas Urin in ein Glas; nachdem es 24 Stunden gestanden hat und Ihr findet einen röthlichen backsteinstaubartigen Bodensatz darin, oder Theilchen, die im Urin schwimmen, oder der Urin ist milchig oder unklar, so wißt Ihr, daß Eure Nieren in erkranktem Zustande und nicht im Stande sind, ihre Arbeit zu verrichten; die Folge davon ist, daß die Blase u. Urin-Organe in Entzündung gerathen, Urinsäure wird das Blut vergiften, der Magen wird in Mitleidenschaft gezogen und nicht im Stande sein, die Nahrung zu verdauen, der Körperzustand wird schwach und die Gesundheit bricht zusammen mit Bright'scher Nierenkrankheit oder Diabetes, was tödtlich ist, falls nicht prompt und sorgsam bekämpft. Warner's Safe Cure wird die Nieren stärken und reinigen und sie in den Stand setzen, ihre Arbeit gut zu verrichten; es heilt Rheumatismus und rheumatische Gicht, Zuckerkrankheit, Bright'sche Krankheit, Urinsäure-Vergiftung, Entzündung der Blase und der Urin-Organe und gibt dem Patienten Kraft und Gesundheit wieder.

Die freie Probeflasche hat oft genügt, Fälle von Nierenleiden zu heilen, wenn die einfache Hausuntersuchung, die oben beschrieben ist, in den Anfangsstadien gemacht wurde.

WARNER'S SAFE CURE

Der nachstehende Brief ist ein Beispiel von tausenden freiwilliger Briefe von dankbaren Männern und Frauen, die durch Warner's Safe Cure geheilt wurden:

„Achtzehn Jahre der Erfahrung mit Warner's Safe Cure sollten irgend Jemand befriedigen. Vor ungefähr achtzehn Jahren wurde ich in vier Monaten vollständig von Zuckerkrankheit und Rheumatismus geheilt, die mich ziemlich in ihrer Gewalt hatten. Ich hatte Alles ausgehalten. Die Aerzte hatten mich fast aufgegeben. Mein Vertrauen in Warner's Safe Cure ist nun stärker geworden seit der Zeit, denn ich kenne eine Anzahl von Polizisten in Boston, die an Nieren-, Blasen-Beschwerden und Rheumatismus litten und vollständig kurirt wurden und heute kräftige, gesunde Männer sind; in der That, Jeder, dem ich Warner's Safe Cure empfohlen habe, ist bedeutend gebessert worden."

Moses C. Thompson, Lodge No. 23, K. P.

Station 16, Boylston Str., Boston, Mass., 17. August.

Warner's Safe Cure ist rein vegetabilisch und enthält keine betäubende oder schädliche Droguen; es ist frei von Bodensatz und angenehm zu nehmen. (Hütet Euch von sogenannten Kidney Cures voll Bodensatz und schlechtem Geruch — sie sind schädlich.) Es wirkt nicht verstopfend, ist ein äußerst werthvolles und wirksames Stärkungsmittel; es tödtet die Krankheitskeime; es ist ein Anregungsmittel für die Verdauung und belebt die träge Leber.

Warner's Safe Pills führen angenehm ab und helfen zur schnellen Heilung.

Heilt Rheumatismus.

Wenn Ihr denkt, Warner's Safe Cure ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr es in jeder Apotheke kaufen; zwei reguläre Größen, 50c und $1.00 per Flasche.

Nehmt keine Fälschungen oder Nachahmungen. Es gibt nichts, was „ebenso gut" ist als Warner's Safe Cure. Es hat alle Arten von Nieren-Krankheiten während der letzten dreißig Jahre geheilt. Es wird von Aerzten verschrieben und gebraucht in den ersten Hospitälern als das einzige sichere Heilmittel für alle Arten von Krankheiten der Nieren, Leber, Blase und des Blutes.

PROBE-FLASCHE FREI!

Um jeden Leidenden an Krankheiten der Nieren, Leber, Blase und des Blutes zu überzeugen, daß Warner's Safe Cure sie heilen wird, senden wir ihm eine Probeflasche portofrei absolut kostenlos. Ebenfalls ein werthvolles medizinisches Büchelchen, das Alles über die Krankheiten der Nieren, Leber und Blase enthält, mit einem Rezept für jedes Leiden, und vielen Tausenden von Zeugnissen, die täglich von dankbaren Patienten eintreffen, die von Warner's Safe Cure geheilt wurden. Alles, was Ihr zu thun habt ist: Schreibt an die Warner's Safe Cure Company, Rochester, N. Y., und erwähnt, daß Ihr diese liberale Offerte in der „Abendpost" gelesen habt. Die Echtheit dieser Offerte wird von dem Herausgeber völlig garantirt.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

In seiner kürzlich abgehaltenen General-Versammlung erwählte der Chicago Bairische Frauen-Unterstützungsverein für das kommende Jahr folgende Beamte: Ex-Präsidentin, Veronika Koch; Präsidentin, Creszentia Kastner; Vize-Präs., Bertha Pampel; Finanz-Sekr., Katie Hock; Protk. Sekr., Katie Regner; Schatzmeisterin, Minna Sazer; Führerin, Thekla Hagn; Wache, Grete Scheiner; Verwaltungsraths-Mitglieder: Fanny Aigner, Anna Schlichte, Katie Titus; Vergnügungs-Schatzm., Katie Ruppurt.

Der Verein zählt zur Zeit einhundert Mitglieder und besitzt ein ansehnliches Vermögen. Die Versammlungen finden jeden ersten und dritten Dienstag im Monat in Yondorfs Halle statt.

Auf der Nordwestseite soll ein neuer deutscher Arbeiter-Gesangverein ins Leben gerufen werden. Zu diesem Zwecke ist auf morgen Nachmittag, 2½ Uhr, eine Versammlung nach der Star-Halle, Ecke 40. und Grand Avenue, einberufen worden. Wer Lust hat, dem neuen Verein beizutreten, ist freundlichst ersucht, an der Versammlung theilzunehmen.

Verschoben.

Die Verhandlung in dem zugunsten von Thomas Doyle, Thomas Yale und Frank P. Richards anhängig gemachten Habeascorpus-Verfahren wurde gestern von Richter Gibbons auf Mittwoch Nachmittag verschoben. Die drei Männer wurden von Detektives der Hauptwache unter dem Verdacht verhaftet, eine Bank in Clark County, Wis. beraubt zu haben, und es verlautet, daß Vorbereitungen getroffen werden, sie auf Grund von Auslieferungspapieren nach Wisconsin zu transportiren. Sie hoffen infolge des Habeas corpus-Verfahrens ihre Freilassung zu erzwingen.

Irische Patrioten.

John Dillon und Michael Davitt, die irischen Führer, werden morgen in einer Massenversammlung, welche unter der Leitung der „United Irish Societies" im Auditorium stattfinden wird, Ansprachen halten. Heute werden sie mehrere Besuche abstatten und wahrscheinlich eine Spazierfahrt unternehmen. Am Abend werden sie an einem Diner im Union League Klub theilnehmen. — Oberst J. Y. F. Blake, der Befehlshaber der irischen Brigade im Boerenkriege, wird wahrscheinlich heute hier eintreffen. Falls er zur Zeit anlangt, wird er sich zur Versammlung einfinden, die zur Feier des 35. Jahrestages der Hinrichtung der Manchester-Märtyrer heute Abend im Gebäude der Young Men's Christian Association abgehalten werden wird.

Schwer erkrankt.

Otto Young, Präsident der Firma Otto Young & Company und Haupteigenthümer der Fair, liegt schwer erkrankt in seiner Villa in Lake Geneva darnieder. Er war während des ganzen Sommers leidend und nicht im Stande, seine hiesige Wohnung zu beziehen. Kürzlich verschlimmerte sich sein Zustand in besorgnißerregender Weise. Er wird sich am Mittwoch einer Operation unterwerfen, deren Verlauf mit Besorgniß entgegengesehen wird.

Gräßliches Ende.

Ein Kohlenschaufler zu Tode gequetscht. — Todt aufgefunden.

Auf gräßliche Weise fand heute der Kohlenschaufler Stephan Sagan, Nr. 9524 Avenue N, South Chicago, auf den Höfen der E. L. Habstrom Coal Company seinen Tod. Er hatte eben Kohlen in einen Behälter geschaufelt, der sich an einer endlosen Kette befindet, die mittels Maschinerie in Bewegung gesetzt wird, worauf sich der Inhalt der Behälter in eine Art überdeckter schiefer Rinne ergießt. Er stand noch auf dem Behälter, als sich die Kette in Bewegung setzte. Ehe er abspringen konnte, befand er sich in der Rinne, an deren anderem Ende er als gräßlich verstümmelte Leiche wieder zum Vorschein kam. Er starb, ohne einen Laut geäußert zu haben. Der Verstorbene war 30 Jahre alt.

Der 70jährige George M. Willis weigerte sich, obgleich krank und gebrechlich, seinen Posten als Wächter der Union Stock Yards & Transit Company, den er seit langen Jahren bekleidet hatte, niederzulegen. Heute früh wurde er in einer Schmiede an Green Straße und Broadway Avenue entseelt vorgefunden. Man vermuthet, daß er auf seinem Rundgang einem Herzleiden erlag. Der Verstorbene war verheirathet und wohnte Nr. 6144 Stewart Avenue. Seit mehreren Wochen kränkelte er. Am Montag mußte er einen Arzt zu Rathe ziehen. Dieser theilte ihm mit, daß er seinen Beruf aufgeben oder aber sich auf das Schlimmste gefaßt machen müsse. Am Freitag Abend erhob sich Willis von seinem Schmerzenslager und meldete sich zum Dienst. Nach dem ersten Rundgange meldete er, daß Alle in Ordnung sei. Des Morgens erschien er aber nicht zur Berichterstattung. Man stellte Nachforschungen an und sein Genosse Patrick Gibbons, Nr. 4523 Sherman Str., fand ihn entseelt vor. Die rechte Hand hielt noch krampfhaft die Laterne umfaßt. Die Leiche wurde nach McInerneys Bestattungsgeschäft, Nr. 748 W. 43. Str., geschafft.

Postmeister F. E. Coyne verklagt.

Postmeister F. E. Coyne ist gestern im Kreisgericht von C. Franklin Davis und Martin J. Baxman, welche im Frauen-Tempel unter der Firma „Board of Managers of the League of Educators" etablirt sind, auf $100,000 Schadenersatz verklagt worden, weil er sich angeblich geweigert hat, der League seit dem 24. September Postsachen auszuliefern und Postanweisungen auszuzahlen, da angeblich der stellvertretende Hilfs-Generalanwalt Christianson der Ansicht ist, daß die Kläger ein Schwindelunternehmen betreiben. D. J. Sticklesteel, der Anwalt der Kläger, behauptet, daß seine Klienten die geeignete Methode der Cooperation lehren und in keiner Weise die Gesetze übertreten.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah! Das war wohl auch der Spruch der Bernhardiner Mönche beim Sammeln der Heilkräuter, die sie in ihrem Berggebiet fanden, und aus deren Säften die „St. Bernard Kräuterpillen bestehen. Der Welt wäre wohler, wenn Jeder, der an Appetitmangel, Verstopfung, allgemeiner Reizbarkeit oder Niedergeschlagenheit leidet, sich sofort dieser Pillen bediente; denn sie reinigen den Lebenssaft, erhöhen die Lebenskraft und machen Kränkelnde gesund. Adressire P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, um kostenfrei einer Probe zu bekommen. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cents. bidosa

Leset die „Sonntagpost".

Zu edlem Zweck.

Hiesige Schweden organisirten sich gestern Abend zwecks Unterstützung von 70.000 Bewohnern des nördlichen Schwedens, die infolge einer Mißernte von Hungersnoth bedroht sind. Es wurde gestern Abend im Sherman House eine stark besuchte Versammlung abgehalten, in deren Verlauf John M. Falk eine packende Schilderung des Nothstandes der betreffenden Landsleute gab. Robert Lindblom wurde zum zeitweiligen Vorsitzer und Carl Eklund zum Sekretär ernannt. Nach einer kurzen Rede des zeitweiligen Vorsitzers wurden folgende, ständige Beamte erwählt: Präsident, Robert Lindblom; Vize-Präsident, Dr. P. William Thorelius, Frau Hannah Frost und K. E. Ostergren; korrespondirender Sekretär, Othelia Myhrman; protokollirender Sekr., Frithof Malmquist; Schatzmeister, John R. Lindgren. Man beschloß, Sammellisten jeder schwedischen Kirchengemeinde und jedem schwedischen Verein der Stadt zuzusenden. Die eingegangenen Beträge werden von dem Konsul Lindgren in Empfang genommen und nach der alten Heimath gesandt werden.

In gräßlicher Lage.

Der Maschinenbauer Michael J. Murphy, Nr. 1447 W. Madison Str., versuchte gestern Abend auf der Hochbahnstation an Van Buren und La Salle Straße einen schon in Fahrt befindlichen Zug zu besteigen, glitt aus und wurde bis zum Ende des Bahnsteigs mitgeschleift. Dann stürzte er auf das Gerüst und fiel zwischen zwei Schwellen, zwischen denen er derartig festgekeilt war, daß er erst nach Verlauf einer Stunde aus seiner Nothlage befreit werden konnte. Während dieser Zeit mußte der Hochbahnverkehr eingestellt werden. Der Verunglückte, welcher außer einem Beinbruch schwere Verletzungen am Kopf und Rumpf erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Im Keime erstickt.

In der Küche des Union Hotel, Nr. 111—117 Randolph Str., ließ heute zu früher Morgenstunde ein Koch eine Pfanne mit Fett fallen. Letzteres gerieth in Brand und die Flammen theilten sich der hölzernen Wandverkleidung mit. Man alarmirte sofort die Feuerwehr. Den Angestellten wurde aber untersagt, die Gäste, etwa 60 an Zahl, zu wecken. Inzwischen traf die Feuerwehr ein, welche den Brand löschte, ehe nennenswerther Schaden verursacht war. Die Gäste erfuhren erst am Morgen, daß ein Feuer im Gebäude ausgebrochen war.

Unter Polizeiaufsicht.

Zwölf Polizisten unter dem Kommando von Kapitän Rehm waren gestern Abend in Ruehl's Halle, Nr. 220—222 W. 12. Straße, anwesend, in der Emma Goldman eine Rede hielt. Frl. Goldman sprach über „Europäische Zustände", da ihr Kapitän Rehm verboten hatte, die Bundes-Regierung zu kritisiren. Morgen Nachmittag wird Emma Goldmann vor der „Philosophical Society" einen Vortrag in der Haendel Halle halten.

Leiche geborgen.

Aus dem See, an der an Chicago Avenue gelegenen Mole, wurde gestern die Leiche von Albion Halstrom, Nr. 15 Milton Avenue, gefischt. Halstrom, der schwermüthig war, wurde seit drei Tagen vermißt.

Zunehmende Unsicherheit.

F. Gordon wurde von vier Banditen in den Eisschrank gesperrt.

Die Schnapphähne entkamen.

Felix Sommerfield und Valentine Simons von Räubern überfallen, mißhandelt und beraubt. — Kampf mit Güterwagen-Plünderern.

In der Wirthschaft von Tony Donegan, Nr. 94 Dearborn Str., wurde heute früh fünf Uhr der dort beschäftigte Schankkellner Frank Gordon von vier Schnapphähnen überfallen und in den Eisschrank gesperrt. Die Räuber plünderten sodann den Kassenapparat um den aus etwa $20 bestehenden Inhalt, führten sich einige Glimmstengel zu Gemüthe und bewerkstelligten dann ihre Flucht. Kurze Zeit darauf gelang es ihrem Opfer, sich aus seinem ungemüthlichen Gefängnisse zu befreien. Er setzte sofort die Polizei in Kenntniß, welche sich bisher aber vergeblich bemühte, eine Spur von den Missethätern zu finden.

Gordons Angaben gemäß bestellten die Gäste eine Auflage Schnäpse. Er war im Begriffe, sie zu bedienen, als zwei der Räuber ihre Schießeisen zogen und ihn zwangen, in den Eisschrank zu klettern, dessen Thür sie hinter ihm ins Schloß warfen. Als er nach vieler Mühe die Thür geöffnet hatte, waren die Räuber über alle Berge. Nachforschungen ergaben, daß sie sich den Baarbestand aus dem Kassenapparat und eine Anzahl Zigarren angeeignet hatten. Gordon konnte nur eine mangelhafte Beschreibung von den Missethätern liefern, gab aber an, daß einer von ihnen von seinen Kumpanen „Dave" genannt wurde.

Felix Sommerfield, Geschäftsführer der New Jersey Button Works, wurde gestern Abend an 35. Straße und Forest Ave. von zwei Wegelagerern überfallen, brutal mißhandelt und um seine goldene Uhr und $25 baares Geld beraubt. Seine Angreifer wurden nach heißer Jagd, in deren Verlauf ihnen eine Anzahl Schüsse nachgesandt wurden, verhaftet und in der Bezirkswache an Stanton Ave. eingesperrt. In ihrem Besitze wurden die geraubte Uhr sowohl, als auch das Herrn Sommerfield abgenommene Geld, gefunden. Die Häftlinge gaben ihre Namen als John Somers und Claude Chankel, Nr. 186 W. Madison Straße, an. Herr Sommerfield, der Verletzungen am Kopfe erlitten hatte, war im Stande, sich ohne fremde Hülfe nach seiner Wohnung, Nr. 3529 Indiana Ave., zu begeben.

Auf der hinteren Plattform eines Straßenbahnwagens der Wentworth Ave.-Linie wurde gestern Abend in der Nähe der 27. Straße Valentine Simons, Nr. 3410 State Str., von zwei Banditen überfallen, ungeachtet seiner verzweifelten Gegenwehr auf die Straße gezerrt, um eine Kravattennadel im Werthe von $100 beraubt und schwer mißhandelt.

Leo Reynolds, Nr. 169 19. Straße, wurde gestern Abend von zwei Schnapphähnen um $45, sowie um seine Uhr beraubt und mißhandelt.

Die Detektives Coleman, Collins und Flynn von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave., folgten gestern Abend drei Kerlen, die angeblich eine Wagenladung Waaren aus einem Güterwagen der Illinois Zentralbahn auf den Höfen an der 21. Straße gestohlen hatten, nach dem Gebäude N. 2512 S. Park Ave., wo sie die angeblichen Diebe nach einem verzweifelten Kampfe verhafteten. Die Burschen sollen das Licht im Hause gelöscht und die Beamten mit Aexten angegriffen haben. In der Bezirkswache gaben die Verhafteten ihre Adressen an als James Koesner, Nr. 2512 S. Park Ave., Michael Koesner, 2512 S. Park Ave. und Sylvester Fenton, Nr. 3007 Cottage Grove Ave.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen 14. Straße, Hyde Park und der Harrison-Saugstelle heute von guter Beschaffenheit, dasjenige aus der Station Lake View ohne weitere Vorsichtsmaßregeln verwendbar, während das Wasser aus der Station an der Chicago Avenue nicht ohne solche verwendet werden sollte.

* Auf nächsten Mittwoch Abend hat Hr. J. Woolf, Besitzer des großen Herren- und Knaben-Ausstattungsgeschäftes an der Südwestecke von State und Monroe Straße, die Chicagoer Newsboys nach der Waffenhalle des 7. Regiments, Wabash Ave. und Hubbard Court, zu dem großen Danksagungsfesteessen eingeladen, das er ihnen nun zum 20. Male veranstaltet. Die Zahl der Gäste hat sich von Jahr zu Jahr beträchtlich vermehrt. Herr Woolf erwartet diesmal an die zehntausend.

* Die Zeremonie der Ueberreichung des Diploms eines Doktors der Rechte an den berühmten Kliniker Dr. Adolf Lorenz aus Wien wurde heute vom Verwaltungsrath der Northwestern University endgiltig auf nächsten Freitag Abend um 8 Uhr im neuen Hörsaal des Gebäudes an Lake und Dearborn Str. anberaumt. Von 9 bis 11 Uhr soll dann, Prof. Lorenz zu Ehren, daselbst ein großer Empfang stattfinden.

* Da Richter Baker anderweitig beschäftigt war, so verschob er gestern die Verhandlung des Klageverfahrens, welches Staats-Versicherungskommissar Yates gegen 21 hier Geschäfte thuende Versicherungsgesellschaften angestrengt hat, auf den nächsten Montag. Die ebenfalls mitverklagte Germania Feuerversicherungs-Gesellschaft ist übrigens nicht diejenige gleichen Namens, welche ihren Hauptsitz in New York hat.

Alter Brauch erneuert.

Ein alter Brauch wird am Danksagungstag erneuert werden, indem sich eine Anzahl Kirchengemeinden in einer Kirche zum Gottesdienst einfinden werden. In der People's Kirche im McVickers Theater wird Rev. Jenkin Lloyd Jones vor Freisinnigen, Orthodoxen, Christen und Juden, predigen. Die Gemeinden der S. Congregationalisten-, Memorial Baptisten-, Kenwood Evangelisten-, 6. Presbyterianer-, Forestville Congregationalisten-, United Presbyterianer-, 41. Straße Presbyterianer-, Oakland Methodistisch-Episkopalen- und der St. James Methodistisch-Episkopalen-Kirche werden dem Gottesdienst in der St. James Methodistisch-Episkopalen-Kirche an 46. Straße und Ellis Ave. beiwohnen, wo Rev. Cleveland Boyd Mc Afee von der 41. Straße Presbyterianer-Kirche predigen wird.

— Gerechte Entrüstung. — Strafgefangener zum Schließer: „Gehen Sie nicht so grob mit mir um, wenn so Leut wie unsereins nicht wären, könnten Sie und die ganze Polizei verhungern!"

Brandsville-Garten.

Auch in dieser Woche war dieses beliebte, im Gebäude Nr. 942 Lincoln Ave. befindliche Familientheater allabendlich zahlreich besucht. Da Herr John Hübner, der Eigenthümer, für ein neues, kaum minder gediegenes Programm gesorgt hat, das heute, wie jeden Abend der neuen Woche und morgen auch Nachmittags, zur Durchführung gelangt, so dürfte der Besucherzudrang wieder ein großer werden. Man amüsirt sich dort eben vortrefflich.

Theater in der Sozialen Turnhalle

Am Danksagungstage, also nächsten Donnerstag, gibt Hr. Jean Wormser mit seiner neuorganisirten Truppe in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine Theatervorstellung. Es wird das von ihm selbst neu bearbeitete deutsch-amerikanische Sensationsstück „Deutsche in Amerika" oder: „Die Jagd nach dem Glück" zur Aufführung kommen. In den Zwischenakten sollen Spezialitätennummern in deutscher und englischer Sprache dargeboten werden.

Oldorffs Konzertgarten.

In Harlem hat Konzertunternehmer Fritz Oldorff jetzt seinen Wintergarten fertiggestellt, so daß auch während der kalten Jahreszeit jeden Samstag und Sonntag die Unterhaltungen, welche im Sommer dort stattfanden, fortgesetzt werden können. Für heute Abend und morgen Matinee und Abend, sind die Soubrette Selma Gerlach, der Komiker Jean Wormser, wie auch Johanne und Henriette Wormser, und außerdem die Minstrels Sam und Martins engagirt.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

G. M.— Melden Sie sich im County-Gebäude bei einem der Gerichtssekretäre und bitten Sie dort um Ausstellung des „ersten Papiers". Die Gebühr, welche Sie dafür zu entrichten haben, beträgt 50 Cents.

H. H.— „An inferno swathed in soft celestial fires" lautet in der Uebersetzung etwa: „Eine Höllenschlucht, verklärt durch sanftes Himmelslicht."

Karl Sch.— In den uns zu Gebote stehenden Quellen ist darüber nichts zu finden.

H. R.— Im Verlaufe von 7 Jahren hätten Sie füglich jene geringfügige Schuld wohl schon abtragen können. Gerichtlich kann man Ihnen nichts anhaben. Sie brauchen deshalb auch garnicht zu der Gerichtsverhandlung zu gehen. Um Ihren Hausrath vor Pfändung zu schützen, müssen Sie, nachdem das Zahlungsurtheil gegen Sie gefällt ist, bei dem Friedensrichter ein Verzeichniß Ihrer Habe einreichen, mit der Erklärung, daß Sie die angegebenen Gegenstände von der Pfändung ausgenommen haben wollen.

Frau C. B. W.— „Es ist nicht alles Gold, was glänzt," ist kein Vers, sondern ein in fast allen Sprachen in derselben oder einer ganz ähnlichen Form vorkommendes Sprichwort. „Verfasser" unbekannt.

H. F.— Unter diesen Umständen wird der Mann keine Schwierigkeiten haben, falls er die gerichtliche Scheidung seiner Ehe auswirken will. Geht er eine zweite Ehe ein, ohne sich vorher haben scheiden zu lassen, so hat er zu befürchten, daß ihm daraus früher oder später doch böse Unannehmlichkeiten erwachsen.

J. M.— Eine in Hammond erwirkte Heiraths-Lizens ist nur in Lake County, Indiana, rechtsgiltig und hier für den gewünschten Zweck nicht verwendbar.

K. 20.— Derartige hiesige Firmen sind: Reid, Murdoch & Co., Lake und Market Straße; Western Canning Co., 50 Clark Straße; Reber Preserving Co., 12 River Str.; United States Canning Co., 171 La Salle Straße.

A. M. S.— Emma Goldmann wird morgen Nachmittag 2½ Uhr eine Rede in der Haendel Halle, 40 Randolph Straße, halten. Wo sie wohnt, ist uns nicht bekannt.

Jul. K.— Diese Strophe kommt in dem Gedicht von Ferdinand Freiligrath vor, das beginnt: „O lieb', so lang Du lieben kannst." Es sollte Ihnen nicht schwer fallen, die gesammelten Gedichte Freiligrath's zu erhalten.

G. H. S.— Ihre Angelegenheit ist so verwickelt, daß Sie der Dienste eines Anwalts bedürfen.

L. B.— Die Hinrichtungen in Deutschland werden mit dem Handbeil vollzogen, nicht mit dem Fallbeil.

A. B.— Von einer derartigen Vorrichtung ist uns nichts bekannt. Kunstfahrer mögen ja auch wohl mit dem gewöhnlichen Fahrrad dieses Kunststück fertig bringen.

Rud. Sch. — Wenden Sie sich an die Firma Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., die sich mit solchen Ansprüchen befaßt.

F. S.— Die Entfernung beträgt (in der Luftlinie und die Meile zu 2 Wegstunden gerechnet) rund 70 Meilen.

Feinschmecker

in Chicago sind ganz entzückt . . .

von der neuen und delikaten Novität

Grape-Nuts Ice Cream

Das zarteste und delikateste Aroma, welches zu Ice Cream verwendet wird, aber von größerem Werth, als der prächtige Geschmack, ist der Nährwerth der Grape Nuts.

Seine besondere Aufgabe ist es, das Gehirn und die Nerven-Zentren zu nähren und zu erneuern; es ist ausgezeichnet für den Athleten, Kopfarbeiter, Feinschmecker und Invaliden. Kommt in Bricks oder beim Maß, gemacht von der

THOMPSON-REID ICE CREAM CO.

Familien-Bestellungen in den Apotheken angenommen.

Servirt es mit Eurer Mahlzeit oder Eurer Festlichkeit, und sie wird so erfolgreich sein, wie ein schmackhaftes Gericht sie machen kann. 20,22nov

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 22. November 1902.

1001 Adamek Marie Mrs
1002 Adamkiewicz Maria
1003 Alexander Mariya
1004 Alebanski Andry
1005 Allinson E
1006 Ambrose Martin
1007 Andrzywska Paulina
1008 Andelman S
1009 Anutski Stany
1010 Arman Franz
1011 Bagno Peter
1012 Bak Jan
1013 Baltikanski K
1014 Balkiewicz Kataryn
1015 Bela Kuzma
1016 Benezey Joe R
1017 Bennewitz Paul
1018 Bernstein Mr
1019 Beschmitz Georg
1020 Bilka Magdalena
1021 Biolobok Jendry
1022 Bjerring Christ
1023 Bleier Salomon
1024 Blyharz Antoni
1025 Boczar Jozef
1026 Bochenek Wiktor
1027 Bodor Karl
1028 Born Rudolf
1029 Boran Wojciech
1030 Bosbujak Nikola
1031 Brauns Hanni Mrs
1032 Brämer Henry
1033 Brodlo Agnieszka
1034 Budka Kataryna
1035 Bunnalsky W
1036 Burke Frank
1037 Bzermeister Charles
1038 Burzan John
1039 Burg Jozef
1040 Busch Miß
1041 Butkowski Julian
1042 Bylinowski Ludwig
1043 Caaper Fred
1044 Carnata Peter
1045 Cech Katy
1046 Chlopek Jedrzi
1047 Chlebowa Mihal
1048 Choder Maja
1049 Chowaneo Ilko
1050 Chuil Bronislawa
1051 Churchill E Miß
1052 Chudoba Konstant
1053 Cilek Mrs
1054 Cira Agostino
1055 Cohn A
1056 Cohen A
1057 Cramer Gelbhaus
1058 Cyai Ottilie
1059 Cyeca Jan
1060 Czerwiez Maria
1061 Cyganesik Andras
1062 Dabulwiez W
1063 Daktar Joseph
1064 Danka Edvar
1065 Deverie Frajno
1066 Devinson Barbara
1067 Devering Michal
1068 Dobrzanska Ewa
1069 Dreß Frank
1070 Dühring X
1071 Dusek Chas.
1072 Dzik Jedrzey
1073 Eberspacher G
1074 Eisenhammer Fred
1075 Erchul John
1076 Eipig Robert (2)
1077 Föby Mike
1078 Falarz Wojciech
1079 Faltnowicz Jan
1080 Ferkala Powel
1081 Figora Stanislaw
1082 Finkelstein S
1083 Fielz Luise Miß
1084 Flauer Juzephine
1085 Foton Josef
1086 Franks Jack
1087 Fraidor Marie Mrs
1088 Freund Richard
1089 Gadamski Blaiej
1090 Gaitz Elisa Mrs.
1091 Gains Wojciech
1092 Garwaczki Wladysla
1093 Garkfiewicz Salomo
1094 Gauski Jan
1095 Gawron Stanislaw
1096 Gerstein M
1097 Gervens Elisabeth
1098 Gbasiewicz Kazmir
1099 Gielarowski Michal
1100 Ginrytto Batieslaw
1101 Glugla Michael
1102 Goek Wojciech
1103 Goetzer Jakob
1104 Gojda Stanislaw
1105 Goldstein Jacob
1106 Goldsmith Mr
1107 Goldschmidt Louis
1108 Goodman G
1109 Goralskiemu Feliks
1110 Gorz Joseph
1111 Gorskigo Wladyslaw
1112 Gossie Franc
1113 Gottib W Mrs
1114 Grabski Andrzy (2)
1115 Grassman Harry
1116 Gradski Francisek
1117 Granglaß T
1118 Grengard M
1119 Grudiavski Julian
1120 Grunt Marie Mrs
1121 Guzia Anna (3)
1122 Gwozolzewicz Jan
1123 Haebn J W Mrs
1124 Haberna Kunigunda
1125 Halnd Anna
1126 Handmann Gustav
1127 Hartman Jakob
1128 Harsik Paul
1129 Hauffe Mrs Photo
1130 Havozek Alois
1131 Heidorn John
1132 Herisan Marie Mrs
1133 Herzfeld A B
1134 Hill Gretha Miß
1135 Hochotek Wojciech
1136 Holewa Walenty
1137 Horowitz Mathilda
1138 Huchro Ferdinand
1139 Ikepint Gottlieb
1140 Jacoviz J
1141 Janos Galambos 2
1142 Janos Orlooskn
1143 Jankelowitz Sam
1144 Jankowiez Petro
1145 Januzonis Jan
1146 Janosmak Kostinyar
1147 Janik Georg
1148 Jasiak Edward
1149 Jedrzejczyk Anna
1150 Jop Wawrzini
1151 Joseph Jenny Mrs
1152 Jowaiza Jsidor
1153 Jurist Simon
1154 Juriß Stifen
1155 Juwanajrwin Juzef
1156 Karmelita Magdal.
1157 Karijolich Martin
1158 Karajek Frank
1159 Kaull Martin
1160 Kazrnauy Mike
1161 Keller Edward
1162 Keldench Arnold
1163 Kellensberger Hans
1164 King Alex
1165 Kirchner Ludwig
1166 Kirchhoff Richard
1167 Kis John
1168 Klek Edward
1169 Klein Julius
1170 Klenovetz Josef
1171 Klogr Jan
1172 Kluz Jan
1173 Kmak Frink
1174 Kobrzynski Marjan
1175 Koch Peter
1176 Kohn E
1177 Kolisz Anton
1178 Kolinek John
1179 Komarek J
1180 Komon Frantisek
1181 Konezal Adam
1182 Kopaez Jan
1183 Korzowa Hovans
1184 Korengo Francisek
1185 Kozeni Vincenc
1186 Kozlowski Konstanty
1187 Kozlik Jakub
1188 Kowalchk Sebastian
1189 Kranspuhl Rich
1190 Krämer Wilhelm
1191 Kraus Magie Miß
1192 Krisl Frank
1193 Kruswina Piotr 2
1194 Krsizofski Jozef
1195 Krszyszton Adam
1196 Krvek Feek
1197 Krzaszos Tomas
1198 Krzykoski Stanislaw
1199 Kubal Johanna
1200 Kubiski Andrzy
1201 Küchel Martha
1202 Kuscera Frantisek
1203 Kudzia Rozalia
1204 Kujawa Michal
1205 Kurpiewsky Anton
1206 Kurt R Mrs
1207 Kupice Jan
1208 Kurz Apollonia Mrs
1209 Kwialkowski M
1210 Larkoski Juzep
1211 Laskowski Waclav
1212 Lehmann Philip
1213 Leibowitz L
1214 Leipholz Wilh
1215 Leinberger Jozef
1216 Lerner M (2)
1217 Levy Marie Miß (2)
1218 Lesko John
1219 Lesiak Juzef
1220 Liakas Vitor
1221 Lindberg Alex
1222 Lipey D
1223 Lohn Sabra
1224 Lobowski Wojciech
1225 Lonas Jonas
1226 Lopinski Jan
1227 Lorenz Franz
1228 Loyko Laszlo D
1229 Mädler Walter
1230 Maier George
1231 Malina John
1232 Majocher Marya
1233 Mamonas Franciska
1234 Marko Jano
1235 Manheim S
1236 Markovic Andrja
1237 Marek Jozef
1238 Marcus Sam
1239 Marcunas Chas
1240 Marek Kataryna
1241 Markin Chlabovetz
1242 Mareinkite Marsona
1243 Marsalsky A
1244 Maslanka Francisek
1245 Masek Alois
1246 Mastaj Michal
1247 Matesic Kazimer
1248 Matlak Apolonia
1249 Matulevtis G
1250 Matyskieta Jgnacy
1251 Mavrovie Anton
1252 Mayer Gottlob
1253 Mebes Herman
1254 Mender Frank
1255 Mertinkus Ida Miß
1256 Meyer Albert
1257 Meyer Franciska
1258 Michelsohn Mrs
1259 Midearek Jan
1260 Mikrut Stanislaf
1261 Morgan B
1262 Morgenthaler Jakob
1263 Morong Jan
1264 Mousfalem E J
1265 Mynarezak Jacob
1266 Nadewic Jan
1267 Nohava Kristine Mrs
1268 Norton Robert
1269 Noseacker Katerina
1270 Nolte Henry
1271 Novkovic Gjukan
1272 Nuezentatis Hyman
1273 Nusl Bohumil
1274 Obere Walenty
1275 Oja Henri
1276 Oldack Louis
1277 Orpik Stanislaw
1278 Osip Kataryna
1279 Otrubeak Pavel
1280 Ott Friedrich
1281 Padeba Jozef
1282 Pahl Emma Miß
1283 Pakan Susi
1284 Palenyk Jano
1285 Panar Jozej
1286 Panfiel Stefan
1287 Paprocki Juzef
1288 Parka Josef
1289 Pavelic Juraj
1290 Peirce Miß
1291 Peneikiewicz Regina
1292 Peola Jochann
1293 Perttu Edla
1294 Petschinsky Emil
1295 Petkus Ben
1296 Piehl Gustav (2)
1297 Piekosz Jan
1298 Pierog Stanislaw
1299 Pietkewicz Balwina
1300 Pijanowski Jozef
1301 Pikula Wojciech
1302 Pichler Josef
1303 Pilch Wojciech
1304 Pisarek Michal
1305 Plutinek Martin
1306 Podraza Bronislawa
1307 Pokrajac Szuban
1308 Pomerand Julianne
1309 Poremba Todora
1310 Posik Maria
1311 Pozdol Marein
1312 Pozybysz Matcosz
1313 Prabazka Marie
1314 Pruitowski Aleckjand
1315 Pulpesek Teodor
1316 Puisis Jmgis
1317 Raczkobska Anna B
1318 Randa Jozef
1319 Radrik Francisek
1320 Rakowski John
1321 Ravostay Zuzana
1322 Rapalko Wojciech
1323 Recht S
1324 Reiß Henry
1325 Remeikys Joseph
1326 Rene Jan
1327 Rilling Karl
1328 Rimko Pomilu
1329 Rissanen Kati Miß
1330 Robak Leo
1331 Rodelman Mr
1332 Rodowicz John
1333 Rogadi Stanislaw
1334 Romanyk Johannesz
1335 Rosenberg A
1336 Roth Jacob
1337 Rosner Jetti
1338 Rozdilskis Andras
1339 Roznowski Anton
1340 Rudy John
1341 Rriniak Jan
1342 Rüther August
1343 Russell John
1344 Salle Heinrich
1345 Sameck Zofia Mrs
1346 Sanama Marya
1347 Satkowski Wladysl
1348 Schuh T
1349 Schenker Andras
1350 Scholler Lina Mrs
1351 Schleinzer John
1352 Schmidt John
1353 Schmidt Jean
1354 Schroeder Hermann
1355 Schutz Otto
1356 Sedovics Mihaly
1357 Segal Mr
1358 Seifert Juzef
1359 Sidon Alex
1360 Sieben H Georg
1361 Sigl Emil
1362 Simon Jonas
1363 Sipojis Juzapas
1364 Skrzycki Jan
1365 Smith M
1366 Smolavek Michal
1367 Soika Jozef
1368 Sorkowski Frank
1369 Spechta John
1370 Stoichull John
1371 Stalic Josefa
1372 Stachelsky Kazimer
1373 Statrus Fr
1374 Staricawiezins Alex
1375 Strbinski Pawel
1376 Stoifel Nicolas
1377 Stok Wacej
1378 Strama Wojciech
1379 Strauß Käti Miß
1380 Strauß Rudolph
1381 Strek Francisek
1382 Strzecki Damian
1383 Stump John
1384 Subert Stipan
1385 Subatis Jozapas
1386 Sudaris Frenk
1387 Sukie Prilja
1388 Swiatek Marie
1389 Switata Stanislaw
1390 Szableski Jan
1391 Szopejak Jano
1392 Szostakowi Augusty
1393 Szmith Jan
1394 Szszatka Kataryna
1395 Szydlowski Stanisl
1396 Taija Fagdonia
1397 Tamkus Jakus (2)
1398 Tarka Maryanna
1399 Taszinski Sejman
1400 Tesler H J
1401 Tozet Wincenty.
1402 Tomsalek Jan.
1403 Tomaiek John.
1404 Torek Walerp.
1405 Tornugiel Wiktoria.
1406 Truta Maryanna.
1407 Truckenbrot A.
1408 Tumpah Frank.
1409 Tusinsky Josef.
1410 Tykvart John.
1411 Ufnowski Jan.
1412 Urban Anton.
1413 Urban Wiktorja.
1414 Ussjdowski Wojciech.
1415 VonLangen Hermann
1416 Wahlstrom Xenia.
1417 Waliova Jan.
1418 Walach Martin.
1419 Walaitis Jevajas.
1420 Waitszoritos Adolf.
1421 Wazgansky Jan.
1422 Weber Philipp.
1423 Wechselman Jonas.
1424 Wedzikis Jgnac.
1425 Weeks Frank Wing.
1426 Welosewicer W.
1427 Werzelka Stanislaw.
1428 Werkowski Jan.
1429 Wetaiis Francisek.
1430 Witkowsky Leonard.
1431 Wiegele Richard.
1432 Wilezynski Franc.
1433 Wilszynski Michal.
1434 Wilezynska Marya.
1435 Winzig Katharina.
1436 Wisniski Jozef.
1437 Wise Margaretha E.
1438 Witek Tomasz.
1439 Wlejien Michal.
1440 Wlocrewski Paul.
1441 Wocinowskis M.
1442 Wozdyla Jan.
1443 Wojcik Michal.
1444 Wojciechowski Filip.
1445 Wrobel Jozef.
1446 Wujlowicz Jgnacz.
1447 Xaiec Francisek (3).
1448 Zajac John.
1449 Zajac Michal.
1450 Zalesky Baclav.
1451 Zanders Fritz (2).
1452 Zannir B.
1453 Zareba Wojciech.
1454 Zas Jedrzej.
1455 Zazerz Andreas.
1456 Zika Frank
1457 Ziolkowski W.
1458 Zolnis Anton.
1459 Zobela Kazimer.
1460 Zorlik Szefan.
1461 Zuber Johanna.
1462 Zukonisi Ludwik.
1463 Zupancic Anton.
1464 Zurjac Jozef.
1465 Zvonar Samuel
1466 Zyuba Teodor.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Faber, Joseph, 43 J., 1219 Addison Ave.
Herzberg, Edward, 80 J., 542 Lincoln Ave.
Jten, Emma, 43 J., 98 Aberdeen Str.

Marktbericht.

Chicago, den 22. November 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77c; Nr. 3, roth, 69—71c; Nr. 2, hart, 74c; Nr. 3, hart, 69—71c.

Sommerweizen, Nr. 1, 77c; Nr. 2, 75c; Nr. 3, 68—74c.

Mais, Nr. 2, 58—59c; Nr. 2, weiß, 58—59c; Nr. 2, gelb, 58½—59½c; Nr. 3, 58—58½c; Nr. 3, gelb, 58½—59½c.

Hafer, Nr. 2, 30—30½c; Nr. 2, weiß, 35—37c; Nr. 3, 28½—29c; Nr. 3, weiß, 30—30½c; Nr. 4, weiß, 28½—31c.

Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.00—$4.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $12.50—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember 74⅛c; Mai 75⅛c; Juli 73⅛c.
Mais, November 56⅛c; Dezember 56⅛c; Mai 1903, 43⅛c.
Hafer, November, neu, 30⅛c; Dezember, neu, 30⅛c; Mai 1903, 31⅞—32c.

Provisionen.

Schmalz, Januar $9.15; Mai $8.60.
Rippchen, Januar, $8.02½; Mai $7.80.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $15.50, Mai 1903, $14.52½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $6.90—$7.25 per 11 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfund, $6.50—$6.80; mittlere bis gute Beef-Stiere, $5.65—$6.40; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.25—4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.25; grobe bis gewöhnliche Kälber, $2.75—$5.00; Texas-Stiere, per 100 Pfund, $4.25—$5.20.

Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.25—$6.45 per 100 Pfd., gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.00—$6.20; ausgesuchte für Fleischer, $6.30—$6.45; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.05—$6.20.

Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.65—$4.00; gute bis ausgesuchte, $3.40—$3.70; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.35—$5.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.27
Nr. 1, per Pfund	0.23 —0.24
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21
„Ladles", per Pfund	0.17 —0.17½
Packwaare, frische	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.12
„Young American" per Pfund	0.11 —0.12
Schweizer, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, per Pfd.	0.09½—0.10
Brick, per Pfund	0.09½—0.10
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.24
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.21

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.09
do., junge, das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Dutzend	6.00 —8.00
Geflügel (auf Eis) —	
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.14½
Hühner, per Pfund	0.09½
Hühner, „Springs", per Pfund	0.11 —0.11½
Enten, per Pfund	0.12½—0.13
Gänse, per Pfund	0.08 —0.10
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06 —0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07½—0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08½—0.09
95—100 Pfund Gewicht, per Pfd.	0.09½—0.10
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07
Wild —	
Wildenten, Mallards, per Dutzend.	4.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, Dutzend	1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —	
Michigan, per Faß	1.50 —2.25
Ben Davis, per Faß	1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste	3.25 —3.75
Orangen, Florida, per Kiste	3.50
California Navels, per Kiste	4.00 —4.50
Bananen, per Gehänge	0.75 —1.90
Birnen, gute bis ausgesuchte, Faß	2.00 —3.25
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	8.00 —8.50
Quitten, per Bushel	1.00 —2.00
Weintrauben, Catawba, 4-Pfund-Korb	0.15 —0.17
do., Concords, 8-Pfd.-Korb	0.17 —0.22
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Faß	0.50 —0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.60 —1.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	3.00 —4.00
Blattsalat, per Kiste	0.20 —0.25
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.25 —0.50
Rüben, neue, per Bushel	0.20 —0.22
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.40 —0.65
Tomaten, Mexico, per Bushel	0.75
Spinat, Illinois, per Kiste	0.30 —0.40
Bohnen —	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.75 —1.25
Wachsbohnen, per Bushel	1.00 —1.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.28 —2.30
„Medium"	2.10 —2.15
Braune schwedische	1.75 —1.90
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.46 —0.48
Rurals	0.45 —0.48
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.40 —0.42
Süßkartoffeln, Jll., Faß	2.25 —2.50

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Frank E. Hyde — Verbindlichkeiten $797; Bestände $320.
Charles P. Stahlberg — Verbindlichkeiten $862; Bestände $244.
Swan H. Nelson — Verbindlichkeiten $582; Bestände $118.
Russell G. Williams — Verbindlichkeiten $2710; Bestände $2725.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Mulvaney, Louise McCabe, 57, 41.
Victor K. Larson, Anna J. B. Jensen, 21, 21.
Ignac Stegman, Jessie Goldstein, 26, 19.
F. L. Balchelder, Lucile Shumaker, 34, 21.
William M. Blake, Cornelia G. Wallace, 21, 19.
Marcellus W. Meek, Pearl Hawley, 21, 18.
Jsidor Lurie, Dora Hoffey, 27, 24.
John Andrews, Pearl M. Wire, 21, 24.
Lubbe J. Kuenig, Jennie Pronwer, 47, 39.
Palmer Collins, Mary E. Carter, 62, 45.
Frank Kopaoz, Katherine Neweic, 30, 28.
Joseph McCormick, Lizzie Conture, 25, 22.
J. Polubinski, Wladyslawa Wojtysiak, 30, 28.
P. McInerney, Margaret Hedderman, 40, 30.
Patrick Reynolds, Katherine Tally, 32, 26.
Hubert L. Taylor, Mary O. Miller, 34, 32.
Harry Willison, Annie Crawshaw, 22, 22.
H. Otto Hoffman, Fannie Jacobs, 28, 31.
Fred H. Scott, H. C. Webster, 23, 21.
Anton Pokornowski, Martha Tabins, 26, 21.
M. Klostre, May Grimes, 21, 28.
Zatora Waenora, Helena Buekke, 25, 24.
Roy Cohn, Miriam M. Silver, 24, 28.
Otto Fischer, Anna Thochauer, 34, 34.
Anton Kortas, Leokadia Lysakowska, 21, 28.
Aaron Bailey, Carrie Nelson, 24, 21.
Alexander Kantrowitz, Marie Clansy, 32, 21.
Patrick Mulvihill, Nora McGrath, 30, 27.
Roy Peters, Minnie Jeruch, 26, 25.
Louis O. Sagert, Mathilda Kruschinski, 25, 28.
Daniel Donohue, Katherine Aye, 26, 23.
Thomas Youngblood, Annie Macklin, 35, 28.
Fred Krumweide, Louisa Cluever, 34, 32.
Edward Kreutzer, Wanda Stephmann, 33, 21.
Martin Panko, Augusta Stark, 30, 23.
Halbert Hall, Barbara Olsen, 39, 28.
Harry Tarkington, Stella J. Pliner, 25, 22.
Felix Rottolis, Marinecia Conzoni, 21, 21.
Otto Wusterhausen, Lottie Peterson, 22, 20.
Frank Horsky, Barbara Pechouska, 21, 18.
Justus Peterson, Catherine Elliason, 24, 18.

— O diese Fremdwörter. — Frau Metzgermann: „Na, wie jeht's jetzt mit Ihrer Frau?" — „Danke, ihre Rekonvalescenz macht große Fortschritte."— „Ach Gott, das ist doch nicht ansteckend?"

Diagramm-Buch für Chicagoer Theater.

herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Bahn, zeigen das korrekte Sitz-Arrangement aller Theater. Jeder sollte ein Exemplar dieses werthvollen Buches besitzen. Frei auf Nachfrage in der Ticket Office, 212 Clark Straße, oder schickt eine Briefmarke an W. B. Kniskern, P. T. M., 22 Fifth Ave. nov10,11,12,13,14,15,17,18,19,20,21,22,lw

Lokalbericht.

Kaufte angeblich gestohlene Hunde

Die Verwaltung der Chicagoer Universität der Hehlerei bezichtigt.

Roy Mills, Nr. 6040 Ellis Ave., fand angeblich gestern Nachmittag seinen ihm entwendeten Hund in einem bei dem anatomischen Laboratorium der Chicagoer Universität gelegenen Zwinger, des Messers des Vivisektors harrend, vor. Der Pedell gab ihm den Hund zurück. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich das Gerücht von der Wiedererlangung des Hundes in der Nachbarschaft. Kurze Zeit danach sandten Frau J.S. Hartmann und ihre Schwester, Frl. E. Gangel, Nr. 5514 Ellis Ave., denen gleichfalls vor Kurzem ein Hund abhanden gekommen ist, ihren Neffen, Paul Marx, zu dem Pedell, um nachzufragen, ob der vermißte Hund nicht gleichfalls als Versuchsobjekt in der Universität gefangen gehalten werde. Da der Knabe den Pedell nicht mehr antraf, begaben sich seine Tanten zu Professor Donaldson von der Zoologischen Abtheilung, der sie ersuchte, heute in dem Laboratorium vorzusprechen. Es verlautet jetzt, daß die Verwaltung der Universität Hunde und Katzen aufkaufte, welche von Knaben gestohlen wurden und daß sie fürHunde 50 Cents bis $2, für gewöhnlicheKatzen 25 Cents bis $1, für Angorakatzen $1.50, für Meerschweinchen 35 Cents das Stück, und für Frösche 50 Cents bis $1 das Dutzend zahlt.

Rüpelhafte Hochschüler.

Zöglinge der Englewood- und der Joseph Medill - Hochschule geriethen gestern Abend in Straßenbahnwagen der Wentworth Ave.-Linie aneinander und benahmen sich so rüpelhaft, daß sie gewaltsam abgesetzt werden mußten. Die Burschen rächten sich dadurch, daß sie in geschlossenen Kolonnen vor den Straßenbahnwagen marschirten und letztere ganz langsam zu fahren zwangen. Erst an 54. Straße bogen sie aus den Geleisen aus und gaben den Weg frei. Der Hader zwischen den Schülern begann, weil in einem in der Englewood-Hochschule, an 62. Straße und Princeton Avenue abgehaltenen Redeturnir ein Zögling der Englewood-Schule den Sieg über einen Vertreter der Zöglinge der Joseph Medill-Schule davontrug.

Kampf gegen den Trust.

Die unabhängigen Zigarrenhändler wollen energisch vorgehen.

Etwa 35 Besitzer von Zigarrenläden im Hauptgeschäftsviertel und in anderen Stadttheilen haben sich in einer Versammlung des hiesigen Zweiges des Zigarrenhändler-Verbandes von Amerika, welche im Freimaurer - Tempel stattfand, verpflichtet, nach dem 1. Januar keine Waaren des Zigarrentrusts zu verkaufen. Alle Zigarren- und Tabakshändler in der Stadt werden von den Vereinsmitgliedern aufgesucht, zumAnschluß und zum Kampfe gegen den Trust aufgefordert werden. Die Unternehmer hoffen, dem Trust das Weihnachtsgeschäft zum großen Theile verderben zu können. Es wurde beschlossen, in allernächster Zeit in allen Stadttheilen Zweigvereine zu gründen. Nachdem Sigmund Rothschild von Detroit, ein bekannter unabhängiger Tabak - Großhändler, den Anwesenden dargelegt hatte, daß es sich für die Zigarrenhändler um einen Existenzkampf handle, bei dem es den Händlern in dieHand gegeben sei, durch Verweigerung des Kaufes von Trustwaaren den Trust zu vernichten, wurden folgende Beamte gewählt:

Präsident, Edward Kolman; Vize-Präsidenten, H. Schermerhorn, J. J. Shibley, F. W. Daiger; Schatzmeister, E. G. Wallace; Vollstreckungsausschuß, Fred L. Wells, Sol Hamburger,Ralph Sprague, GeorgeMayer, F. A. Brahmer und William Taussig.

Wohlgemeinter Rath

......an......

nervenschwache Männer.

Es ist eine beklagenswerthe Thatsache, daß heutzutage Leidende aller Art, besonders Männer, die mit Nervenschwäche und anderen Schwächezuständen behaftet sind, durch Anpreisungen „unfehlbarer" und „billiger" Universalmittel und „Wunderkuren" irregeführt werden. Auch ich war ein Opfer der Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit, bis ich endlich die ersehnte wirkliche Rettung fand. Ich halte es daher für meine Pflicht, zu warnen und zu helfen.

Ich selbst litt noch vor kurzer Zeit an Schwächezuständen recht trauriger Art, und mein zerrütteter Nervenzustand ließ mich für meinen Beruf fürchten. Heute bin ich wieder ein gesunder Mensch und kann der Zukunft glücklich und zufrieden entgegensehen.

Und nun einige ernste Worte: Viele Männer leiden im Geheimen, weil sie den Muth nicht finden, etwaige Verirrungen einzugestehen. Ja, Euch meine ich, die Ihr muthlos, nervös, verzagt, geschwächt, gesellschaftsscheu, gedächtnißschwach seid. Euch, die Ihr Euch am Morgen müde und matt vom Lager erhebt, denen die Arbeit zur Last wird, die ihre Energie und ihre Lebensfreude verloren.

Ob nun ein Mann duch eigene Schuld, durch Jugendsünden, durch zu schwere Arbeit oder durch andere Ursachen seine beste Kraft eingebüßt hat, — ich meine, Jedem sollte Rettung werden, jeder sollte sich des hohen Gutes der Gesundheit erfreuen. Und hierzu will ich Euch behilflich sein. Euer Dank soll mir eine Belohnung sein! Ihr könnt mir vertrauen. Wollt Ihr meinen Rath hören und wirklich gesund werden? Dann beschreibt mir Euren Zustand frank und frei, legt Eurem Brief eine Marke bei und ich will Euch einen sicheren Weg zur Heilung zeigen.

Meine Adresse ist:

Pastor Leo Groß,
Clifton Springs, N. Y.

Sind gegen Politik.

Gewerkschaftler sträuben sich gegen den Sozialismus.

Keine Vergünstigungen für Conkey

Die Lohnforderungen an die Union Traction Co. noch nicht alle erledigt. — Ein Anerbieten der Wabash-Bahn von streikenden Angestellten derselben zurückgewiesen.

Obgleich nachträglich aus New Orleans berichtet wird, daß bei der ursprünglichen Zusammenzählung der Stimmen ein Irrthum vorgekommen sei, daß die Beschlußanträge der sozialistischen Delegaten vom Konvent der American Federation of Labor nicht blos mit 300, sondern mit 725 Stimmen abgelehnt worden seien, verursacht die von den Sozialisten bewiesene Stärke in den Kreisen der hiesigen Gewerkschaftler doch beträchtliches Erstaunen. Präsident Timothy Cruise vom Distriktsrath der Bauschreiner, der hier bei der jüngsten Wahl auf demokratischer Seite als Kandidat für den Countyrath aufgetreten und auch glücklich gewählt worden ist, kann sich nicht gut erklären, wie die Delegaten der Bauschreiner dazu gekommen sind, die 800 Stimmen ihres Verbands für den Sozialismus in die Wagschale zu werfen. Uebrigens, sagt er, beweise der Umstand, daß die sechs Delegaten mit den Sozialisten gestimmt haben, keineswegs, daß der ganze Verband auf der sozialistischen Plattform stehe. Die Sozialisten wollten die Gewerkschafts-Bewegung in das Fahrwasser der Politik lenken, und das sei entschieden nicht rathsam.

Auch E. L. Turley, ein Wortführer der organisirten Fuhrleute, die vor der letzten Wahl hier besondere Anstrengungen zugunsten einiger Kandidaten gemacht haben, die sie sich theils aus der republikanischen und theils aus der demokratischen Kandidatenliste herausgesucht hatten, ist gegen die Verquickung des Gewerkschaftswesens mit der Politik. Die Gewerkschaften, sagt er, seien für die Massen, in der Politik müsse Jeder für sich selbst einstehen.

George W. Skouland, der bis vor kurzem National - Organisator der Straßenbahner war, ist der Ansicht, daß man mit allen Mitteln versuchen müsse, den Sozialismus aus der Gewerkschafts - Bewegung auszumerzen. Die Sozialisten legten es förmlich darauf an, der Gewerkschafts-Bewegung Hindernisse in den Weg zu legen, denn sie hätten beständig an den Mitteln herumzunörgeln, mittels welcher man von der gegnerischen Seite Zugeständnisse erlange, auch wenn diese noch so werthvoll seien. — Die Sozialisten unter den Gewerkschaftlern lassen sich übrigens die neuerliche Abweisung, die ihre Ideen auf dem Konvent erfahren haben, nicht anfechten. Es habe sich nur um ein Nasenzählen gehandelt bei der Abstimmung, sagen sie, und dabei habe es sich ergeben, daß die sozialistische Richtung wieder gewaltig an Anhängern gewonnen habe. Es könne sonach keinem Zweifel unterliegen, daß nach Verlauf von wenigen Jahren der ganzeVerband, der sich schon jetzt zu sozialistischen Zielen bekenne, auch mit den Mitteln sich einverstanden erklären werde, die nothwendig sein, um diese Ziele zu erreichen.

Die Union Traction Co. und die Union ihrer Angestellten haben sich über die Lohnaufbesserung, welche den von der Gesellschaft in ihren Werkstätten beschäftigten Arbeitern gewährt werden soll, nicht zu einigen vermocht, und auch diese Streitfrage wird nun schiedsgerichtlich geschlichtet werden. Die Berathungen des Schiedsgerichtes werden beginnen, sobald Herr Darrow, der Vertreter der Arbeiter, aus Scranton zurückgekehrt sein wird, wo er als Sachwalter der Kohlengräber zu thun hat. Die Union hat für die Handwerker eine Lohnaufbesserung von 20 Prozent verlangt, sich aber dem Präsidenten der Union Traction Co. gegenüber bereit erklärt, sich auch mit einer Zulage von 15 Prozent zufrieden zu geben. Die Aufbesserung wird den Leuten der Vereinbarung gemäß für die Zeit vom 15. September an nachgezahlt werden müssen.

Die Schriftsetzer-Union hat es abgelehnt, der Conkey Co., welche ihre Druckerei von hier nach Hammond, Ind., verlegt hat, die Einführung eines besonderen Lohntarifs zuzugestehen. Sie vertritt den Standpunkt, daß die Conkey'sche Druckerei für alle praktischen Zwecke eine Chicagoer Firma ist, mit welcher die anderen Chicagoer Druckereien zu konkurriren haben, und der man deshalb keine Vergünstigungen zugestehen dürfe, wenn man die anderen Betriebe nicht auf das Empfindlichste schädigen wolle.

Die Holzarbeiter der Hobelmühle von Edwin S. Hartwell an der Elston Ave., fünfzehn an der Zahl, haben gestern die Arbeit eingestellt, weil der Inhaber des Geschäftes die Bezahlung von Unionlöhnen verweigert.

Die Brunswick-Balke-Collender Co. hat gestern ihren Möbelverpackern eine zehnprozentige Lohnaufbesserung und Abkürzung der Arbeitszeit zugestanden, so daß jetzt in allen Abtheilungen der Fabrik, die 1100 Arbeiter beschäftigt, Union-Bedingungen gelten.

In Maywood sind gestern auch die weiblichen Angestellten der großen dortigen Blechbüchsenfabrik von Gebr. Norton wieder gewerkschaftlich organisirt worden.

Die Betriebsleitung der Wabash-Bahn, deren Handwerker sich am Streik befinden, erbietet sich, denjenigen Leuten, welche bisher weniger als 30 Cents die Stunde verdient haben, 2 Cents und den andern 1 Cent die Stunde zuzulegen. Die Ausständigen wollen auf diesen Kompromiß nichteingehen.

Die Handlungsgehilfen, Fleischhauer u. s. w. werden morgen ihre Agitation für Sonntagsruhe fortsetzen, und zwar auf der Westseite, in dem von Halsted Str., Western Ave., Van Buren Str. und 14. Str. begrenzten Gebiet.

Die Dampfkesselheizer der Union Traktion Co. verlangen Lohnaufbesserung und die Bewilligung des achtstündigen Arbeitstages. Am Mittwoch wird zwischen Vertretern der Leute und dem Präsidenten der Gesellschaft eine Konferenz über die Forderungen stattfinden.

Als Reinertrag des von ihnen zum Besten der Hartkohlengräber im Medinah Tempel veranstalteten Balles haben die Fuhrleute gestern $1,000 an Präsident Mitchell abgeschickt.

Die Fachvereine der Polsterer und Matratzenmacher sind übereingekommen, daß es den Matratzenmachern gestattet werden solle, einen unabhängigen internationalen Gewerkverein zu organisiren.

Für heute, Samstag, Abend sind Gewerkschafts - Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Handels-Telegraphisten—70 Adams Straße.

Cracker-Bäcker — Horans Halle.

Frachtverlader Nr. 5 — Normannia Halle, Ecke Ohio Straße und Milwaukee Ave.

Waarenverpacker — 104 Randolph Str.

Unabhängige Steinhauer — 49 La Salle Str.

Eisenbettstellenmacher — 83 Madison Str.

Bauholz-Auslader — Maurerhalle.

Maschinenbauer, Unity Loge — 146 Madison Str., Progressive Loge —512 Freimaurertempel.

Metallarbeiter — Trainers Halle, 115. Str. und Kensington Ave.

Milchwagenfahrer — 165 Washington Str.

Fuhrleute der Parkbehörden —Clark und Lake Str.

Fuhrleute von Dachdeckerfirmen — 726 W. 13. Str.

Versandtclerks von Großhandlungen — 106 Randolph Str.

Bauschreiner, Distriktsrath — 104 Randolph Str.

Holzbearbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Ave.

Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.

Telephon,Drahtspanner — 142 W. Madison Str.

* Weil der Handlungsdiener Jacob Greenspahn nur $3 die Woche verdient, sich aber dennoch erkühnt hat, um die Hand seiner Herzenskönigin anzuhalten, hat diese ihn „wegen Unfugs" verhaften lassen. Kadi Dooley setzte den armen Schelm wieder auf freien Fuß.

* John N. Bins, bisher ein Angestellter von Montgomery Ward & Co., ist auf Betreiben dieser Firma unter der Anklage des Diebstahls verhaftet worden und mit ihm, als angeblicher Hehler, der Pfandleiher Ike Ferrel.

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens - Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, wovon Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

Gigantisches Schwindelunternehmen.

Die Verhandlungen im Dalton-Prozeß im Bundesgericht begonnen.

Im Bundesdistriktgericht sind die Verhandlungen in dem gegen denWirth John H. Dalton wegen Mißbrauchs der Post eingeleiteten Prozeßverfahren nunmehr im Gange. Nicht weniger als 22 Belastungszeugen wurden gestern vereidigt. Die Vertheidigung wird sieben Zeugen vorführen und drei Anwälte des Angeklagten erklärten, sie würden so viel vorzubringen und zu erwidern haben, daß der Prozeß kaum vor Mitte der nächsten Woche zum Abschluß kommen würde. Bundesdistriktsanwalt Bethea glaubt nachweisen zu können, daß Dalton durch seine Anzeigenagentur 28,000 Zeitungsherausgeber um im Ganzen $560,000 beschwindelt habe. Als Ankläger werden jedoch nur A. M. Willoughby, Herausgeber der „Review" in Greenburg, Indiana, A. F. Dunlap, vom „Reporter" in West Salem, Ohio, und C. H. Peterson, Herausgeber von der „News" in Wesley, Iowa, bei den Verhandlungen in Betracht kommen.

Gestern betraten Ex-Alderman John H. Colvin und der frühere Bundesmarschall John W. Arnold den Zeugenstand, welche Beide wider ihr Wissen und Wollen von Dalton als Präsident, beziehungsweise Vize-Präsident, der „Independent Advertising Agency" ernannt und mit zehn Aktien der Gesellschaft beglückt wurden. Beide haben die Aemter abgelehnt und die Antheilscheine zurückgegeben. Am Nachmittag machte der Anzeigenagent Frederick E. Klotz Aussagen über seine Verbindung mit dem Dalton'schen Schwindelunternehmen. Er gab im September 1900 eine anständige, lohnende Stellung auf, wurde Geschäftsführer der „Independent Advertising Agency," legte aber sein Amt fünf Monate später nieder, nachdem er festgestellt hatte, daß Dalton beabsichtigte, seine Schulden für Anzeigen auf die Summe von einer halben, wenn nicht einer ganzen Million Dollars auflaufen zu lassen und dann betrügerischen Bankerott anzukündigen.

Zwischen Lipp' und Kelchesrand.

Sechs Stunden warteten, zur Trauung festlich geschmückt, die schöne Angelika Petite, Nr. 211 Plymouth Court, und eine sehr große Menge Gäste auf den Bräutigam, Tony Parello, der ein blühendes Schuhputzgeschäft an Washington Str. betreibt. Stunde auf Stunde verrann, bis endlich der unglücklichen Braut mitgetheilt wurde, daß ihr Bräutigam schon seit mehreren Tagen verschwunden sei. Die Gäste entfernten sich und Angelika blieb mit ihrer getäuschten Hoffnung allein. Vor mehreren Tagen gab Parello's Onkel ihm $300 in Kleingeld, welches er in drei Hundertdollarscheine umwechseln und seiner Braut als Morgengabe geben sollte. Seitdem ist Parello verschollen. SeineAngehörigen hofften aber noch, daß er sich zur festgesetzten Zeit zur Trauung einfinden werde. Daher wurde die Braut von seinem Verschwinden nicht in Kenntniß gesetzt, und alle Vorbereitungen zur Hochzeit wurden getroffen. Jetzt glauben die Angehörigen des Vermißten, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde. Die Polizei bemüht sich bislang vergeblich, eine Spur von ihm zu finden.

Streeter vertobakt.

In einem der Fahrstühle des Kriminalgerichts - Gebäudes machte heute der „Kapitän" Streeter die Bemerkung, daß er in diesen Trubel nie und nimmer gekommen wäre, wenn es nicht um Cooper gewesen sei und um Kirk, der ihm half. Im nächsten Augenblick hob eine Frau ihren Regenschirm über die den Fahrstuhl füllende Menge empor und gleich darauf hatte sie damit dem „Käp'n" den „Bibi" über's Gesicht getrieben und ihm die Zigarre aus dem Mund geschlagen. „Halten Sie Ihren Schnabel über John Kirk," rief sie, „sonst gibt's was." „Erlauben Sie mal! —" erhob der „Käpt'n" Einwand, aber schon wieder sauste der Schirm nieder. Gleich darauf wurden die Beiden getrennt. Die Frau war die Wittwe Kirks, welcher in „Streeterville" erschossen wurde .

Zerstreuter Herr.

Der Flickschuster Sorenson in Evanston ist begierig, zu erfahren, wer der unbekannte Kunde war, der ihm ein Paar alte Schuhe zum Ausbessern gebracht hat. Sorenson fand in diesen Schuhen $306 in baarem Gelde und $2500 in Bankanweisungen vor. Eine Stunde später kam der Eigenthümer der Schuhe athemlos angestürzt und erkundigte sich nach dem Gelde. Als Sorenson ihm dasselbe einhändigte, that er sehr erfreut, nahm aber die noch nicht ausgebesserten Schuhe wieder mit, als er sich entfernte, ohne seinen Namen genannt oder dem ehrlichen Schuster klingende Anerkennung gezollt zu haben.

* In Richter Neelys Abtheilung des Kriminalgerichts ist nun auch Dr. Jennings freigesprochen worden, der mit dem Polizei-Leutnant Danner zusammen angeklagt war, von der Hebamme Dietrich Geld zu erpressen versucht zu haben.

* Vor Richter Burke nimmt die Verhandlung des Riley'schen Scheidungsprozesses ihren Fortgang, den Michael P. Riley gegen seine Gattin eingeleitet hat, weil diese in den Spiritismus verrannt ist und sich Mühe gibt, ihr Töchterchen zum Medium abzurichten.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Merkwürdige Klage.

Kazimir Palear ließ A. Jenkins unter der Anklage verhaften, ihm eine Eidechse gestohlen zu haben, die er jahrelang in seinem Magen beherbergte.

Unter der Anklage, ihm eine zehn Zoll lange Eidechse entwendet zu haben, die er jahrelang in seinem Magen beherbergte, ließ Kazimir Palear, Nr. 101 Wade Str., seinen Arbeitsgenossen Albert Jenkins verhaften. Er behauptet, daß die fragliche Eidechse für ihn einen Werth von $200 besitze. Der Angeklagte wird sich vor dem Richter O'Donoghue zu verantworten haben. Er versprach angeblich, das Streitobjekt dem Richter vorzulegen. Den beschworenen Angaben des Klägers gemäß, war er seit Jahren magenleidend. Er wandte sich an eine Anzahl Aerzte, die ihm aber nicht helfen konnten. Er habe gefühlt, daß sich ständig etwas in seinem Magen bewegte, und er war angeblich stets hungrig.

Eines Tages, als er in der Deering'schen Erntemaschinen - Fabrik beschäftigt war, wurde er von Brechreiz und heftigem Husten befallen. Jenkins sprang ihm bei. Plötzlich öffnete sich sein Mund und eine schleimbedeckte Eidechse, zehn Zoll lang, glitt hinaus, fiel auf den Fußboden und kroch langsam weiter. Während er schwach und hilflos auf einem Stuhle saß, fing Jenkins angeblich die Eidechse ein. Palear wollte die Eidechse ausstellen. Sein Freund Jenkins aber weigerte sich, sie ihm auszuhändigen, und es blieb ihm nichts anderes übrig, als ihn verhaften zu lassen. Jenkins soll zugegeben haben, die fragliche Eidechse in seinem Besitz zu haben. Gleichzeitig erklärte er aber, das Unthier nur auf Befehl des Richters dem rechtmäßigen Eigenthümer zustellen zu wollen.

Das fehlte noch.

„Jo" Moffit will sich auf der amerikanischen Bühne zur Schau stellen.

Nachdem Richter Clifford angekündigt hat, daß er seinen Urtheilsspruch in dem nun beendeten Moffit-Pike'schen Skandalprozeß im Laufe der nächsten Woche bekannt geben werde, trifft, wie es heißt, die angeblicheFrauMoffit-Pike Vorkehrungen, um den traurigenRuhm zu verwerthen, den sie durch die Verhandlungen des Prozesses erlangt hat. Sie will zur Bühne gehen. Da sie noch keine Proben darstellerischen Talents abgegeben hat, auch nicht die geringste Vorbildung für die Bühnenlaufbahn besitzt, so hat sie, wie behauptet wird, einem skrupellosen Unternehmer das Angebot gemacht, sie in einer, aus ihrem eigenen Leben entnommenen Szene auftreten zu lassen. Sie würde dann à la Kapitän Streeter, der vor Kurzem auf der Bühne eines hiesigen Winkeltheaters seine Besitzergreifung vom Michigansee-Distrikt in Form eines Monologes vorführte, sich selber spielen und sich in ihrer ganzen notorischen Abenteuerinnen-Berühmtheit zur Schau stellen. Der Anwalt von Frau Moffit behauptet allerdings, daß die ganze Geschichte von der Pike-Partei in die Welt gesetzt worden sei, um seiner Klientin zu schaden.

Asthma geheilt.

Asthma-Leidende brauchen nicht mehr ihren Familienkreis und Geschäft zu verlassen, um geheilt zu werden. Die Natur hat ein Pflanzenmittel erzeugt, das eine dauernde Heilung für Asthma, Lungen- und Luftröhre-Krankheiten hervorbringt. Nachdem die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt wurden und aus Hundert 90 als dauernd geheilt niedergeschrieben sind, wünsche ich den Leidenden zu helfen. Ich will Jedem das Rezept in deutscher, französischer und englischer Sprache kostenfrei schicken mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post Adresse und Briefmarke; nennen Sie diese Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y.

Theure Geschichte.

Der Einbrecher Dan Curley stand gestern vor Richter Neely behufs Verurtheilung, und Hilfsstaatsanwalt Newcomer hatte Milde empfohlen.

„Vier Monate Arbeitshaus!" entschied der Richter.

„Der Mann sollte insCountygefängniß gesandt werden, wenn irgendwohin," protestirte der Vertheidiger, Anwalt Hanlon. „Dieser Mann hat eine Geschichte zu erzählen."

Bereitwillig erzählte der Strolch seine Geschichte.

„Ich stoße mein Urtheil um," entschied der Richter jetzt, nachdem Curley zu Ende war, „statt vier erhalten Sie sechs Monate Arbeitshaus, zwei sind für die Geschichte."

Curleys Gesicht war zum Malen!

* Der aus 45 Mitgliedern bestehende Chor der ersten deutschen Baptistengemeinde gab gestern Abend in der Kirche, Ecke Paulina und W. Superior Str., ein großes Konzert unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, des Organisten Edward B. Schebe.

Jedermann kennt die Unannehmlichkeit des Schmutzes. Jeder sollte wissen, dass der grösste Feind des Schmutzes

SAPOLIO

ist. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Pabst New Malt Beer

Gemacht nach einem neuen Mälzerei-Verfahren, in einem neuen Malzhaus, unter den absolut besten Einrichtungen.

Unser Mälzerei-Verfahren nimmt acht Tage in Anspruch, und die Kosten sind um 20 Prozent höher als bei anderen Methoden, die nur vier und fünf Tage brauchen.

Je besser das Malz, desto besser das Bier.

Die Festungswerke von Paris.

Der Stadt Paris, so schreibt man von dort, ist der enge Festungsgürtel, den man ihr vor einem halben Jahrhundert angelegt hat, längst zu eng. Zudem hat man schon bei der letzten Belagerung erfahren, daß die Kanonen wirklich über Wälle und Gräben hinwegschießen, und daß die Stadt nicht zu retten ist, wenn die Cernirungsarmee nicht von dem doppelten Ringe der im Umkreise liegendenForts aufgehalten wird. Der Stadt- und Staatssäckel könnten es auch vertragen, wenn ihnen die an die Wälle und Bastionen verschwendeten Terrains zufielen. Das Drittel der Befestigung, das jetzt geopfert werden soll, ist allein auf 150 Millionen Francs veranschlagt. Aber so weit sind die französischen Kriegsminister noch nicht volkswirthschaftlich fortgeschritten. Wenn sie jetzt auf das Drängen der Stadtväter hin denGürtel öffnen wollen, so geschieht es nur, um ihn etwas weiter zu spannen. Allerdings soll er in diesem weiteren Kreise nicht mehr in der alten Form erneuert werden. Die neue Festungsmauer wird die Seine sein, die von Boulogne bis nach St. Denis beinahe parallel zu der jetzigen Fortifikationslinie verläuft. Im Parlament wird gegenwärtig ein Gesetzentwurf berathen, der die Westseite der Festungswerke von Boulogne bis Pantin dem Untergange weiht. Um den Kreis wieder zu schließen, wird von Pantin bis an die Seine bei St. Denis eine neue Mauer gebaut werden. Dieser Plan ist allerdings ein bischen zu umfassend, um auf einen Schlag verwirklicht zu werden. Zunächst fällt also blos der südlicheTheil, der das Bois de Boulogne von der Stadt trennt. Ohne der Bauspekulation vorzugreifen, wurden für das freiwerdende Terrain 50 Millionen Francs Verkaufswerth berechnet. Die ganze später niederzulegende Strecke wird, wie erwähnt, auf 150 Millionen Francs veranschlagt. Dem Staat bleibt aus dem Geschäft allerdings blos ein Reinerlös von 100 Millionen, da er den Rest für die neue Anschlußmauer nach St.Denis, für Befestigung der Seine und neue Kasernen ausgeben wird.

Die größten Kanäle.

Kanäle, die bedeutende Wasserflächen miteinander verbinden und nach solchem Maßstab angelegt sind, daß sie den gewaltigen Schiffen der Neuzeit Durchlaß gewähren, sind verhältnißmäßig neue Schöpfungen und auch noch wenig zahlreich. Die Erde besitzt jetzt deren neun, von denen fünf auf Europa entfallen. Diese sind: Der Kanal von St. Petersburg nach Kronstadt, begonnen 1877, vollendet 1890; der Kanal durch die Landenge von Korinth, begonnen 1884, vollendet 1893; der Kanal von Manchester, vollendet 1894; der Kaiser Wilhelms-Kanal, vollendet 1895; der Elb-Trave - Kanal, eröffnet 1900. Gleichsam einen Rang für sich nimmt dann der Suez - Kanal ein, der 1859 begonnen und 1869 vollendet wurde. Die noch fehlenden drei großen Kanäle liegen sämmtlich im Gebiet der großen nordamerikanischen Seeen, nämlich der Welland - Kanal zwischen dem Erie- und dem Ontario - See und die beiden Kanäle, die einerseits auf der canadischen Seite, andererseits im Gebiet der Vereinigten Staaten den Oberen See mit dem Huron - See verbinden. Ueber den Suez - Kanal braucht man ja kaum mehr ein Wort zu verlieren. Es sei daran erinnert, daß er eine Länge von 74½ Meilen, eine Tiefe von 30 Fuß und eine Breite von 100 Fuß am Boden und von 85 Fuß an der Oberfläche besitzt, daß seine Baukosten sich auf rund 1 Millionen Dollars belaufen haben, und daß die Zahl der ihn durchfahrenden Schiffe jetzt etwa 3500 jährlich beträgt. Der Kanal von Kronstadt nach Petersburg, der großen Schiffen die Zufahrt zur russischen Hauptstadt gestattet, ist nur 15½ Meilen lang und hat 10 Millionen Dollars gekostet; seine Tiefe beläuft sich auf 20 Fuß. Der Kanal vonKorinth hat eine Länge von nur 2½ Meilen, bei einer Tiefe von etwa 25 Fuß und einer Breite von 75 Fuß; seine Baukosten haben sich auf 5 Millionen Dollars beziffert. Er verkürzt gegenüber der Umfahrt um den Peloponnes den Weg vom östlichen Mittelmeer in das Adriatische Meer um 175 Meilen. Der Kanal vonManchester verbindet diese englische Stadt mit dem Mersey-Fluß und mit Liverpool. Er hat 35 Meilen Länge, 27 Fuß Tiefe und 120 Fuß Breite. Sein Bau hat eine ganz gewaltige Summe verschlungen, nämlich rund 75 Millionen Dollars.

Außer dem bekannten Kaiser Wilhelms - Kanal und dem Elb - Trave-Kanal, kommen in Europa nur noch wenige andere mit annähernd gleicher Bedeutung in Betracht. Da ist z. B. noch der große Kanal in Nord - Holland, der Amsterdam mit dem Meere verbindet. Er wurde 1845 gegraben und später bis auf 22 Fuß vertieft. Einen Zweimeerkanal besitzt ferner noch Schottland in dem bekannten Caledonischen Kanal, der die Nordsee mit dem Atlantischen Ocean verbindet. Von den großen amerikanischen Kanälen ist der Welland - Kanal der älteste, benannt nach einer kleinen Stadt, die auf der Landenge zwischen dem Erie- und dem Ontario - See gelegen ist. Er wurde im Jahre 1833 erbaut, 1871 und dann noch einmal 1900 erweitert. Der Kanal von Sault St. Marie und derjenige von St. Marie, die dicht nebeneinander zu beiden Seiten der Grenze zwischen Canada und den Vereinigten Staaten den Oberen See und den Huron - See verbinden, haben in jüngster Zeit eine außerordentlich große Bedeutung für den Handelsverkehr gewonnen. Der erstere wurde schon 1855 eröffnet, 1897 erweitert und geht jetzt einer nochmaligen Vergrößerung entgegen; der canadische Kanal wurde erst 1895 dem Verkehr übergeben. Sie sind beide nach gleichen Maaßen angelegt und gestatten den Schiffen vorläufig einen Tiefgang von 20 Fuß. Im Jahre 1900 wurden sie von über 20,000 Schiffen passirt, von denen jedoch nur 1000 auf den canadischen Kanal entfielen. Der Welland - Kanal, der seiner Zeit an 30 Millionen Dollars gekostet hat, wird jetzt weit weniger benutzt als vor 30 Jahren. Der Kanal von Sault St. Marie ist jetzt bei Weitem der verkehrsreichste der ganzen Erde mit etwa 25 Millionen Tonnen im Jahr. An zweiter Stelle steht der Suez - Kanal mit nicht ganz 9½ Millionen Tonnen, an dritter der Kaiser Wilhelms Kanal mit etwa 300,000 Tonnen.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

— Sommertheater-Idyll. — „Nun, Inspizient, haben Sie denn für das Festgelage im nächsten Akt alles bereit?" — „Jawohl, Herr Direktor, ich hab' bereits sechs Maß Bier und Regensburger Würste holen lassen."

— Verstärkte Reklame. — Junger Bergfex: „Dieser prachtvolle Abgrund — da möchte man gleich abstürzen." — Führer: „Warten Sie damit, bis Sie ein berühmter Mann geworden."

Reduzirte Raten für Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage.

Die Nickel Plate-Route wird am 24., 25. und 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903 Tickets verkaufen, zur Rate von 1⅓ des gewöhnlichen Fahrpreises für die Rundfahrt, nach irgend einem im Territorium der Central - Passagier - Association gelegenen Punkte, gut zur Rückfahrt bis einschließlich 2. Januar 1903. Pullman-Bedienung auf allen Zügen. Individuelle Klub-Mahlzeiten, rangirend im Preise von 35c bis $1.00, servirt in Dining-Cars.

Schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago, um nähere Mittheilungen. Chicago City Ticket-Office, 111 Adams Str.; Bahnhof, Harrison Str. und Fifth Ave.

Wenn Ihr ehrliche Behandlung gebraucht, konsultirt

Dr. Weintraub,

den Wiener Spezial-Arzt des

New Era Medical Institutes.

Ich behandle und heile alle chronische, nervöse u. chirurgische Krankheiten.

Heilung garantirt in allen Fällen von **Privat- und Hautkrankheiten.**

Alle **Störungen der Geschlechtsorgane** geheilt.

Manneskraft und Energie wieder hergestellt.

Konsultation frei. Eine freundschaftliche Besprechung kostet nichts.

Hämorrhoiden, Fisteln, Mastdarm-Geschwüre geheilt.

Ohne Gebrauch des Messers. Keine Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft. Heilung garantirt. Konsultation frei.

Wenn ich Euch nicht heilen kann, so sage ich es Euch frei heraus.

Wasserbruch, Krampfaderbruch dauernd geheilt.

Alle **chronischen Krankheiten** der Männer mit Erfolg behandelt. Verlorene Manneskraft, nervöse und physische Schwäche, erschöpfte Lebenskraft, vorzeitiger Verfall und alle funktionellen Störungen, welche durch Jugendleichtsinn oder Exzesse in späteren Jahren verursacht wurden.

Alle Mittheilungen und Besprechungen werden heilig und geheim gehalten.

Beschwerden. Eine dauernde Heilung garantirt. Wird vollständig entfernt ohne Schneiden, Aetzmittel od. Ausdehnen. Der Patient kurirt sich zu Hause selber, ohne geringste Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Ein wunderbares Mittel, welches **niemals versagt** und jeden Ausfluß und jede Reizung heilt.

Blutvergiftung. Blut- und Hautkrankheiten vollständig ausgerottet ohne Quecksilber. Skrofeln, Flecken, Geschwüre, Schmerzen im Kopf und in den Knochen, wunder Hals, Mund oder Zunge, durch Blutvergiftung verursacht, permanent und absolut geheilt.

Eine sichere Kur.

Die schrecklichen Folgen früher Laster, welche organische Schwäche, die Geist und Körper zerstört, nach sich ziehen, mit all den gefürchteten Uebeln, permanent geheilt.

Dr. Weintraub

wendet sich an Diejenigen, welche sich durch unmäßige Anstrengungen und schlechte Gewohnheiten, die Körper und Geist ruiniren, geschädigt haben, und dadurch zur Betreibung ihres Geschäftes, zum Lernen und zur Heirath unfähig wurden. **Verheiratheten Männern,** oder solchen, die beabsichtigen, sich in diese glückliche Lebenslage zu begeben und die wissen, daß sie schwächlich sind, wird schnelle Hilfe geleistet.

Mein Erfolg

beruht auf Thatsachen. Erstens: Praktische Erfahrung in europäischen Hospitälern. Zweitens: Jeder Fall wird besonders studirt, wodurch ein richtiger Anfang gesichert ist. Drittens: Medizinen werden in meinem Laboratorium für jeden Fall passend hergestellt, wodurch eine Heilung ohne Schädigung erfolgt.

Dr. Weintraub ist der älteste, erfahrenste und am besten bekannte Spezialist für chronische und chirurgische Krankheiten in den Ver. Staaten. Meine bedeutende amerikanische Erfahrung, sowie die in europäischen Hospitälern, im Militär- und Privatleben, sollten mir den Anspruch auf Euer Vertrauen als der geschickteste Spezialist im Lande, gestatten.

Meine gesetzliche Garantie.

Allen Patienten gebe ich, um jedes Versprechen, welches ich mache, zu halten, eine Garantie, welche absolut gut und durch meine finanzielle Verantwortlichkeit gestützt ist, was durch jede hervorragende Bank oder Geschäfts-Agentur beglaubigt werden kann.

Eine herzliche Einladung für Jeden, der mich kostenfrei konsultiren will. Zum Besten für Diejenigen, welche mich nicht persönlich sprechen können, habe ich eine Hausbehandlung eingerichtet, durch welche ich irgend einen Fall im Hause des Patienten heilen kann.

Schreibt um Fragebogen, welche in einfachem Kouvert frei mit der Post gesandt werden. Korrespondenz ist unbedingt vertraulich.

Office-Stunden: Täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag 8:30—6:30 Abends. Sonntags 10—1.

DR. WEINTRAUB, der Wiener Spezial-Arzt des

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

3. Floor, 246—248 STATE STR., Chicago, Ill.

Gegenüber A. M. Rothschilds Departement-Laden.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.25 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 6.25 V	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo, Decatur, St. Louis Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.20 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracr	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.81 V ** 9.55 V
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 N * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	* 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 N * 8.00 N	* 9.25 V * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	 *11.30 N	* 5.55 N * 1.15 N
Oshk'h, Appleton Junct.	* 8.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 8.00 N	* 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 V
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 8.00 V * 8.00 N	* 9.30 V * 7.80 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *2.45 N., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **8.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **8.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.

Janesville, Madison — Abf. *6.80 N., *8.00 N., *10.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. \# Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — 'Phone 3027 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 V	* 7.20 V
Helena, Butte, Anaconda	* 9.15 V	* 9.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 9.20 V
Sheridan, Wyo., Billings, Mont.	* 9.15 V	* 7.20 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Sedalia, Ft. Scott, Parsons	*11.30 V	* 2.20 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Canton und Rushville	**11.30 V	* 2.15 N
Mendota, Rock Falls, Sterling	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Rochelle und Rocford	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 7.25 N
Colorado Springs, Pueblo, Leadville	* 5.00 N	* 7.25 N
Burlington, Fort Madison, Keokuk	* 5.00 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, La Crosse, Winona	* 6.30 N	* 9.20 V
C'l Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.40 N	* 9.00 V
Galesburg, Burlington	* 6.40 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N
Denver, Colorado Springs	*11.00 N	* 7.20 V
C'ell Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Leadville, Glenwood Springs	*11.00 N	* 7.20 V
Pueblo, Manitou	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake City, Ogden	*11.00 N	* 7.20 V
S. Francisco, Los Angeles	*11.00 N	* 7.20 V
Fort Laramie und Guernsey	11.00 N	7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	* 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York und Boston	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells-Fargo Ex.)		* 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 8.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	**3.10 N.	**10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **5.35 N.	*9.55 V. **7.45 V.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und West Huron Straße, hält heute das Humboldt Lager Nr. 101, J. O. O. F., eine große Abendunterhaltung ab, für welche umfassende Vorbereitungen getroffen wurden. Da viele befreundete Vereinigungen ihren Besuch bereits zugesagt haben, so dürfte der Zudrang zur Festlichkeit ein sehr großer werden. Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents. Das Humboldt-Lager besteht aus Mitgliedern deutscher Odd Fellow-Logen. Zum Besten für das erst am 21. Oktober d. J. ins Leben gerufene Kanton „Koerner Nr. 66" wird diese Unterhaltung veranstaltet. Mit Marschirübungen werden sich die Kantons „Illinois", „Excelsior", „Advance" und „Körner", sowie der Stab vom Humboldt-Lager, an der Ausführung des abwechselungsreichen Programms betheiligen. Die Musik liefert Kapellmeister Ihlefeld; das Arrangements-Komite besteht aus folgenden Mitgliedern: Chas. Mannshaupt, G. F. H. Ehlers, Joe Schwedish, H. Oetzmann, Chas. Pelz, Henry Becker sen., Henry Becker jr., Oskar Meister, J. Lindscheit, Ric. Kotzeboe, Paul Gost, Conrad Bachmann, Fritz Wernicke und M. Wm. Lichtner.

Seit Wochen war ein tüchtiges Komite eifrig mit den Vorbereitungen für das am heutigen Abend in Uhlichs Halle stattfindende Ballfest des Elsaß-Lothringen'schen Unterstützungsvereins beschäftigt, und was lange währt, das wird bekanntlich gut. Schon deshalb dürfte das Fest der wackeren Veranstalter, deren Wiege in Elsaß-Lothringen gestanden, einen glänzenden Verlauf nehmen und allen Theilnehmern wirklich vergnügte Stunden bringen.

Der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein kann mit Stolz auf ein 21jähriges Bestehen zurückblicken. Dieser Verein wurde im Jahre 1880 ins Leben gerufen und hat seither auf dem Gebiete der Nächstenliebe viel Gutes gethan. Doch auch in der Pflege der Geselligkeit hat er sich allzeit regsam und tüchtig erwiesen. Besonders erwiesen sich die jährlichen Ballabende des Vereins als wohlgelungene Veranstaltungen, und das heute Abend in Brands Halle, Ecke N. Clark und Erie Str., stattfindende Ballfest wird davon keine Ausnahme machen. Mit demselben ist die Einweihung einer neuen Fahne des Vereins verbunden, also für die zahlreichen Freunde des Vereins ein Grund mehr, die Festlichkeit zu besuchen. Herr Louis Wedel, Präsident des Vereins, wird die Festrede halten. Die Arrangements befinden sich bei den Herren Geo. Bachmann, Wilhelm Heidler, Arnold Busch, Fritz Glombeck und Rudolf Gold in bewährten Händen.

Heute Abend begeht der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein in der kleinen Wicker Park-Halle, Milwaukee Ave. und Robey Str., sein erstes Stiftungsfest, für welches die Damen Frau Christine Boehm, Anna Hoelsk, Sophie Janssen, Dora Roehr, Anna Woelke und Käthe Horn die Vorbereitungen in einer Weise getroffen haben, die ihnen sicherlich den Dank eines jeden Gastes eintragen wird. Auf dem reichhaltigen Programm stehen u. A. Liedervorträge des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes, dessen passive Mitglieder das Fest ebenfalls in voller Stärke besuchen werden. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person, der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt.

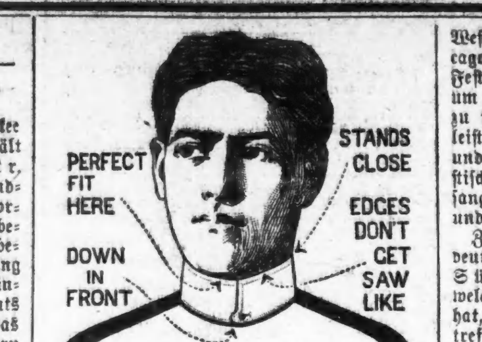
Die 3. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins hält heute Abend in der schmucken Garfield-Turnhalle, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave., ein großes Ballfest ab. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite ließ nichts unversucht, um der Festlichkeit einen durchschlagenden Erfolg zu sichern. Der Eintrittspreis wurde auf nur 10 Cents im Vorverkauf und auf 15 Cents pro Person Abends an der Kasse festgesetzt.

Sein erstes Stiftungsfest hält der Kriegerverein von Harlem und Umgegend heute Abend in Thodes Halle, Ecke Madison Straße und Desplaines Ave., ab. Schon weil es die erste größere Festlichkeit ist, mit welcher der junge, aber schon kräftig entwickelte Verein vor die Oeffentlichkeit tritt, werden die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um sie zu einem Erfolg zu gestalten. Die Besucher dürfen somit wirklich vergnügten Stunden entgegensehen. Anfang 7 Uhr, Eintritt 25 Cts. die Person; alle Mitglieder von anderen Militärvereinen haben gegen Ausweis durch Vereinsabzeichen oder Mitgliedskarten freien Eintritt.

In seinem morgen Abend im großen Saale der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Konzert tritt der Senefelder Liederkranz wieder mit einem größeren Tonwerke, nämlich mit dem Finale des ersten Aktes aus der Oper „Lohengrin" von Richard Wagner, vor die Oeffentlichkeit. Das ganze Programm ist überaus genußversprechend zusammengestellt. Keine Geringere, als die berühmte Koloratursängerin Frau Ragna Linne, hat der Verein als Solistin gewonnen; sie wird ihre hervorragende Künstlerschaft durch den Vortrag einer Sopranarie aus Massenets „Herodiade" und der deutschen Lieder „Meine Ruh' ist hin" von Graben-Hoffmann und „Der Zeisig" von Wittich, bekunden. Den ganzen dritten Theil des Programms füllt das Finale (nach vorangegangenem Vorspiel) vom ersten Akt der Wagner'schen Oper „Lohengrin" mit Frau Ragna Linne und den Herren Fritz Huttmann, Heinrich Hieber, dem Chor der Senefelder und einem starken Orchester, das Ganze unter Leitung des vorzüglichen, unermüdlich strebsamen Dirigenten F. A. Kern, aus. Der Männerchor des festgebenden Vereins steht ferner mit „Brautfahrt in Hardanger", Chorlied aus dem Norwegischen von Kjerulf, „Der Scharfenstein", Ballade für Chor, Baritonsolo (Herr Hermann Dietz) und Orchester, der Heger'schen Ballade „Die Blüthenfee" und dem neuen Chorlied „Im maigrünen Walde" von F. A. Kern, auf dem Programm. Die Festordner für das Konzert und den Ball sind die Herren Anton Graf, Peter Tapper, Anton Kaiser, Aug. Schmidt, Paul Rautert, August Marx und August Leyerle.

Zu den bekanntesten und beliebtesten deutschen Gesangvereinen der Stadt gehört der Teutonia-Männerchor. Die Ankündigung, daß derselbe morgen Abend in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert mit darauffolgendem Ballfest abhalten wird, dürfte deshalb von den zahlreichen Freunden des Vereins, und vom Publikum im Allgemeinen, mit großer Freude aufgenommen werden. Der Verein verfügt über ein von Herrn Gustav Ehrhorn vortrefflich geschultes Stimmmaterial und die von ihm gegebenen Konzerte erfreuten sich noch immer eines glänzenden Verlaufs. Für das bevorstehende Konzert ist wiederum ein vielversprechendes Programm aufgestellt worden. Das Metropolitan-Orchester, Hr. Karl Bunge Dirigent, wird mitwirken. Als Glanznummern dürften sich die Chorlieder „Heimkehr" von Gelbke, „Das erste Lied" von Wülfing, „Die Jagd" von Tschirch, „Im Dunkeln" von Engelsberg — die beiden Letzteren mit Orchesterbegleitung — und die Soli der Herren F. H. Miller, Adolf Gill und Alex. F. Pich erweisen.

Der Turnverein Lincoln gibt morgen Abend in seiner Halle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., eine Theatervorstellung mit darauffolgendem Ball. Zur Aufführung gelangt die urkomische Posse „Die Einquartirung", welche von Mitgliedern des Turn-Vereins Lincoln gegeben werden wird. Neue Kouplets und Lieder kommen neben den Original-Gesängen zum Vortrag. Der Turnverein Lincoln ist bekannt dafür, daß er nur Gutes bietet und zwar für wenig Geld. Der Eintritt kostet auch diesmal nur 25 Cents. Die Rollen sind durch die Damen Groß, Neuburger und Schwarzkopf, sowie durch die Herren H. Müller, R. Zschoch, H. Schubel, Spätzlein und Alvin besetzt.



Ihr werdet mit Euch selbst zufrieden sein, wenn Ihr einen Cluett-Peabody-Kragen tragt. Nichts steht einem besser, als ein gutpassender Kragen von richtigem Schnitt. Wenn Ihr die Sorte wollt, fragt nach

Cluett „Uvalda" 25c

Arrow „Stockton" 15c

Cluett oder Monarch Hemden passen Euch so gut wie diese Kragen. Seht nach unserem Namen in denselben.

Cluett, Peabody & Co.

disa

Morgen hält der Deutsche Unabhängige Kranken-Unterstützungsverein Nr. 1 in der Sozialen Turnhalle Fahnenweihe, verbunden mit Konzert und Ball, ab. Der Großpark-Liederkranz und der Lake View Männerchor haben bereitwilligst zugesagt, das Konzert durch mehrere Liedervorträge zu verschönen, und da das Arrangementskomite, bestehend aus den Herren Wilh. Schlegl, Otto Wustman, Wm. Helmuth, Karl Jeske, John Saß jr., Dr. C. A. Ludwig, R. Niemann, H. Schoening, Wilh. Steinbeck und Elmer Wing, auch sonst die umfassendsten Vorbereitungen für das Fest getroffen hat, so harren der Besucher genußreiche Stunden. Eine Eintrittskarte für Herrn und Dame kostet nur 25 Cents.

Den zahlreichen Freunden und Bekannten dürfte die Mittheilung hochwillkommen sein, daß der Thusnelda Damenchor morgen in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Straße, ein großes Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball veranstaltet. Das aus den Damen Christine Conroy, Johanna Dreyer, Franziska Kaltbrunn und Minna Schroeder bestehende Festkomite gibt sich alle nur erdenkliche Mühe, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß auch der gesellschaftliche Verlauf dem Verein zu hoher Ehre gereicht. Eintrittskarten nur 15 Cts. die Person; Anfang um 3 Uhr Nachmittags.

Der leistungstüchtige Ambrosius-Männerchor gibt morgen Abend in der St. Paulus-Halle, Nr. 230 W. 22. Pl., unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten F. H. Hesse ein großes Konzert nach vorwiegend humoristischem Programm. Der festgebende Verein steht darauf mit den Liedervorträgen „Nur nicht ängstlich" von Kuntze, „Musikalische Schnurrpfeifereien" und „Das unterbrochene Ständchen" von Peuschel, wie auch mit dem „Deutschen Schneider-Banquett" von Genee verzeichnet. Andere humoristische Gesangsvorträge werden von den Herren C. Schulz, C. Schewe, H. Erbach, Josef P. Kuhn, Josef Keller und H. Streb dargeboten. Nach dem Konzert gemüthliche Unterhaltung.

Die fünf deutschen Logen Concordia, Alemania, Uhland, Nord-Chicago und Martin vom Alten Orden der Vereinigten Arbeiter feiern morgen gemeinschaftlich in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., das 34. Stiftungsfest ihres altbewährten Verbandes, welcher nicht nur Schutz und Schirm für seine Mitglieder, sondern auch Verbreiter froher Geselligkeit ist und auch auf letzterem Gebiete bereits viel Rühmliches geleistet hat. Ein verlockendes Unterhaltungsprogramm mit anschließendem Ballfest wurde sorglich vorbereitet. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25 Cents für Herrn und Dame.

Morgen, Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, veranstaltet der Pocahontas-Frauenverein in der Aurora-Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und W. Division Str., ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Die Damen des Arrangementskomites haben es sich vorgenommen, den Besuchern mit dem Unterhaltungsprogramm wirklich Gutes zu bieten und haben auch sonst die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. An gediegener Unterhaltung, wie auch an flotter Tanzmusik, wird es deshalb nicht fehlen.

Ihr zehntes Stiftungsfest, verbunden mit Verloosung und Ball, begeht Sektion München, Nr. 7, vom Bairisch-Amerikanischen Verein, am morgigen Tage in der Germania-Halle, Nr. 2311 Wentworth Ave. Das Festkomite gibt sich alle Mühe, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten und ladet alle Freunde und Bekannte, vornehmlich auch alle bairischen Landsleute, zum Besuche ein. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten 25 Cents die Person.

Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, welches in der hiesigen Schweizerkolonie besonders stark entwickelt ist, hat auch zu einer geradezu vorbildlichen Einigkeit unter den Mitgliedern des Schweizerklub-Sängerbundes und dieses schöne harmonische Verhältniß der Sänger untereinander hat zu erhöhter Leistungsfähigkeit des Chors geführt. Derselbe wird morgen gelegentlich seines in Uhlichs nördlicher Halle stattfindenden Konzertes davon Proben geben. Das Unterhaltungsprogramm, mit dessen Durchführung um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird, enthält viel des Schönen und Interessanten. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Oesterreich-Ungarische Krankenunterstützungs-Verein hält morgen Abend in der Wicker Park-Halle, Nr. 501 West North Ave., seinen achten Jahresball ab. Umfassende Vorbereitungen wurden dafür von den Festordnern L. Goldfinger, Präs., S. H. Weiß, Sekr., R. Unger, Schatzmeister, S. Rusnak, T. Weinberger, A. Lefkovitz, H. Weiß, T. Frisch und P. Groß getroffen.

Die deutsche Herder-Loge des Freimaurer-Bundes feiert am nächsten Montag Abend in der Vorwärts-Turnhalle, W. 12. Str. und Western Ave., ihr 32. Stiftungsfest mit Konzert, Gesangsvorträgen der Gesangsektion der Loge und des beliebten Damen-Terzetts, bestehend aus Frl. Clußmann, Schorr und Meyer, einem humoristischen Vortrag von George Darche und anderen Unterhaltungsnummern. Die Festrede wird Herr Julius Goldzier halten. Auch für den großen Ball, der sich dem Unterhaltungstheile der Festlichkeit anschließen wird, hat das aus den Herren Wm. Yuers, H. Behrendt, H. Dupke, A. Naumann und A. E. Rose bestehende Festkomite umfassende Vorbereitungen getroffen.

Am Sonntag, 30. Nov., feiert der Orden der Hermannssöhne in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., den 50. Jahrestag seiner Gründung im Staate Illinois unter Betheiligung sämmtlicher Logen. Ein großartiges Programm wird anläßlich dieses goldenen Jubiläums zur Durchführung kommen. Herr Francis A. Hoffmann wird die Festrede und Hr. Konrad W. Walther, National-Großschatzmeister des Ordens, die Begrüßungsansprache halten. Leistungsfähige Solisten wirken mit und der Harugari-Sängerbund wird seine schönsten Lieder zum Besten geben. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die achte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins hält am Samstag Abend, den 29. Nov., in der Westseite-Turnhalle, 770 bis 776 W. Chicago Ave., ihren ersten Jahresball ab. Die Festordner werden nichts unversucht lassen, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu sichern. Für die Tanzlustigen wird ein leistungstüchtiges Orchester flott aufspielen und in den Zwischenpausen gibt es humoristische Deklamationen und Vorträge von Gesangvereinen. Eintritt: 25 Cents für Herrn und Dame.

Zu den beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Frauenvereinigungen gehört der Südwestseite-Frauenverein, welcher schon viele Festlichkeiten arrangirt hat, bei welchen sich die Besucher stets vortrefflich amüsirt haben. Der Verein veranstaltet am Samstag Abend, 29. Nov., in Hoerbers Halle, Nr. 710—714 Blue Island Ave., einen großen Maskenball, bei welchem es sehr vergnügt und fröhlich zugehen soll. Die Vorbereitungen werden von Frau Klara Koenig, Präsidentin, Frau Christine Schwabe, Frau Sophia Ahlgrim und Frau Rosa Merz getroffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Brands Liedertafel veranstaltet am Sonntag, 30. Nov., in der großen Wicker Park-Halle ein großes Konzert und Ball. Ein reichhaltiges Programm wird vorbereitet und von den zahlreichen Freunden dieses tüchtigen, strebsamen Vereins sieht man den Liedervorträgen der Aktiven mit freudigen Erwartungen entgegen. Der Anfang des Konzertes wurde auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents für Herrn und Dame festgesetzt.

Der altbewährte Orpheus-Männerchor veranstaltet am Sonntag, den 30. November, in der Nordseite-Turnhalle ein großes Konzert, zu welchem nur Mitglieder und eingeladene, oder durch Mitglieder eingeführte Gäste Zutritt haben. Der Männerchor wird unter Herrn Ehrhorns Leitung sechs große Chorlieder zum Vortrag bringen, hervorragende Künstler, wie der Tenorsänger Albert Zimmermann, der Pianist Karl Redzeh und der Violinist Kornelius Franke, wurden zur Mitwirkung gewonnen, das ganze Programm ist ebenso reichhaltig, wie genußversprechend zusammengestellt worden. Anfang 8 Uhr Abends. Nach Schluß des Konzertes Tanzkränzchen.

„Hoch der Humor!" Das ist das Motto welches die Liedertafel Eintracht für ihre am Sonntag, 30. Nov., in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., stattfindende große „Humoristische Unterhaltung" gewählt hat, und wer immer frühere Veranstaltungen der Liedertafel besucht hat, der weiß aus Erfahrung, daß sie auch diesmal dem sich für diese Unterhaltung gestellten Motto in vollkommenster Weise Rechnung tragen wird. Wie aus dem Programm ersichtlich ist, hat Herr Gundlach, der langjährige und bewährte Dirigent der Liedertafel, in der Auswahl der Chöre wieder einen feinen Geschmack bekundet. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen der Sänger Chas. Linnemeyer, Vorsitzender, Geo. Spies, Sekr., Louis Handschuh, Oswin Nickoll, Geo. Keller, Louis Conrad und Geo. Ebert, welche nicht Mühe und Kosten scheuen werden, um diese Unterhaltung zu einem Erfolg in jeder Beziehung zu machen. Das Programm läßt an Reichhaltigkeit wahrlich nichts zu wünschen übrig. Außer Orchestervorträgen, von der Kapelle des Herrn Oskar Sputh ausgeführt, dürften die Bühnenaufführungen „Eine Sängerfahrt nach der Sächsischen Schweiz" und „List und Liebe" oder „Die Nahrungsmitteluntersuchungskommission", ferner der lustige Dreigesang „O Pauline!" und auch Koshats „Viktringer Marsch", gesungen von den Aktiven des festgebenden Vereins, ferner die humoristische Szene „Der Kampf mit dem Drachen" sich als zugkräftig erweisen.

Freundschaft-Loge Nr. 78, Immergrün-Loge Nr. 82 und der Hertha-Grad vom Deutschen Orden der Harugari veranstalten am Samstag Abend, den 6. Dezember, in der Aurora-Turnhalle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., gemeinschaftlich einen großen Preis-Maskenball. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts. die Person. Die Festordner geben sich die größte Mühe, nicht nur einen gesellschaftlichen, sondern auch finanziellen Erfolg herbeizuführen und allen Theilnehmern, besonders den kostümirten, einen urvergnügten Abend zu verschaffen.

Zu dem Agitationsfest, verbunden mit Konzert und Ball, das die Vereinigten Logen der Nordseite von der German American Federation of Illinois am Sonntag, den 7. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags beginnend, in Yondorfs Halle abhalten, werden von dem aus erfahrenen Festordnern bestehenden Arrangementskomite die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Der aus Vertretern der verschiedenen Logen bestehende Festausschuß erwartet einen sehr zahlreichen Besuch und ist sich seiner Aufgabe, einen durchschlagenden geselligen Erfolg herbeizuführen, der den Logen zu hoher Ehre gereicht, wohl bewußt. Deshalb dürfen die Besucher auch wirklich vergnügten Stunden entgegensehen. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 feiert am Sonntag, den 7. Dezember, in Schönhofens großer Halle sein 6. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball. Das aus den Damen Barbara Euchner, Präsidentin, Anna Hagemann, Käthe Güntert, Johanna Heinke und Amalia Verschoor bestehende Arrangementskomite hat ein abwechselungsreiches, aus humoristischen Deklamationen, Vokal- und Instrumentalvorträgen bestehendes Unterhaltungsprogramm vorbereitet, mit dessen Durchführung um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird. Nachher wird flott getanzt. Die gemüthlichen Schwaben, die lustigen Badenser und alle frohgesinnten deutschen Landsleute, welche sich zum Besuch einfinden, werden dort unzweifelhaft sehr vergnügte Stunden erleben.

Der Schwäbische Frauenverein begeht am Sontag, den 14. Dezember, Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein 5. Stiftungsfest. Mit Eifer und Ernst ist der Festausschuß an seine Aufgabe herangetreten, dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Der Schwäbische Sängerbund hat auch diesmal seine Mitwirkung freundlichst zugesagt; ebenfalls wird die Gesangsektion des festgebenden Vereins unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Otto W. Richter ihre schönsten Lieder zum Besten geben. Herr Gauß wird die Festrede halten. Ferner stehen komische Vorträge auf dem Programm und den Beschluß wird ein von Frau Minna Schmidt einstudirter und inszenirter Einakter bilden. Für vorzügliche Unterhaltung ist somit gesorgt. Doch hat das Komite auch nicht vergessen, durch Speise und Trank der besten Art für den inneren Menschen Sorge zu tragen.

„The Germanic".

Dieses neue Vergnügungslokal, an der Ecke von Clybourn Ave. und Halsted Str., hat unter der geschickten Leitung des Herrn A. Hunkler bereits große Volksthümlichkeit erlangt. Heute und morgen finden dort wieder große Konzerte statt unter Mitwirkung des Pianisten Harding, des Komikers Saint-Suttle, der Griffin-Schwestern, Gesangs- und Tanzkünstlerinnen, und der Liedersängerin Helene Ogden.

Fischers Volksgarten.

Der Besitzer dieses beliebten deutschen Familienlokals bietet auch diesen Samstag und Sonntag, sowie am Danksagungstage, ein reichhaltiges Programm den Besuchern dar. Neu engagirt sind die Schwestern Mack, jugendliche Sängerinnen und Tänzerinnen. Ferner sorgen für Humor im Zuschauerraum der Charakterkomiker Emil Klöppel, und der Salonhumorist H. Herwig. Die beliebte Sängerin Frl. Gebhardt bringt neue Lieder und der Tanzhumorist Hugo Schmidt erringt nach wie vor durch seine schneidigen humoristischen Tanz- und Soloszenen reichen Beifall.

Mein Augenlicht ist wiederhergestellt.

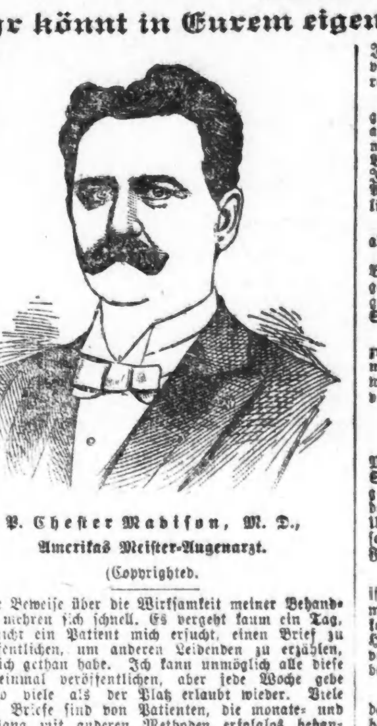
Frau P. H. Dunkan sagt auch: „Ich war seit 16 Jahren in Behandlung, erhielt aber keine Besserung, bis ich zu Ihnen ging. Ich war entmuthigt, aber

Durch die Madison Absorbirungs-Methode

haben Sie ein Wunder an mir verrichtet. Ihre Behandlung ist geradezu wunderbar. Mein Augenlicht wird täglich stärker."

Frank O. Pearson schreibt: „Ich habe jetzt ein vollständig gerades Auge, nachdem ich seit 32 Jahren schielte."

Ihr könnt in Eurem eigenen Heim kurirt werden



P. Chester Madison, M. D.,
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyrighted.

Die Beweise über die Wirksamkeit meiner Behandlung mehren sich schnell. Es vergeht kaum ein Tag, wo nicht ein Patient mich ersucht, einen Brief zu veröffentlichen, um anderen Leidenden zu erzählen, was ich gethan habe. Ich kann unmöglich alle diese auf einmal veröffentlichen, aber jede Woche gebe ich so viele als der Platz erlaubt wieder. Viele dieser Briefe sind von Patienten, die monate- und jahrelang mit anderen Methoden erfolglos behandelt wurden.

Ich gebe nicht einen Fall auf, nur weil andere Aerzte fehlschlugen. Mein 25jähriges Studium und wissenschaftlichen Forschungen setzen mich in den Stand alle sogenannten unheilbaren Fälle zu kuriren und ich wünsche besonders solche Fälle zu behandeln. Trotzdem meine Praxis groß ist.

Ich spreche persönlich mit den Patienten

und gebe meine persönliche Aufmerksamkeit Allen, die meine Hausbehandlung gebrauchen. Ich erschüttere nicht das Vertrauen meiner Patienten, indem ich ihren Fall einem Hilfs-Arzt übergebe. Dies ist ein Grund, weshalb ich Erfolg habe, wo andere fehlschlagen. Ein anderer Grund ist die Eigenartigkeit meiner Behandlung von Augenleiden, welchen ich besondere Aufmerksamkeit widme. Meine schmerzlose Absorbirungs-Methode ist nur mir bekannt und ist das Resultat jahrelanger wissenschaftlicher Forschungen und Studiums. Viele meiner Patienten haben ihre Wiederherstellung als wunderbar angesehen, aber es ist kein Wunder. Es ist einfach das Resultat sorgfältiger Behandlungsmethoden nach dem Plane der Natur angewandt, um den Anforderungen eines jeden einzelnen Falles zu entsprechen.— Leset den folgenden Brief von einer Frau, die entmuthigt war, aber nicht eher ruhte, bis sie mich sah:

Chicago, den 5. November 1902.

Werther Doktor Madison:

Mein Augenlicht ist wiederum hergestellt durch Ihre schmerzlose Absorbirungs-Methode. Vor ungefähr 16 Jahren begann mein Augenlicht schwach zu werden und wurde immer schwächer, bis ich beinahe gänzlich blind war, und jeden Tag wurde es schlimmer. Ich war alle diese Jahre in Behandlung und habe es bei den bekanntesten Aerzten dieses Landes versucht, aber alles half nichts, bis ich heute vor zwei Wochen zu Ihnen ging. Da ich alle diese Jahre fortwährend in Behandlung war und mir nicht geholfen wurde, war ich nahezu entmuthigt und es wurde mir klar, daß ich nie wieder sehen würde.

Ich hörte von Ihren Erfolgen und als letzte Zuflucht ging mein Gatte und eine Nachbarin mit mir zu Ihnen, um mich zufriedenzustellen. Ich wollte nicht verzagen, bis ich Sie gesehen hätte, obgleich ich nicht erwartete, daß Sie mir helfen würden. Sie thaten es aber, und mein Gatte ist so erfreut, daß er mir meinen Willen ließ.

Ihre Untersuchung war in jeder Hinsicht gründlicher und Ihre Behandlung hat mich aus der Dunkelheit ins Licht gebracht. Ich kann mich nicht genug in Worten ausdrücken, um dem Publikum zu zeigen, wie dankbar ich bin für das, was Sie für mich gethan haben. Ihre Behandlung ist geradezu wunderbar. Sie hat Wunder in meinem Falle bewirkt. Ich war nur zwei Wochen bei Ihnen in Behandlung.

Ihre Behandlung ist nicht wie die andern, die ich vorher anwandte, aber sie bewirkte, was alle andern nicht vermochten.

Ehe ich zu Ihnen kam, konnte ich nicht allein ausgehen und hatte schreckliche Schmerzen in dem Augapfel, aber jetzt kann ich allein gehen und heute morgen las ich meinen eigenen Namen auf einem Brief, den ich erhielt; etwas was ich seit vielen Jahren nicht vermochte. Die Schmerzen in meinen Augen haben gänzlich nachgelassen und mein Augenlicht wird täglich stärker.

Ich statte Ihnen, Dr. Madison, meinen Dank ab, denn ich weiß, daß meine Sehkraft wiederkehrt. Ich wünsche, daß Sie diesen Brief und mein Bild veröffentlichen, um Jeden, der an einem Augenübel leidet, wissen zu lassen, wie Sie mein Augenlicht retteten, nachdem andere hervorragende Spezialisten fehlschlugen.

Ich bin gerne bereit, mit Jedem zu sprechen oder zu schreiben, der mehr über meinen Fall wissen möchte und ich werde andere zu Ihnen schicken. Sie wissen nicht wie dankbar ich Ihnen bin. Achtungsvoll,
Frau P. H. Dunkan,
389 Ost 33. Str.

Die Madison Absorbirungs-Methode.

Mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem Fall, der in Behandlung genommen wird.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung.

Ich heile Schielen

dauernd. Kein Messer oder Schmerzen. Keine Abhaltung vom Geschäft. Meine Methode war in über 10,000 Fällen erfolgreich. Nicht ein Fehlschlag. Ich richte die Augen und stelle auch verlorene Sehkraft wieder her und garantire dauernde Resultate. Andere mögen behaupten, Euch vom Schielen zu heilen, aber sie stellen nicht Eure Sehkraft wieder her.

Chicago, Ill., 22. Okt. 1902.

Dr. P. C. Madison, City — Werther Doktor: Ich freue mich sehr, daß ich Ihre Anzeige las, denn jetzt habe ich ein vollständig gerades Auge, nachdem ich 32 Jahre schielte. Ich wurde vor Jahren mit dem Messer daran operirt, aber es half nichts. Ich glaubte nicht, daß das Auge noch in meinem Alter zu richten sei, aber es freut mich, daß ich im Irrthum war.

Ich wünsche, daß alle Leute, welche schielen, von Ihrer schmerzlosen Behandlung ohne das Messer erfahren mögen. Sie richteten meine Augen in weniger als zwei Minuten und verursachten mir nicht die geringsten Schmerzen.

Ich betrachte Ihre Behandlung als wunderbar und glaube, daß wenn alle Leute, die schielen, zu Ihnen gingen, sie kurirt werden könnten. Ich empfehle bereitwilligst Allen zu Ihnen zu gehen und werde alle Anfragen beantworten. Achtungsvoll
Frank O. Pearson.
1040 Süd Lincoln Str.

Korrespondenz.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt oder wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, und ich werde gern alle Fragen, die Ihr stellt, beantworten.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung. Meine Gebühren sind mäßig und betragen nicht mehr als Ihr für eine vollständige und dauernde Heilung zu bezahlen gedenkt. Ich habe keine Zweig-Office oder Agenten. Meine Behandlung mag nachgeahmt werden, wird aber nicht erreicht. Sie ist keinem bekannt und wird von keinem außer mir angewandt.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden", ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.,

Suite N., 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Kurirt für $5.

Regulärer Preis $60 bis $100.

Krampfaderbruch.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Es bezahlt sich für Euch, bei diesem Doktor vorzusprechen, ehe Ihr einem weniger geschickten einen hohen Preis für eine Behandlung bezahlt, die Euch weniger gut bekommt.

Laßt Euch nicht schneiden! Es mag Euch ruiniren. Laßt keinen Doktor Eure Adern binden oder schneiden, es mag Euch Euer Leben lang ruiniren. Laßt Euch nur in natürlicher Weise heilen. Unsere neue „3 Tage Kur" ist eine deutsche Behandlung, welche direkt auf die geschwollenen Adern wirkt mittelst eines neuen Prozesses, und heilt jeden Fall dauernd. Falls Euer Krampfaderbruch geschnitten, gebunden oder mißbraucht wurde von Aerzten, die es nicht besser verstehen, kommt zu mir und ich untersuche Euch kostenfrei und sage Euch ehrlich, was ich thun kann, um Euch aus diesem traurigen Zustand herauszuhelfen. Wir heilen Krampfaderbruch für $5, denn wir sind die einzig autorisirten Aerzte, welche diese Behandlung in Amerika anwenden können.

Wir heilen auf Bank-Garantie.

Ganz gleich, wie lange Ihr an Eurem Krampfaderbruch gelitten habt, oder wer auch fehlgeschlagen haben mag. Wenn ich Euch untersuche und sage, daß ich Euch heilen kann, so garantire ich die Heilung oder gebe Euch das Geld zurück unter einem gesetzlichen Kontrakt. Ich heile auch Bruch und Hämorrhoiden mittelst der deutschen Methode.

Spezielle Krankheiten. Wir heilen auch (dauernd) alle Männerkrankheiten, wegen welcher Ihr nicht gerne Euren Hausarzt konsultirt, wie ansteckende Blutvergiftung, Beschwerden, Nervenschwäche, Bruch, Hydrozele, Schwäche, alte Wunden, Schwellungen, Geschwüre, vergrößerte Drüsen, schwachen Rücken etc.

Schreibt wegen Männer-Buch. Frei in der Office oder per Post.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor) Ecke Madison Str.

Zimmer 216. Office offen jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags-Sprechstunden von 9 bis 1.

Kurz und bündig.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament von Frank W. Stanley gutgeheißen, in dem Erblasser über einen Nachlaß von $605,000 wie folgt verfügt: „Ich vermache meiner lieben Frau, Mary Pense Stanley, und ihren Erben meine gesammte Habe, und ernenne sie zur Nachlaßverwalterin ohne daß sie Bürgschaft zu stellen hätte." Der Nachlaß besteht aus beweglichem Eigenthum im Betrage von $275,000 und aus Grundeigenthum im Werthe von $330,000. Der Verstorbene hinterließ außer der Wittwe eine Tochter, Francis Mary und einen Sohn, Edward Norman. Herr Stanley war Präsident der H. P. Stanley Company, Nr. 75 S. Water Straße. Er wohnte Nr. 565 N. State Straße, wo er vor mehreren Tagen starb.

Vier Züge täglich nach St. Paul und Minneapolis.

via Chicago & Northwestern-Bahn, verlassen Chicago 9:00 Vorm., 6:30 Nachm. elektrisch erleuchtet), 8:00 Abends und 10:00 Abends. Schnelle Fahrzeit, prächtige Einrichtung. Unübertreffliche Dining Car Bedienung. Ticket-Offices, 212 Clark Straße und Wells Straße-Station.

nov6,8,10,12,14,18,20,22,24,26,28

— In der Redaktion. — Dichter: „Wie hat Ihnen denn meine eingereichte Humoreske gefallen?" — Redakteur: „Das ist ja ein ganz eigenartiges Ding. Für gewöhnlich bekommt man lustige Humoresken eingesandt, Ihre aber ist eine traurige Humoreske!"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

- * 8.35 V Joliet Accomodation.
- ** 9 V Bloom'ton, Peoria Springfield, St. Louis
- 9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
- **11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
- * 1.15 N und *3.30 N Joliet Accomodations.
- * 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
- * 5.30 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.15 N Joliet Accomodation.
- *11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *3.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Ill., *8.05 N., Dwight, Joliet, *7.80 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Locals, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., *7.45 N., *9.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Altar of Friendship."
Dearborn.—„Children of Satan".
Studebaker.—„Der Prinz von Pilsen".
Great Northern.—„Zaza."
Illinois.—„The Wild Rose."
McVickers.— „Daughter of Hamilcar."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„The Black Diamond."
Kienzl.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Japan als Erzieher Chinas.

Seit kurzem hält sich der chinesische Prinz Tsai in Japan auf, um das Unterrichtswesen kennen zu lernen, bezw. durch sein Erscheinen zu beweisen, daß die höchsten Kreise Chinas mit der Errichtung moderner Schulen Ernst machen und dabei in erster Linie die Hülfe Japans in Anspruch nehmen wollen. In dem Klub der chinesischen Schüler und Studenten, den der Prinz am 5. September besuchte, traf er deren nicht weniger als 400 an. In seiner Ansprache erklärte er ihren Studienaufenthalt in einem entfernten, fremden Lande für eine patriotische That von großem Verdienst. Wenn das heutige abendländische Streben die vier Prinzipien enthalte: Kenne dich selbst, kenne die andern, sei fleißig und erobere! — so liege darin nichts Neues und nichts, was mit den Lehren der chinesischen Weisen in Widerspruch stehe. Confucius habe gelehrt: Kümmere dich nicht darum, von andern nicht gekannt zu sein, bedaure es aber, wenn du andere nicht kennst. Die Quelle alles Erfolges liege im eigenen Herzen. („In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne.") Der Selbstvervollkommnung könne der Erfolg nicht fehlen. Vor allem aber müsse man sich hüten, mit der Zeit zu treiben, wie ein steuerloses Schiff. Vielmehr sei es des Menschen Aufgabe, die Zeit zu leiten, den Ereignissen die Richtung, den Zuständen die Form zu geben. Mencius habe gesagt: Wäge deine eigenen Absichten und Entwürfe! Und die Geschichte lehre, daß Großes immer nur auf den Wegen der Vernunft erreicht worden sei. Weitherzigkeit und Gleichmuth müsse man pflanzen und pflegen. Hinter anderen zurückzustehen sei gewiß eine demüthigende Erkenntniß; aber diese Inferiorität zu kennen und dennoch Energie und Fähigkeiten in sich selbst nicht wachzurufen, erweise sich viel mehr als Erniedrigung. Er schätze nichts mehr als das Talent, und er zweifle nicht, daß eine Aera der Reform kommen werde, wenn Herrscher und Unterthanen in jener Erkenntniß sich begegneten.

Der Prinz erhielt eine Antwort aus der Versammlung, worin der Sprecher darüber klagte, daß der chinesische Gesandte Tsai — er hat denselben Namen wie der Prinz — den auf eigene Gefahr nach Japan gekommenen Schülern und Studenten bei ihren Bemühungen um Aufnahme in den Lehranstalten nicht behülflich sei, womit in taktloser Weise an stürmische Auftritte vor der chinesischen Gesandtschaft erinnert wurde, doppelt taktlos, weil der von mehr als 100 Studenten fast thätlich bedrohte Gesandte persönlich zugegen war. Der Prinz ging auf die Sache, die mit der Ausweisung zweier Rädelsführer aus Japan kürzlich ihren vorläufigen Abschluß gefunden hat, nicht weiter ein, versprach nur im Allgemeinen, sich der Studentenfrage ferner annehmen zu wollen.

Was die Hülfe Japans bei der Organisation des chinesischen Unterrichtswesens betrifft, so gewährt sie zwei Vortheile: der Japaner spricht und schreibt Chinesisch, und er arbeitet um einen billigeren Preis als der Europäer. Wenn er auch mit der europäischen Kultur selbst noch nicht gründlich vertraut ist, vielmehr durchgehends die Schwierigkeiten noch unterschätzt und alles leicht nimmt, so übersetzt er doch jedes ausländische Buch ins Japanische bezw. Chinesische. Diese Uebersetzungen sind zwar meistens sehr fehlerhaft, andererseits fällt bei den doch geldarmen Chinesen der sehr billige Preis der Uebersetzungen ins Gewicht, wie denn Japan wegen des billigen Papieres und des billigen Druckes diese Gegenstände des Handels in Ostasien wohl mehr und mehr zu seinem Monopol machen wird. Ueberhaupt ist es Japan, von dem die Bemühungen zur Hebung Chinas ausgehen, d. h. die Bemühungen China zu japanisiren, was am leichtesten und nachhaltigsten durch Litteratur und Lehrer erreicht wird. In der That kommen zur Zeit nicht nur immer neue Schaaren von Schülern, Studenten, Beamten und Offizieren nach Japan — unter ihnen ist der Pädagoge Wutuhung, ein älterer Herr, gegenwärtig der namhafteste —, sondern auch japanische Professoren, Lehrer und Lehrerinnen, Beamte und ehemalige Offiziere gehen in großer Zahl nach China.

Worin sie China offenbar am meisten nutzen können, das ist das Elementarschulwesen; damit hat China anzufangen, es bildet die Grundlage allen Fortschrittes. Später aber werden die sehr klugen Chinesen ebenso zweifellos den japanischen Einfluß abschütteln, wie die Japaner heute in immer rascherm Tempo die Europäer verabschieden. Japan läßt jährlich über 200 seiner Staatsangehörigen in Deutschland auf Hochschulen, in der Verwaltung, selbst noch in der Armee studiren. Allen diesen Herren, und das heißt dem japanischen Volke und Staat, kommt die deutsche Geistesarbeit und sogar der Staatszuschuß zur Erhaltung der Lehranstalten zugute. Aber trotzdem lehrt jetzt z. B. in der medizinischen Fakultät der Universitäten Tokio und Kioto kein einziger Deutscher, überhaupt kein Europäer mehr. Die Amerikaner und Engländer behalten aus politischen Gründen ihre verschiedenen Aemter, die Deutschen glaubt man indeß entlassen zu dürfen. Auch darin dürfte einst China dem Beispiel der Japaner folgen, indem es seine japanischen Lehrer verabschiedet.

Leset die „Sonntagpost"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Indiana Ave., 266 nördl. von 42. Str. 500×160½, Frank P. Burkett an Charles H. Chappell, $15,000.
Indiana Ave., 98 nördl. von 50. Str., 100×160½, Harry L. Irwin an Alfred Lambeau; $12,000.
55. Place, 463 östl. von Indiana Ave., 141×124, Charles H. Chappell an Frank P. Burkett, $12,000.
Marshfield Ave., S., 515, 34×125, Fannie E. Silverman an Morris Bomash, $12,000.
Granville Ave., Südostecke Evanston, 100×150, J. Stilwell an Emma M. Wesemann, $9000.
48. Str., 81 östl. von Wallace, 25×125, W. W. Gittins an Lewis James, $8000.
Devon Ave., 522 westl. vom Lake Michigan, 75×253; W. R. Linn an Carrie Heath, $7,600.
47. Str., 280 östl. von Stewart Ave., 48×100; T. E. Zealand u. A. durch den Master in Chancery an Lizzie R. C. Goodman, $6,971.
Blue Island Ave., 208 östl. von Leavitt Str., 48×100; Chicago T. & T. Co. an Amelia Laadt, $6,500.
Center Ave., 100 südl. von Gilpin Place, 30½×100; R. E. Sheer an Rosie Wyrchowsky, $6,500.
Center Ave., 70 südl. von Gilpin Place, 30½×100; R. E. Sheer an Malke S. Perlman, $5,500.
Rockwell Str., 150 nördl. von Potomac Ave., 25×126 1-6; C. A. Nielsen an Wilhelmina Leon, $5,500.
Eddy Str., Südwestecke Lawndale Ave., 75×125; C. S. Reed an B. F. March, $5,150.
Foster Ave., 460 westl. von Evanston, 25×150; W. F. Tempel an Hugo B. Hempe, $5,000.
Commercial Ave., Nordostecke Exchange, 124×150; M. Young an Anna K. Frey, $4,000.
Ontario Ave., Südwestecke 82. Str., 48×125; G. W. Meeker an Louis A. Frey, $1,400.
Winthrop Ave., 430 F. südl. von Ainslie, 66½×147 64-100; G. Lill an Mary J. Barry, $5,000.
Winthrop Ave., 80 südl. von Ainslie, 50×147 64-100 G. Lill an Mary J. Barry, $4,000.
Winthrop Ave., 230 südl. von Ainslie, 50×147 64-100; G. Lill an Mary J. Barry, $4,000.
Church Place, 336 westl. von Morgan Str., 49×120; F. Cook an Freeman und John Landon, $3,500.
Parnell Ave., 315 nördl. von 64. Str., 30×125; A. P. Boyle an Frederick A. Schreiber, $3,000.
N. 41. Ave., 450 südl. von Elston Ave., 25×173½; P. J. Davis an Marion C. Breckenridge, $2,500.
N. 40. Ave., 225 nördl. von Grace Str., 25×173½; J. T. Bright an Morton R. Servis, $2,500.
Turner Ave., 50 südl. von 25. Str., 25×125; L. Pauls an Jan Musil, $2,200.
Union Ave., 225 südl. von 66. Str., 46½×121; C. H. Sippel an John Seaberg, $2,100.
Carroll Ave., zwischen Robey und Lincoln Str., 25×123; S. Schutz an Henry Koester, $2,000.
Erting Str., 340 südl. von 16. Str., 24×95; G. Winkler an Waclav Fallada, $2,000.
Robey Str., 82 nördl. von St. Elmo, 25×125; E. Houston an Fred Hardell, $1,900.
Union Ave., 118 nördl. von 36. Str., 24×123 7-10; Nachlaß von W. Eckart an Elizabeth Pflug, $1650.
Byron Str., 122 westl. von Janssen Ave., 25×150; G. J. Huerth an Henry L. Diehl, $1,800.
Whipple Str., 291 nördl. von Armitage Ave., 25×150; H. Johnson an Axel L. Sandberg, $1,700.
Julian Str., 291 westl. von Ashland Ave., 24×100; W. Hering an Friedrich Kormann, $1,700.
Clifton Ave., 819 südl. von Webster, 25×123 9-10; M. Hardell an John F. Mooney, $1,600.
59. Str., 199 westl. von Hoyne Ave., 50×123; C. P. Dewey an Frank J. Kohn, $1,500.
N. 41. Ave., 250 nördl. von Berteau, 50×173½; F. Gendtner an Cassius W. Gould, $1,500.
Norwood Park, Lot 7, Block 4; E. Opitz an Victor May, $1,400.
Michigan Ave., 78 südl. von 114. Pl., 24×125; B. Jacobson an Friedrich Lowe, $1,400.
Park Ave., 219 östl. von Campbell, 25×115; G. Gauntlett an Robert Bamford, $1,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. F. Smith, zwei einstöck. Holz-Cottages, 219 u. 221 Bradley Place, $3000.
J. Rudowski, zweistöck. Holz-Flats, 11740 Indiana Ave., $1800.
William Ashton, zweistöck. Holz-Wohnhaus, 9221 Winchester Ave., $2000.
Charles W. Keßler, zweistöck. Holz-Flats, 126 W. 112. Place, $2900.
Joseph Kozinski, einstöck. Holz-Cottage, 1214 Troy Str., $1000.
Lizzie Baker, Stall, 1186 Flournoy Str., $2500.
Alfred Nelson, zweistöck. Holz-Wohnhaus, 1516 N. Central Ave., $2900.
C. E. Crafts, 1½stöck. Holz-Cottage, 420 Walnut Str., $2000.
August Henlin, einstöck. Backstein-Laden, 2500 Nord 48. Ave., $2500.
Samuel B. Black, zweistöck. Wohnhaus, 5318 Ellis Ave., $5000.
Fred Anderson, dreistöck. Apartment-Gebäude, 5343 Indiana Ave., $18,000.
G. E. Cropper, zwei zweistöck. Holz-Flats, 160—2 Ost 79. Str., $6000.
J. T. Hallisey, dreistöck. Apartments, 1804—6 West End Ave., $12,000.
Schul-Behörde, dreistöck. Schul-Anbau, 1068—70 21. Str., $45,000.
Edward Trabe, einstöck. Cottage, 1443 West Division Str., $1400.
William B. Walker, zweistöck. Holz-Wohnhaus, 2652 Springfield Ave., $2500.

Scheidungsklagen

wurden enhängig gemacht von:

Isidor gegen Carrie Rosen, Verlassen; Rose gegen Frank Johnson, grausame Behandlung; Alice gegen Robert D. Boyd, Verlassen; Aulia A. gegen James Bradley, Verlassen; Minnie gegen Charles A. Morehead, grausame Behandlung; Harald gegen Marie Larsen, Trunksucht; Hattie gegen Charles Johnson, Verlassen; Charles E. gegen Cora Stevenson, Verlassen; Anna gegen Ole J. Christianson, grausame Behandlung; Katharina gegen Johnson Bellous, Verlassen; Belle D. gegen Thomas J. Hoops, grausame Behandlung; Dexter Broad gegen Thomas J. Hoops, grausame Behandlung; Peter S. gegen Hattie R. Francisco, Verlassen; Jennie Elizabeth gegen Frank R. Dailey, grausame Behandlung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Teamster mit eigenem Gespann und Wagen um Waaren für Department Store abzuliefern; muß zuverlässig sein und erster Klasse Referenzen haben; stetige Arbeit. 937—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, 14—16 Jahre alt, mit guter deutscher Schulbildung, für ein Geschäftshaus Position für einen frisch eingewanderten gut passend. Offerten unter der Adr.: S 741 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter, der hinter der Bar behalflich sein kann. 1525 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Junge, 13—14 Jahre alt, mit guter Schulbildung für allgemeine Arbeiten. Offerten unter der Adr.: S 741, Abendpost. saso

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Holzarbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. 42 W. Huron Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 1468 W. 35. Str., nahe Wood.

Verlangt: Kräftiger, aufgeweckter Junge von 16 bis 17 Jahren. 151 Ost 18. Str., im Store. saso

Verlangt: Knabe im Zigarrengeschäft. 677 Sheffield Ave.

Verlangt: 3 Tischler, stetige Arbeit für die rechten Leute. Nachzufragen bei R. Buck & Son, La Porte, Ind. sasomo

Verlangt: Junge in Apotheke. Board, Zimmer u. Lohn. 35. und Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Porter, welcher Lunchkochen versteht, im Saloon. 26 N. Canal Str.

Verlangt: Erster Maschinist findet Beschäftigung. Zu erfragen Sonntag bei C. K. Hoffmann, 3317 Irving Ave.

Verlangt: Sattler, guter Näher; dauernde Arbeit. 189 Lake Str.

Verlangt: Ein guter junger Schlosser an Eisen- oder Messing-Arbeit. 189 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher; gute Stückpreise und stetige Arbeit. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein älterer, guter, zuverlässiger Mann, um 3 Pferde zu besorgen und nebenbei im Hause sich nützlich zu machen. 184 31. Str.

Verlangt: Ein guter Bäckerwagentreiber, der in der unteren Stadt gut bekannt ist. 184 31. Str.

Verlangt: Guter Presser an Röcken. 474 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ordentlicher junger Mann für Saloon und Hausarbeit. 699 S. Ashland Ave., Ecke 15. Str. saso

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 4337 Armour Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen. 930 West Van Buren Str. midosa

Verlangt: Knabe, 14 bis 16 Jahre, für Eisenwaaren-Handlung. 2119 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, der etwas Erfahrung im Fleischergeschäft hat. 46 Canalport Ave. frsa

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu treiben und Pferde zu besorgen. Einer mit Erfahrung. — 145 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer an Wagen-Arbeit, stetiger Platz. 813 W. North Ave. frsaso

Verlangt: Leute, um den lustigen Orten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 418. 1okt.1m

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien - Bücher, Zeitschriften und Kalender; für Chicago und auswärts. $1—$1.50 den Tag fest und gute Kommission. Mai, 146 Wells Str. —9nox

Verlangt: Erfahrene Verkäufer, durchaus erfahren im Besen-Geschäft, um das Retailgeschäft in der Stadt und im County zu besorgen. Gehalt oder Kommission und exklusives Territorium. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Vorm. 580 W. Lake Str. dmbfrsa

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahn und Saloon. Nachzufragen bei A. Rentz, Melrose Park, Ende der Madison Str. Electric Line.

Verlangt: Wurstmacher. David Berg & Co., Ecke 37. und Butler Str.

Verlangt: Kollektor, $2 täglich für 4 Tage, Rest der Woche Kommission. Männer mittleren Alters oder solche, die nicht schwer arbeiten können, mögen vorsprechen Donnerstag, 9 bis 11 Vorm. 227 — 92. Str., Seiteneingang, 3. Floor. sadimi

Verlangt: Guter Wagenmacher. Wm. Kratzenberg, 9144 Superior Ave., South Chicago. saso

Verlangt: 100 Männer für Arbeit in Michigan; Lohn $30 und Board; Reisevorschuß; $3.00. Auch Männer für alle Arten Stellungen in der Stadt Chicago. Employment Agency, 118 5. Ave. Tel.: 94 Main.

Verlangt: Starker junger Mann; $15 den Monat und Board. Nachzufragen Mr. Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Ein guter Helfer an Cakes. 872 West Madison Str.

Verlangt: Wagenmacher. 560 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Shop - Tender; auch ein Wurstmacher. 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Erster Klasse Mann, Hardware Store, um Jobbing zu besorgen. 146 Center Str.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer; müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 568 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon und Küchenarbeit. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturen. 1245 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Stripper. 1072 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter, muß am Tisch aufwarten können. 276 E. Madison Str.

Verlangt: Intelligenter Junge aus guter Familie, um das Graveurgeschäft zu erlernen. Ausgezeichnete Chance unter tüchtigem Meister. Bedingungen: Muß Lehrgeld bezahlen, bekommt keinen Lohn am Anfang; nach sechs Monaten $6 bis $8 wöchentlich und Zulage garantirt. Richard O. Kandler, 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Ein anständiger, zuverlässiger Mann als Ablieferer und Kollektor. Mai, 146 Wells Str. sasomo

Verlangt: Junger Sattler, der gut nähen kann; guter Platz. Nachzufragen Sonntag 1027 N. Hoyne Ave., Jos. Kurowski.

Verlangt: 2 gute Wurstmacher. Lohn $12 bis 18. 236 E. North Ave.

Gesucht: Eine 2. Hand an Cakes. Adr.: M. 535, Abendpost. saso

Verlangt: Junge. 508 N. Marshfield Ave. samo

Verlangt: Tüchtige Verkäufer für Bromo Selzer; 5 Cts-Packete; solche mit Saloon und Klub-Trade vorgezogen; 50 Proz. Kommission. Bernauer u. Son, 334 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge in Apotheke. Geo. Hoeller, 467 W. Chicago Ave. sason

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 45 W. Monroe Str. frsasonmo

Verlangt: Ein Mann als Porter, der am Tisch aufwarten kann; guter Lohn für richtigen Mann. 4107 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann, um Pferde zu besorgen und für sonstige Hausarbeit. 4107 Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Guter Bauschlosser. H. A. Petersen Mfg. Co., 1123 Belmont Ave. frsaso

Verlangt: Schneider an Damen-Jackets. — 205 Lincoln Ave., Store. dofrsa

Verlangt: Korbmacher. Müssen Erfahrung in Rohr und Weiden haben. American Basket Factory, 480 S. Center Ave. 19no,1wX

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, $1.75 bis $2.00 per Tag, freie Fahrt; 100 für Farmarbeit, guter Lohn und gutes Heim für den Winter; billige Tickets nach New Orleans und südlichen Arbeitsstätten in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 2—30novX

Verlangt: Haus-Movers. L. C. Krueger, 3618 S. Halsted Str. nov4—30X

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung, wo er Engineer Lizens in kurzer Zeit erhalten kann. K. N., 26, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht in den Abendstunden Buchführung und Korrespondenzen zu besorgen. — Adr.: W 930, Abendpost. sasomo

Gesucht: Junger Deutscher, gelernter Painter, sucht Beschäftigung in Factory oder dergl. Adr: An Bierbrauer, 779 West 21. Place.

Gesucht: Bäcker gut an Cakes, Pastry, Pies und Wiener Waaren, sucht guten stetigen Platz. Adr.: Walter, 213 N. Carpenter Str.

Gesucht: Ein Junge, 18 Jahre alt, spricht nur deutsch, sucht Stelle in ein einem Restauran oder Saloon zu arbeiten. Johann Feith, 2100 Purple Str.

Gesucht: Guter lediger Bartender sucht Stellung. Gute Empfehlungen. Ulmer, 4820 Justine Str.

Gesucht: Ein frisch Eingewanderter wünscht einen beständigen Platz als Schmiedgehilfe. 1624 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. — Adr.: M. 521, Abendpost. saso

Stellegesuch: Geschäftsbriefe und Zirkulare, Typewritten und mimographed; deutsch und englisch; schnell und akurat. 1c das Stück. Adr.: M 532 Abendpost.

Gesucht: Cake-Vormann, Wiener Konditor, sucht Tagarbeit. Brewer, 232 N. May Str. Phone Halsted 1881. mifrsamo

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann, flinker Bartender, guter Mischer, sucht stetigen Platz. Adr.: M. 518 Abendpost. 21nov,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stenographisten, Dame od. Herr, welche nach deutschem Diktiren schreiben können. Remington. Adr.: M 524 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-, Handmädchen und Waisters an Westen. 69 Tell Pl.

Verlangt: Mädchen, um Waistings an Coats herauszuziehen. 811 N. Wood Str., nahe North Ave., samo

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Guirlanden zu binden. 891 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Lederarbeit; $4.00 und dauernde Arbeit. 189 Lake Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken, Dampfkraft. 1026 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneiderin; kann gutes Heim haben; auch frisch Eingewanderte. 1712 Ost Wellington Avenue. samo

Verlangt: Nähte-Näher an feinen Hosen. 833 N. Winchester Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Taschenmachen und Knöpfe annähen an Damen-Röcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen in Factory zu arbeiten. Vorzusprechen Montag 640 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Verkäuferin in einem Cloak Store. Guter Lohn. 244 Ost North Ave. dosa

Verlangt: Ein Mädchen, welches Lust hat, das Kleidermachen zu erlernen. 1034 W. 13. Straße. dosa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, um Futter zu nähen auf der Maschine. 220 West Division Str. frsamo

Verlangt: Mädchen zum verpacken von Feigen und Datteln. Müssen reinlich sein. L. G. Kunze, 60 State Str. dofrsa

Verlangt: Kleine Mädchen an Röcken; zum Lernen. Lohn $2.50—$3. 293 Dayton Str. dofrsa

Verlangt: Geübte Sweater- und Jacken-Stricker auf deutschen flachen, glatten und auf Noppen-Maschinen. Höchster Lohn und beständige Arbeit. — Blum's Fabrik, 155 Market Str., nahe Monroe. midofrsa

Verlangt: Zwei gute Mädchen, Kragen zu machen und Röcke umzuheften. Guter Lohn. 809 West 20. Str. 19no,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen und Knöpfeannäher an Westen. Glatter. 745 Elgrove Ave. 17novl w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder eine Frau für alle Hausarbeit; gute Heimath zugesichert. — P. Sittner, 1180 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 8316 Forest Ave. saso

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. — Keine Kinder. 4094 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, deutsch oder ungarisch. 418 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Haushälterin in den 50er Jahren, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. Briefe mit Lohnangabe zu senden an John Wolff, 215 New Str., Blue Island Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Emans, 663 Fulton Str.

Verlangt: Aeltliche Frau oder Frau mittleren Alters, einer kranken alten Frau aufzupassen. Bringt Empfehlungen. Adr.: M. 530, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Deutsches oder amerikanisches. Nachzufragen Sonntag 352 Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Gute Behandlung und Lohn. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag von 3—5. 423 S. May Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gute Heimath. 483 Potomac Ave. saso

Verlangt: Erster Klasse Business Lunchköchin. — 497 Fifth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß freundlich zu Kindern sein, Lohn $4—$6. 6440 Lexington Ave.

Verlangt: Ein frischeingewandertes Mädchen oder Wittwe für den Haushalt in einer Arbeiterfamilie. Vorzusprechen Sonntag bei Ferd. Siegrist, 2416 Butler Str., Chicago Heights.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. Kleine Familie. David Weber, 3710 Wabash Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 450 N. Robey Str., 1. Floor. samo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. 186 Ost Van Buren Straße.

Chicago Employment Agency, 118 5. Ave., Zweig: 3453 Indiana Ave. Verlangt: 400 weibliche Hilfe für Hotels, Restaurants, Hausarbeit und Fabriken. Tel.: 94 Main .

Verlangt: Zuverlässige ältere Frau um Haushalt zu führen; muß gut zu Kindern sein. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 431 E. Division Str., im Store.

Verlangt: Starkes, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Wells Str.

Verlangt: Frau als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern, auf dem Lande. 115 E. Erie Str., 1. Flat, rechts.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit. 1839 Indiana Ave. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $3. 102 Gilpin Place, nahe Loomis Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1755 Garfield Blvd., Ecke Pauline. samo

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren ohne Anhang für Hausarbeit. Nachzufragen 642 W. 81. Str. samodi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. — 3420 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn und Heim für gutes Mädchen. F. Williams, 246 Carroll Ave., Ecke Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 348 Mohawk Str.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit, keine Wäsche. 146 Fowler Str. Nehmt Milwaukee Ave. oder North Ave. Cars bis Robey Str. Sonntag vorzusprechen.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 4411 Grand Blvd. saso

Verlangt: Ein kleines Mädchen, das zu Hause schlafen kann für leichte Hausarbeit. 966 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield. sasomodi

Verlangt: Kindermädchen mit Erfahrung und Empfehlungen. 4805 Forestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 197 W. Division Str. saso

Verlangt: Eine Haushälterin für einen Herrn mit 2 Kindern. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4, $5 und $6. Für Nord - und Südseite. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchinnen für Nord- und Südseite; $6, $7, $8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Waschfrau im Haus. 569 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aeltere Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kindern. 165 Fullerton Ave., hinten, oben .

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit. Flat. Familie von Zweien. 729 Melrose Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren zur Pflege eines Kindes und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Mrs. Planett, 212 O. 55. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1010 Wellington Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie. Guter Lohn. 4759 Champlain Ave. frsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Mike Schmidt, 139 Ost Erie Str., Saloon. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei gutem Lohn. 11504 Front Str., Kensington. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1829 Oakdale Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes Hausmädchen; kein Waschen oder Bügeln. 613 Blue Island Avenue, Store. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau, in Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. Eine die ein gutes Heim zu schätzen weiß. Adr. A. 162 Abendpost. sonmidosa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. bias*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Haushälterin mit 11jährigem Mädchen sucht Stelle bei Kindern. 323 Clybourn Av., Store.

Gesucht: Mädchen sucht Waschplätze außer dem Haus. 1796 Hamilton Ave.

Gesucht: Eine intelligente deutsche Frau in den 40er Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: G. 341 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 31 Austin Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 158 N. Desplaines Str.

Gesucht: Zwei alleinstehende junge Frauen, frisch eingewandert, wünschen Stelle als Köchinnen, scheuen keine Arbeit. Nur in Privathäusern. Bitte persönlich vorzusprechen. 12 Keenan Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Wittwe sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 47 Hein Place.

Gesucht: Frau, Anfangs der 40er, mit 12jährigem Mädchen sucht Platz als Haushälterin in respektablem Hause. 665 Tell Ct.

Gesucht: Stellung von Wittwe in mittleren Jahren als Haushälterin. 429 N. Clark Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht bessere Stellung als Haushälterin. Adr.: S. 735, Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin sucht Platz; Business Lunch oder Restaurant. Adr. U. 837 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderte Näherin sucht Stelle, wo sie englisch lernen kann. Miß Zinck, 361 Winchester Ave. dofrsaso

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Hausarbeit in Privat-Familie. Mann versteht alle häuslichen Arbeiten. Frau gute Köchin und Laundreß. Adr.: M. 531, Abendpost. saso

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 2aa*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7nov,1mX

L. C. Krueger Company,
House Raisers und Movers,
3618—3620 S. Halsted Straße, Chicago, Ill.
Telephon: Yards 403. 6nov,1mX

Zimmer tapeziert, einschließlich feine Tapeten Ihrer eigenen Auswahl, $3.50—$4.00; Calcimining $1.50. Laden tapeziert und Anstreicher-Arbeit billig berechnet. Gute Arbeit. Beste Empfehlungen. Adr.: N 196, Abendpost. 15,22no

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes koloirirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Medizinische Zimmt-Zigarretten sind rein vegetabilisch und absolut unschädlich. Backinger Bros., Chicago.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House
1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.

Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit Eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft, wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, im Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9×12 Rugs	$5.75
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer	5.00
Große Feder-Kissen	.30
Starke eiserne Bettstellen, irgend eine Größe	1.35
Gute Springs	.65
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen	7.00
Ein guter Kochofen, garantirt	6.25
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer	3.50

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2.50 monatlich.
$50 werth Möbel, $5.00 baar, $4.00 monatlich.
$75 werth Möbel, $7.50 baar, $6.00 monatlich.

Wenn Ihr nicht findet, was Ihr sucht in unserem großen Lager — führen wir Euch nach unserem Wholesalehaus, wo die Auswahl unbegrenzt ist; Ihr kauft durch uns zu Wholesale-Preisen und erspart von 40 bis 60 Prozent.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Südseite-Hochbahn steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich; State Str. Cars steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House
1906—1908 Wabash Ave. 24to*

Zu verkaufen: 2 saubere Betten, 3 kleine Dresser, ein Bügel-Heizofen, verschiedene andere Sachen. — 1109 Milwaukee Ave., oben.

Zu verkaufen: Heizofen. 95 Burling Str.

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Kerosin-Ofen. Billig. 288 Elm Str.

Zu verkaufen: Self Feeder Ofen, Federbetten, andere Artikel. Vorzusprechen Sonntag, 97 Churchill Str., 3. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen; sehr billig. 430 Larrabee Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 10 Pferde. 930 West Van Buren Straße. midosa

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig; habe keinen Gebrauch dafür. 19 Keenon Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. $40. 131 N. ClarkStr.

Zu verkaufen: Starkes Pferd; Wagen; Geschäftspferd; gute Milchkuh. 636 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Schweres Pferd, 1300 Pfd., $15.— 314 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3 Pferde. 375 Southport Ave., hinten.

Zu verkaufen: Eine schwarze Stute, 6 Jahre; billig. 167 High Str., nahe Fullerton.

Zu verkaufen: Junge Andreasberger Kanarien-Vögel, gute Roller zu billigen Preisen. 1774 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Sänger. 13 Churchill Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Echte dänische Dogge für Saloon, wegen Mangel an Raum; billig. 250 Clybourn Ave., im Store.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; gute Singer; billig. 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: $10, schönster St. Bernhard in Chicago. 189 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine Milchziege mit Jungen. 127 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Große Auswahl von selbst gezogenen Kanarienvögeln. 220 Hudson Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein guter Topwagen. 304 E. North Ave.

Zu verkaufen: 7 Wochen alte Bernhardiner-Puppies. 941 Blue Island Ave., Ecke Lincoln Str., Saloon.

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14nov*X

Sprechende Papageien, Harzer Sänger, Goldfische usw., billige Preise und große Auswahl bei F. Kaempfer, 88 State Straße. tgl,so*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen ein gutes Upright Piano. 629 Larrabee Str. saso

Würde mein elegantes neues Piano verschleudern. Bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr.: M. 529, Abendpost. nov22,1w

Nur $110 für schönes Gilbert Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17nv,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ersparen, heißt Geld verdienen! — Hochelegante getragene Herrenkleider von den ersten feinsten Herrschaften zu enorm billigen Preisen, als Herren-Anzüge, Winterröcke, Jackets, Hosen, Westen, gute Damen-Winter-Jackets, von 25 Cents an. Karl Schacht, 335 W. Chicago Ave. nov18,bidosalmt

Zu verkaufen: Ein großer Vogelkäfig, billig. — 1397 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Storeeinrichtungen jeder Art zu spottbilligen Preisen; Geschäfte jeder Art gekauft für Baar. Julius Bender, 903 bis 909 N. Halsted St., nahe Center. Tel.: North 865 22nolmtX

Zu verkaufen: Wiegemesser, Block, Stopfer, Räucherhaus, billig. 817 Washburne Ave., nahe Western Avenue. frsa

Zu verkaufen: Ein Jacket aus persischem Lammpelz, sehr billig. 143 Pine Grove Ave., 3. Floor. midofrsa

Zu verkaufen: Für $11.99, Saloon-Counter und Spiegel, kein Raum dafür. 261 12. Str. 18nov,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, bloß $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Bebliés Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 8nov,*X

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—2, Sonntags 9—3. 3aaX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Deutsche Damen und Herren, die auf der Nordseite wohnen und englisch sprechen, lesen und schreiben lernen wollen, sollten ihre Zeit nicht in den Abendschulen vertrödeln, sondern sich an einen erfahrenen Lehrer wenden. 381 Mohawk Str., 2. Glocke links, nahe Garfield. saso

Piano-Lehrerin gibt bei sich zu Hause Unterricht; 25 Cents die Stunde; Damen und Kindern. 465 N. Lincoln Str. mija

Zeichenunterricht im Zeichnen für Maschinisten, Architekten, Steinhauer, Graveure u. s. w. in der Lincoln Turnhalle, Diversey nahe Sheffield, Sonntags von 9 bis 12. Herm. Hanstein. saso

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Mittwoch, Freitag und Sonntag. Unterricht 25c. 20novlmX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Bin ein deutsches Mädchen, zwei Jahre im Lande, möchte die Bekanntschaft eines guten Herrn machen, der eine Frau zu schätzen weiß. Sehe nicht auf Vermögen. Adr.: S 738, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 1099 Tribune Building. 1mX*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Zu verkaufen: Country Store ——
nebst 40 Acker gutem Farm-Land, im nördlichen Arkansas, sehr gesundes und mildes Klima, in theilweise deutschem Settlement, mit oder ohne allem Zubehör, 20 Acker kultivirt, Rest Holzland; gutes, 11 Jahre altes Geschäft; $1000 werth Waaren, gute Gebäude, 18 Kopf Rindvieh, 33 Schweine, 2 Pferde, 2 Wagen, alle nöthigen Ackergeräthe, 16 Tonnen Heu und Futter, 9 Acker in Roggen und Timothy. Preis $1500 ohne oder $3500 mit allem Zubehör. Näheres durch den Eigenthümer, George Meicer, Wirth, Arkansas, oder W. Gaude, 2353 S. Canal Str., Chicago. 16nov,1wX

Zu verkaufen: $1200 — Bäckerei und Restaurant, 40 Jahre etablirt in einem Landstädten in Indiana, 40 Meilen von Chicago; Jahresumsatz $10,000. — Hintze, 59 Dearborn Str. 22,28nov,3dez

Hintze, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milchrouten, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. s21, bidosa,1mo

$1,200 — Saloon und Logenhalle, ½ Meile westlich vom Courthause; altetablirter, bekannter Platz; Tageseinnahme $30—$35. Wohnung dabei. Hintze, 59 Dearborn Str. 14,16,18,20,22,24no

Zu vermiethen: Ausgezeichneter Saloon mit hochfeiner Einrichtung, beste Ecke an der Nordseite. — United States Brewing Co., 1250 Elston Ave. sso

Zu kaufen gesucht: Saloon; keine Agenten. Adr.: M 523, Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant wegen Krankheit. 194 Wells Str. saso

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon in guter Geschäftsgegend ist veränderungshalber zu verkaufen.— Adr.: S 726 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, mit oder ohne Grundeigenthum. Baarzahlung. Adr.: G. 343 Abendpost.

Verschleuderungs - Verkäufe: Gut zahlender Saloon, Ecke, an Sedgwick Str., nahe Criterion Theater, $4,500, Miethe $600—Vier 4 Zimmer-Flats an Ashland Ave., nahe School Str., Lot 27 bei 100; Preis $3500. — Zwei Cottages, nahe Lincoln Park, zu einer großen Verschleuderung. Elser u. Westman, 85 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Shoe Repairing Shop; kleine Miethe. 455 Roscoe Blvd., Ecke Lincoln.

Zu verkaufen oder vermiethen: Eine Bäckerei, schöner Store mit Wohnung. 409 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Zigarrengeschäft, 3 Wohnzimmer, Rente $13. 1281 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 7 Kannen Milch-Geschäft; guter Haustrade. 232 Bissell Str., Ecke Center Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candy-Store billig wenn sofort genommen. 252 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Restauration zu einem großen Bargain. 416 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein seit Jahren mit gutem Erfolg betriebener Blacksmith Shop. 6108 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. $300. Kommt Sonntag. 6523 S. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, Werth $600 für $300. Eckladen mit Wohnung, Miethe $12 monatlich. No. 3328 Halsted Str. 17novlwX

Vermögen bringenden Unterricht ertheilt für suchende Geschäftskäufer. Kayser, 485 Wells Str., 1. Flat. 4nov,1mX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wegen Uebernahme eines Ladens, meine 6 Zimmer-Wohnung, billig. 111 Florence Ave., nahe Diversey, 1. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Feine Ecke für Saloon. Adr.: G. 320 Abendpost. misa

Zu vermiethen: Store. 1194 Armitage Ave. Gute Lage für Delikatessen -oder Schuh-Laden.

Zu vermiethen: Brick-Stall. 124 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schöne 6-Zimmer Wohnung, nahe Hochbahn. $10. No. 163 Bissell Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Wohnung; alles hell und groß. 1600 N. Sawyer Ave., nahe Logan Square.

Zu vermiethen: Billig, Saloon und Boarding-Haus, verbunden mit Halle. 1733 W. North Ave., 2. Flat.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches warmes Zimmer mit deutscher Kost. 14 Menominee Str., nahe Lincoln-Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, moderne Einrichtung, für 1 oder 2 Personen; Dampfheizung; $1.50—$2.00. 169 Webster Ave., Flat A. saso

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 ordentliche Herren. 228 Chestnut Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer an zwei Brüder oder Freunde. 154 E. North Ave., 1. Flat. sason

Zu vermiethen: Großes Front Zimmer, Gas, Bad und Heizung. 395 Wells und Division Str.

Zu vermiethen: Bei deutscher Frau möblirte Zimmer für 1 oder 2. Nahe Hochbahn. 155 Center Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: 2 Zimmer bei alleinstehender Frau. 3308 S. Leavitt Str.

Zu vermiethen: Helles warmes Bett-Zimmer an Herrn oder Mädchen, bei einer alleinstehenden Dame. 411 E. North Ave., Flat 5.

Zu vermiethen: Ein helles Bettzimmer. 220 Hudson Ave., oben.

Kinder finden Board. 235 Orchard Straße, oben. dosa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Solider Mann, 35, wünscht Zimmer bei alleinstehender Frau. Südseite vorgezogen. Adr.: M. 528, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein hübsches möblirtes Zimmer bei einem Herrn. Lage: Nordseite, nahe Lincoln Park. Antworten mit Preisangabe unter Adr.: S. 742 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Nordseite, von einem anständigen Mann ein möblirtes Zimmer oder zwei unmöblirte warme Zimmer, nahe Lincoln Park. O. T. 957 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Wohnung für Confectionery, Zigarren, Tabak. Nordseite vorgezogen. Adr.: S. 734, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. ok13X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Zu leihen gesucht: $1600 in Summen von $400—$800 oder $1600 auf werthvolles Oel- und Kohlenland fünffache Sicherheit. Bezahle 6 Proz. Adr.: S. 728, Abendpost. saso

Will borgen: $1400; erste Hypothek; gute Sicherheit. Adr.: S. 743, Abendpost.

Brauche $1000; erste Hypothek; 2-stöck. Brick-Haus. Adr.: M 516, Abendpost.

Hypotheken werden erneuert zu weniger wie 4 Proz. zahlbar in 1903. Adr.: M. 527, Abendpost.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Geld von 4—6% ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 28ji*

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 19no,1mX

Privat -Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: M 506, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rath frei in allen legalen Angelegenheiten. Bureau of Legal Information, 306 — 80 Dearborn Str. 11nov,1mX

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Bills jeder Art auf Prozente. Keine Vergütung, bis wir kollektirt haben. The Willson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Str. — Tel. Mai 2420. 30okt,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 135 Osgood Str. 7ji*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

The Workingman's Co-operative Home Association, inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Wisconsin.
Arbeiter, welche sich ein Heim in unserer zu gründenden Kolonie, 14,000 Acker, in Wisconsin, sichern wollen, bitten wir vorzusprechen von 7—9 Abends oder brieflich bei John O. Hocher, Sekretär, 124 Homer Str., Chicago. 22nov,1mo,sajomi

Spezieller Farm-Verkauf: $250 — 40 Acker, Haus etc., 25 Acker kultivirt; eine Ernte bezahlt die Farm. Muß wegen Krankheit verkauft werden. — Trustee, 304 — 39 State Str. 19nov,1m

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen mit guten Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen, Ernte im Feld und Scheune für Chicago Grundeigenthum. Offen Sonntags von 10 bis 2 Uhr. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7ol,bidosason*

Zu miethen gesucht: Farm, von 10 bis 20 Acker; nahe der Stadt. Adr.: L. Rohr, Dunning Station, Illinois.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker verbessertes Land, 5 Meilen von Neilsville, Wis., gelegen. Näheres 134 Cleveland Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne, neue, gemüthliche 6 Zimmer-Residenzen, 1834—1836 N. Ashland Ave.; Brick und Stein -Fundament; Hartholz-Finish; nickelplattirte Wasserleitung; Porzellanschrank. Verkaufe auf leichte Zahlung, lange Zeit oder nach Belieben des Käufers. Nehme Nordseite schöne, billige Lot als erste Zahlung. Sonntags zur Besichtigung. Näheres John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: 722 E. Ravenswood Park, nahe Cuyler Station und 5 Car-Linien — moderne, solide gebaute Cottage, 7 große helle Zimmer, mit Basement und Attic; Lot nach Wunsch 25 oder 37 Fuß. $2800. $300 baar, Rest monatlich. Henry Dirks, 1204 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2-stöck. Brick Store und Flat, Ecke, feine Geschäftslage, 4 Car Linien, 3 Blocks von katholischer Kirche und Schule und öffentlicher Schule, 3 Blocks von N. W. Station Ravenswood. 2387 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Schönes 2-stöck. Haus, alle Verbesserungen, Stein-Basement, alles auf das Beste eingerichtet, $2,000. $200 Anzahlung und monatlich so hoch wie Miethe, großer Bargain. — Ferner 4 Flat Gebäude, $2,500, auch feine Cottage, 3 Zimmer lang, sehr gutes Haus, $1650, kommt und seht es. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, $4,500, schönes, großes, 2stöckiges Flatgebäude; neueste Verbesserung; 50 bei 125; Ecklot; großer Stall; überzeugt Euch. 31—33 Roscoe Str. Macht Cash-Offerte für meinen $2000 Antheil, $2500 Schulden; 5 Proz., fällig 1902. Vermiethet. Eigenthümer verläßt Stadt. John Heim 1713 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen $2,650, oder vertauschen für Nordseite Eigenthum, 40 Acker mit Mehl- und Futtermühle, gute Ordnung, 56 Meilen von Chicago, John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Nehme schuldenfreie Lots, gelegen an Nord- oder Nordwestseite, für gutes Haus und Lot. Jos. Howorka, 537 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, neben Schule, seit Jahren als Schul-Laden gebraucht, gute Lage, $2400. $500 baar. Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. frsa

Verlangt: Nordseite verbessertes Eigenthum für 54 bei 125 schuldenfreie leere Lot; E. Fullerton Av. Elser u. Westman, 85 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, verschiedene Lotten an Perry, Bosworth und Roscoe Str. Kommt und überzeugt Euch. John Bobel, Southport und Belmont Ave. frsason

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2stöckiges und Keller neues Steinhaus; jährliche Miethe $420; nur $4250; $500 Baar, Rest zu 5½ Proz.; 1 Block von Humboldt-Park Hochbahn. 2 Bauplätze an einer der besten Geschäftsstraßen der Westseite; $2500 werth, nur $1600. Und noch vieles anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. S. Mayer, Zimmer 208, 84 La Salle Str.

Auktions-Verkauf von Lots! Ausverkauf der noch vorhandenen Lots an California Ave., Diversey Ave., Humboldt, Mozart und anderen Straßen. Auktion Samstag Abend, den 29. November, in der großen warmen Halle in 391 W. Division Straße. Alles wird verkauft ohne Rücksicht auf den Preis. Kommt und seht. R. C. Givins & Co., 107 Dearborn Str. 19,22,26nov

Zu verkaufen: $50 baar, $12 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen; schöne Straße nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

Muß sofort verkauft werden: $3,000, Werth $3,500, schöne große 6 Zimmer Cottage, schöne Eck-Lot, nahe Armitage und 42. Ave., neueste Verbesserungen, wegen Abwesenheit. Leichte Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise muß ich meine moderne 7 Zimmer-Cottage billig verkaufen; nahe der Hochbahn und Straßenbahn. Vorzusprechen 1586 N. Sacramento Ave. frsa

Zu verkaufen: Mehrere neue Häuser, gut gebaut, modern, mit allen Verbesserungen, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 21nov,frsasondofrsa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Brickhaus, nahe Metr. L. Station, $1400; 4 Zimmer Brickhaus $1300. F. Heuschel, 1484 W. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes Stein-Wohnhaus; hoher Keller; Giebel; 5 Zimmer und Badezimmer; nicht ganz fertig. Eigenthümer am Bau am Sonntag. 144 Avers Ave., 1 Block westlich von Hamlin.

Zu verkaufen: Spottbillig, Haus und Lot, 4 Familien, $2,350. 1312 Marshfield Ave., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Billig, 3stöckiges Brickhaus nahe Humboldt - Park; nehme Lot in Tausch. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig — 2 Südwestseite-Lots, nahe Archer Ave., 47 Str. und Kedzie Ave. elektrische Straßenbahnen. Sind doppelt den Preis werth, den wir verlangen. $175 jede.
Kleine Baar-Anzahlung; Rest monatlich, wenn gewünscht.
Schreibt und wir werden unseren Vertreter schicken, oder sprecht zu irgend einer Zeit in unserer Office vor und wir werden Euch das Grundeigenthum zeigen.
W. A. Merigold & Company,
saso Ecke La Salle und Madison.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Großer Bargain! 5 Zimmer Cottage, 1 Block von Car Linie, 3 Block von C. B. & Q. R. Depot, 25 Minuten Fahrt nach der Stadt. Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht. Am Boulevard gelegen. Herrliche Bäume. . Nur $1700. — Kleine Baar-Anzahlung, den Rest $15 per Monat. Adr.: M. 534, Abendpost.

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mai,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidsa*

Zu verkaufen: Lot, 2 Häuser mit Boardinghaus, North Milwaukee. Zu erfragen 338 Clybourn Ave.

Geld auf Möbel 2c.

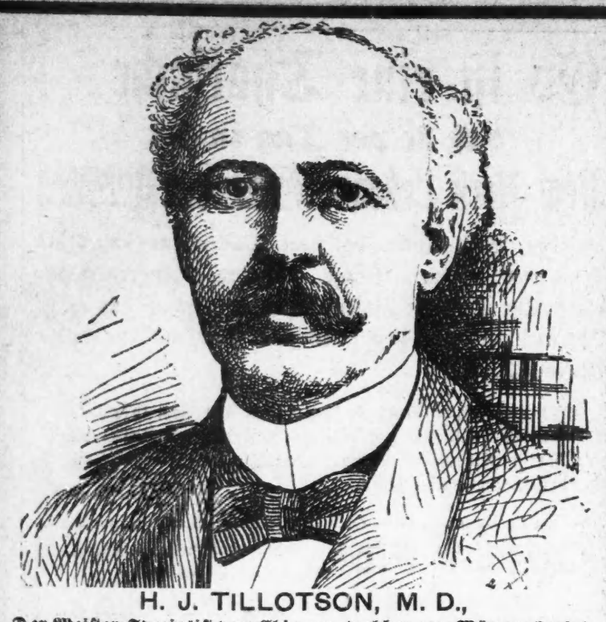
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleihen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, *X
128 LaSalle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
100 W. Madison Str., Zimmer 302.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den denkbar niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00
Reelle Behandlung; alteinstablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boeider, 70 LaSalle Str., Z. 34. 2ja*X



H. J. TILLOTSON, M. D.,

Der Meister-Spezialist von Chicago, welcher nur Männer kurirt, welcher die Patienten persönlich sieht. Etablirt 1880.

(Copyrighted.)

Ich heile **Krampfaderbruch** in fünf **Wasserbruch . .** Tagen

— dauernd — kein Schneiden —

Vorzüge meiner Methode in der Heilung von Krampfaderbruch und Wasserbruch.

1. Meine Behandlung ist absolut schmerzlos und keine Gefahr ist damit verbunden. Kein Schlafmittel verabreicht.

Die Heilung ist dauernd. Ich habe tausende der hartnäckigsten Fälle behandelt ohne einen Mißerfolg oder Rückfall.

Euch wird nicht einfach eine Heilung versprochen: ich gebe eine gesetzlich geschriebene Garantie in jedem Falle, den ich annehme, und kann beweisen, daß ich verantwortlich bin.

Ihr seid bei einem reellen Spezialisten in Behandlung, welcher eine anerkannte Autorität ist in der Behandlung von Männern, und dessen unvergleichliche Methoden in der Behandlung anderswo in Amerika nicht zu haben sind. Unwissende Nachahmer schreiben meine Anzeigen ab, aber sie können meine Behandlung nicht nachahmen.

2. Ihr seid keinen gefährlichen Experimenten mit neuen Behandlungsmethoden ausgesetzt, welche den Körper vergiften, oder veralteten Behandlungen, welche von unzuverlässigen, unerfahrenen Aerzten in unverantwortlichen medizinischen Schwindel-Instituten, welche alle paar Wochen andere Aerzte haben, angewandt werden. Krampfaderbruch ist eine sehr schlimme und gefährliche Krankheit und geschickte Experten-Behandlung ist durchaus nothwendig. Ich heile täglich viele Fälle und habe einen nationalen Ruf erlangt wegen meiner Erfolge in der Behandlung von Krampfaderbruch und dessen Folge — Nervenschwäche und verlorener Gesundheit.

Alle meine Geschäfte mit Patienten vertraulich.

Ich heile auch (dauernd) | **Nervenschwäche, Blutvergiftung und verwandte Krankheiten der Männer . . .**

Gewißheit der Heilung

ist, was Ihr sucht. Ich gebe Euch eine geschriebene gesetzliche Garantie, Euch zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten. Ich kann und werde Euch Fälle anführen (mit Erlaubniß, wenn ich überzeugt bin, daß solche Auskunft bei aufrichtigen Leuten angebracht ist), die ich dauernd kurirt habe und die von Hausärzten und sogenannten Experten aufgegeben wurden. Was ich für andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Ein persönlicher Besuch ist vorzuziehen, aber wenn es Euch unmöglich ist in meiner Office vorzusprechen, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, deutlich, mit Angabe Eurer Symptome, Eures allgemeinen Körperzustandes, Eurer Beschäftigung etc. und Ihr erhaltet in einfachem Coudert eine wissenschaftliche und ehrliche Ansicht über Euren Fall kostenfrei.

H. J. TILLOTSON, M. D., 84 Dearborn Str., CHICAGO.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Bücher und Schriften frei per Post auf Verlangen.

fa*

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Große Belohnung erfolgt jedesmal wenn ein beherzter Versuch in der richtigen Weise gemacht wird.

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung von Männerkrankheiten ist eine Spezialität. Die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.

Keine Kur, kein Honorar.

Männer, welche an den Resultaten der Selbstbefleckung leiden, mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, nächtlichen Verlusten, geschlechtlicher Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Impotenz (Unfähigkeit) und anderen Symptomen leiden, werden dauernd geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele für immer geheilt. Schnellste Kur für Gonorrhoea.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. s. w. schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Einzehen von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Chicago, Ill.

Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

Spart Schmerzen und Geld.

TEETH WITHOUT PLATES Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, habe gut u. ist so gut wie neu. Auch sich ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Gebiß Zähne.....$5 Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W. $8 Silberfüllungen 50c
Beste Goldkronen.....$5 Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fa/ddso*

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str., Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Lodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plagiren wir Patienten in unser Privathospital, Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur drei Dollars

den Monat.—Schreibet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. fa/ddso*

GEFUNDEN!

Haben Sie das werthvollste und kostbarste Kleinod verloren — Ihre Gesundheit?
Sind Sie nervös, leicht gereizt, müde, wenn Sie am Morgen aufstehen?
Sind Sie überarbeitet und lebensmüde?
Haben Sie Schmerzen im Rücken und über den Nieren?
Sind Sie schlüchtern und werden Sie leicht verwirrt in Gesellschaft von Damen?
Leiden Sie an den Folgen von jugendlichen Sünden?
Fehlt Ihnen die Energie und das Vertrauen zu sich selbst?
Haben Sie dunkle Ringe unter den Augen, bleiche Gesichtsfarbe oder Ausschlag (Pimples)?
Haben Sie irgendwelche Verluste, die langsam aber sicher Ihre Gesundheit untergraben und Sie schwächen?
Sind Sie unvermögend?
Wenn Sie sich zu verheirathen gedenken, sind Sie auch sicher, daß Sie Ihre ehelichen Pflichten ganz und gar erfüllen können?
N. B. Ich heile Hodenbruch (Varicocele unter Garantie dauernd. Sie können dem Doktor über irgend eine Krankheit schreiben, es kostet Sie nichts. Sprecht vor oder schreibt.
Office-Stunden: 9 Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. Montag, Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8. Sonntag Morgens von 9 bis 12.
Bitte, schreibt oder sprecht vor wegen Fragebogen.

DR. GEARY,

SUITE 3, 41 S. CLARK STR., CHICAGO, ILL.

30xtt, fsddafso,3m

DR. SCHROEDER,

Deutscher Hausarzt,

250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Seine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. mxmfsa*

Löschwesen und electrische Gefahr.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß die immer vielfachere Einführung electrischer Anlagen für Beleuchtungs-, Betriebs- und sonstige Zwecke einen bedeutenden Einfluß auf die Handhabung des Feuerlöschwesens geübt und die Gefahren für die Brandbekämpfer in mehr als einer Hinsicht vergrößert hat. Doch herrschen bei einem großen Theil des Publikums falsche oder übertriebene Vorstellungen über die electrische Gefahr in diesem Berufe. Für den Feuerwehrmann selbst ist der electrische Draht keineswegs ein Schrecken; unter den zahlreichen Fährlichkeiten, die ihn bedrohen, erkennt er diese nur als nebensächlich an, wenn er sich auch ihrer Allgegenwärtigkeit auf modernen Brandstätten bewußt ist.

Geradezu als eine Fabel ist es zu bezeichnen, was man da und dort bezüglich des Wassers, das zum Löschen verwendet wird, als eines höchst verhängnißvollen Leiters des electrischen Stromes auf den dienstthuenden Feuerwehrmann glaubt. In dieser Beziehung sind neuerdings etliche lehrreiche Experimente gemacht worden, die einigermaßen einen Begriff davon geben können, was die vom Wasser weitergeleitete electrische Kraft in solchen Fällen bewirken kann, und was nicht.

Man setzte u. A. eine isolirte Kupferplatte mit dem einen Pol einer mächtigen electrischen Batterie in Verbindung, während der andere Pol sich in der Erde befand. Es ergab sich, daß unter solchen Umständen der Experimentirende, welcher mehr das messingne Spritz-Ende des Schlauches, als den Gummitheil, berührte, einen Wasserstrahl von einem halben Zoll Durchmesser bis auf 5 Zoll an die Platte heranbringen konnte; dabei hatte letztere die ungewöhnlich große electrische Spannkraft von 800 Volten, und hinter dem Wasser wirkte ein Druck von 13 Atmosphären. Der electrische Schlag, der natürlich fühlbar war, wurde bei jeder Vergrößerung der Entfernung von der Platte oder bei der Verminderung des Wasserdrudes entsprechend geringer. Bei nur 500 Volten electrischer Spannkraft — wie sie der durchschnittliche electrische „Trollen"-Draht enthält — war eine Annäherung des Wasserstrahles bis auf 3 Zoll von der electrischen Platte möglich, ohne daß der Operirende irgend welches Unbehagen vom electrischen Strom empfand.

Stärker wirkte die electrische Kraft freilich, wenn ein Wasserstrahl von zwei Zoll Durchmesser angewendet wurde. In diesem Falle war die Macht des electrischen Stromes groß genug, daß noch auf 3 Fuß Entfernung ein Mann, der in nassen Schuhen auf der nassen Erde stand, beträchtlich zu leiden hatte. Doch hatte auch hier der Wasserdruck viel mit der Wirkung zu thun, und diese wurde um so geringer, je langsamer das Wasser aus dem Schlauch-Ende drang.

Immerhin kann unter solchen Umständen von Gefahr für manche Personen die Rede sein. Im Falle der Anwendung von Wechselströmen auf die Platte wurden die Ergebnisse noch bedeutend ernster. Bei einem zweizölligen Wasserstrahl, einem Wasserdruck von 13 Atmosphären und einer electrischen Spannkraft von 500 Volten war die Gefahr-Grenze in einer Entfernung von 8 Fuß; bei einer electrischen Kraft von 3600 Volten in einer Entfernung von 13 Fuß. Im Großen und Ganzen jedoch bestätigten diese Versuche, was unsere meisten Feuerwehrleute ohnedies angenommen hatten, nämlich: daß bei jedem gewöhnlichen Feuer der Brandlöscher, welcher ein Schlauch-Ende hält, nur wenig riskirt. Nicht viele Feuerwehrleute zeigen sich unter solchen Verhältnissen nervös.

Viel bedenklicher ist die Gefahr, welche aus der Berührung mit dem electrischen Drahte selbst entsteht! Diese mag selbst dann noch bedrohlich sein, wenn der Feuerwehrmann den Draht gefunden hat und sich anschickt, ihn zu durchschneiden. Wehe, wenn ihm die, dabei verwendete Drahtscheere derart rutscht, daß die Hand mit dem ungeschützten Stahl der Scheere in Berührung kommt! Freilich haben die, in neuester Zeit benutzten Drahtscheeren an dem langen Griff noch einen Ring von Guttapercha, um ein solches Rutschen zu verhindern. Oft wird die Electricität auch eine indirecte Gefahrquelle, indem ein electrischer Schlag den Sturz von der Leiter verursacht.

In vielen betreffenden Gebäuden bestehen heutzutage Einrichtungen, die es ermöglichen, sofort nach dem Ausbruch eines Brandes den ganzen electrischen Strom abzustellen, und in manchen anderen Fällen erhält die betreffende Gesellschaft prompt die Aufforderung zum Absperren des electrischen Stromes für die ganze Umgebung, wenn dieselbe auch hierdurch in Dunkel gehüllt wird.

Zur Feuersicherung von Holz.

Daß man den Ausdruck „Feuerfestmachen" nicht gar streng nehmen darf, zeigen Erfahrungen bei Feuersbrünsten fort und fort. Wirkliche Unverbrennlichkeit eines Stoffes, der solche nicht schon von Natur besitzt, wird wohl niemals erzielt werden, und man darf schon froh sein, wenn es gelingt, eine lange Widerstandsfähigkeit gegen das verheerende Element zu ermöglichen. Der Erfindungsgeist ist immer noch bemüht, zu weiteren Fortschritten in dieser Beziehung zu gelangen, für einfache sowie für zusammengesetzte Materialien.

Was speziell die Feuersicherung von Holz anbelangt, so ist es Joseph L. Ferrell nach mehrjährigen, sehr erschöpfenden Experimenten gelungen, im schwefelsauren Aluminium eine Zusammensetzung zu gewinnen, welche allem Anschein nach das beste aller bisherigen Mittel für diesen Zweck bildet und in concentrirter Lösung weit wirksamer ist, als z. B. eine Alaun-Lösung. Dabei kommt noch ein besonderer, gewiß nicht zu unterschätzender Vortheil in Betracht: das erstere Präparat hinterläßt nämlich, wenn es stark erhitzt wird, in dem Holz einen Rückstand, welcher unschmelzbar und einer der besten Nicht-Leiter der Hitze ist und solcherart den ganzen Zellenbau des Holzes schützt. Nicht nur wird die Verbreitung der Flamme durch das Holz hin verhindert, sondern es kommt nicht einmal zu einem Glühen. So scheint es wenigstens nach bisherigen Versuchen. Es ist dabei auch eine Lösung von Aluminium-Sulphat und eine solche von Alaun gelegentlich zusammen in Anwendung gebracht worden; in diesen Fällen aber verdarb die letztere theilweise wieder, was die erstere zuwege gebracht hatte.

Auch mit schwefelsaurem oder phosphorsaurem Ammoniak läßt sich Holz in beträchtlichem Maße gegen das Feuer schützen; in diesem Fall beruht der Schutz auf dem raschen Freiwerden von Ammoniak-Gas, welches dann die Wirkung hat, die Flammen an der Oberfläche des Holzes einzuhemmen. Je lebhafter das Feuer brennt, desto rascher wird dieses Gas frei, — desto schneller erschöpft sich aber zugleich sein schützender Werth. Einen Rückstand, der im Holz bliebe, giebt es hier nicht, und die Verkohlung der Holzfaser geht daher mehr oder weniger schnell von statten. Der besagte Aluminium-Rückstand verhindert die Verkohlung des Holzes geraume Zeit.

Fichten-Holz, welches bis zu einer Tiefe von drei Achtel Zoll, von der Oberfläche an, mit einer Lösung schwefelsauren Aluminiums von 30 Grad Stärke behandelt worden war, leistete einer starken Bunsen'schen Flamme über drei Stunden lang Widerstand, dagegen dauerte der Widerstand von Holz derselben Gattung, das mit einer viel größeren Menge schwefelsauren Ammoniaks behandelt und ganz durchsättigt worden war, nicht länger als 70 Minuten.

Der blinde Gelehrte Campbell.

Wenn von erstaunlichen Leistungen Blinder die Rede ist, darf auch das Beispiel von Edward D. Campbell, Professor der analytischen Chemie und Metallurgie an der „University of Michigan", nicht übersehen werden, zumal wirkliche Männer der Wissenschaft in dieser Kategorie nicht häufig vorkommen.

Prof. Campbell hatte erst im Jahre 1892 sein Augenlicht verloren, und zwar durch einen Unfall in seinem Laboratorium, welcher ihn vollständig blind machte. Man glaubte damals, seine Laufbahn als Chemiker sei für immer abgeschlossen, und bedauerte dies lebhaft. Aber gerade im Gegentheil ist diese Laufbahn seitdem wichtiger und verdienstvoller geworden als zuvor!

Er faßte sofort den Entschluß, sich den einen, großen Zweck, den er sich für sein Leben gesetzt, durch den Verlust der Sehkraft nicht abhanden kommen zu lassen, und er besaß die Willenskraft, diesen Vorsatz auch auszuführen. Zunächst lernte er rasch, mit der zum Gebrauch der Blinden erfundenen Schreibmaschine umzugehen, bei welcher mit Hilfe durchlöcherten Papiers die Finger daran gewöhnt werden, die Arbeit der Augen zu verrichten. Dann ließ er sich regelmäßig von seinem Privatsekretär die Zeitschriften vorlesen, welche im Interesse der Wissenschaft veröffentlicht werden, und machte sich währenddem mit jener Schreibmaschine seine Notizen. Und während der ganzen Zeit setzte er auch die Arbeit des Klassen-Unterrichtes fort. Als Forscher wandte er folgende Methode mit großem Erfolg an: Sein Assistent nahm nach seiner Vorschrift bestimmte chemische Untersuchungen vor, und Prof. Campbell nahm die mündlichen Mittheilungen, während des Experimentirens selbst, auf seiner Schreibmaschine auf. Am Abend ging er dann seine „durchlöcherten" Aufzeichnungen durch und bereitete die Arbeit für den nächsten Tag vor.

Und so betreibt er seine Forschungen noch heute, wobei er von einem vorzüglichen Gedächtniß unterstützt wird, erhält sich mit Allem auf dem Laufenden und bereichert seine Wissenschaft weiter, in noch höherem Grade sogar, als er dies vorher gethan! Dies ist eine Folge größerer Concentrirung seiner geistigen Thätigkeit, denn seit jenem Unfall hat der Professor eben seine ganze Energie auf die Universitäts-Arbeit gerichtet, statt noch auf andere Gegenstände beträchtliche Zeit zu verwenden. Solcherart beständig mit chemie-wissenschaftlichen Aufgaben beschäftigt, hat er es dahin gebracht, beinahe alle Beobachtungen, welche von den, unter seiner Leitung experimentirenden Studenten gemacht werden, in ein Zahlen-Schema zu fassen, das Element persönlicher Vergleichung und Berichtigung fast ganz entbehren zu können und größere Genauigkeit in seine Untersuchungen zu bringen, als es den meisten, mit Sehkraft begabten Experimentatoren möglich ist! Es ist zu wünschen, daß ihm noch ein langes ersprießliches Wirken beschieden sein möge.

Der St. Lawrence-Strom ist jährlich vier Monate lang zugefroren und die Schiffahrt auf demselben ist so gefährlich, daß durchschnittlich jeden Monat ein Dampfer scheitert.

Die Nickel-Plate Eisenbahn

will ihren Kunden eine Gelegenheit bieten, sich die niedrigen Raten für Weihnachten und Neujahr zu Nutze zu machen, durch Kaufen von Tickets zu 1½ des gewöhnlichen Fahrpreises für die Rundreise nach allen Punkten an ihrer Linie, am 24., 25., 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903. Gültig für Rückfahrt bis einschließlich 2. Januar 1903. Durchgehende Züge nach New York City, Boston und anderen östlichen Punkten. Chicago Passagier-Station, Harrison Str. und Fifth Ave. Für nähere Information schreibt an John M. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago.

Ansystem-3ibrj

Rheumatismus und Neuralgie

Diese zwei Krankheiten können mit Swanson's „5-Drops" kurirt werden. Ein Mittel für innerlichen und äußerlichen Gebrauch.

Wenn Ihr an Rheumatismus oder Neuralgie leidet, kauft sogleich eine Flasche Swanson's „5-Drops". Es ist ein innerliches und äußerliches Mittel, welches immer diese Leiden heilt, ganz gleich wie lange Ihr bereits daran leidet oder wie schlimm der Fall sein mag.

Reibt ein wenig von „5-Drops" auf die schmerzenden Stellen, und sofort tritt Linderung ein. Wenn innerlich eingenommen, reinigt es das Blut von allen giftigen Stoffen und führt eine dauernde Heilung herbei. Dies ist die einzige richtige Behandlung für Rheumatismus und Neuralgie. Bei beiden der genannten Krankheiten ist das Blut affizirt, und obgleich Oele und Linimente zeitweilige Linderung von den Schmerzen gewähren, so kann eine Heilung nicht erzielt werden, wenn die Ursache (giftige Stoffe im Blut) nicht entfernt wird. Reinigt das Blut, versetzt den Körper in guten gesunden Zustand und die Natur besorgt das Uebrige.

Leset diese Briefe.

Frau Carrie Hinkley, Evart, Mich., schreibt: „Ich kann nicht genug zu Gunsten für „5-Drops" sagen. Es hat eine vollständige Heilung in meinem Falle erzielt. Ich leide nicht mehr an Neuralgischen Kopfschmerzen wie vorher, ehe ich „5-Drops" gebrauchte. Ich habe kein Kopfweh mehr, seit ich es zu gebrauchen begann, und die Seitenschmerzen, an denen ich so viel zu leiden hatte, haben vollständig nachgelassen."

L. J. Kieffer, Racine, W. Va., schreibt: „Ihr „5-Drops" bewirkten mehr als alle Aerzte in zwei Jahren vermochten. Im letzten Frühjahr litt ich schrecklich an Rheumatismus. Ich erhielt keine Linderung, deshalb entschloß ich mich, Ihre wunderbare Medizin zu versuchen, und ich kann sagen, daß sie mich kurirt hat. Ich möchte nicht ohne sie im Hause sein."

Chas. H. Jackson, Duquesne Way, Pittsburg, Pa., schreibt: „Ihre „5-Drops" haben mich von Rheumatismus und Neuralgie kurirt, und ich fühle wie ein ganz anderer Mensch."

„5-Drops" ist ein unfehlbares Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Nierenleiden, Grippe, Erkältungen, Husten, Bronchitis, Hexenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Nervösität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit, Eczema, Skrofeln und Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops" ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es ist vollständig frei von Alkohol, Opiaten, Salicyl oder anderen schädlichen Drogen. Wenn „5-Drops" in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt es direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 p. Flasche.

COUPON
No. 100.
Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen u. Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet ein Flasche von „5-Drops" frei zugeschickt.

Frei verschickt. Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse uns zu. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Von Apothekern verkauft.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille", ein sicher. Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.

Der Zwischenfall von Midi.

Was eigentlich kürzlich an der Küste von Yemen im Rothen Meere vor sich gegangen ist, sodaß kurzerhand eine Beschießung der Insel Midi durch die Italiener gemeldet werden konnte, ist aus der folgenden Meldung der italienischen Agentur ersichtlich. Das Telegramm der Agenzia Stefani aus Rom sagt: Der italienische Kommandant Arnone ist in der vergangenen Woche mit den Kriegsschiffen Piemonte, Caprera und Galileo in Midi eingetroffen. Er hatte außer einem Zivilbeamten aus Yemen einen Obersten mit türkischen Truppen, die seinem Befehl unterstanden, an Bord; sofort nach seiner Ankunft schiffte er auf Ersuchen der Ortsbehörden Truppen und drei Kanonen aus, um eine Flucht der Seeräuber, die zur Zeit sämmtlich hier versammelt waren, zu verhindern. Während der Landungsmanöver hatten vier italienische Schaluppen einen heftigen Angriff der Seeräuber auszuhalten, den sie glänzend zurückschlugen. Die Seeräuber hatten große Verluste, auf Seiten der Italiener wurden zwei Mann getödtet, darunter ein Eingeborener, und ein Matrose verwundet. Die Ortsbehörden baten darauf um eine Verlängerung der vom italienischen Kommandanten gestellten Frist von fünf Tagen zur Auslieferung der Seeräuber. Der Kommandant war bereit, einen Aufschub zu gewähren unter der Bedingung, daß man nicht nur die Seeräuber auslieferte, die sich an einem unzugänglichen Ort an der Meeresküste verborgen hielten, sondern auch von den Einwohnern des Ortes eine Entschädigungssumme von 15,000 Fr. für die Familien der beiden getödteten Matrosen zahlen lasse. Da diese Bedingungen nicht angenommen wurden, ließ der Kommandant auf das Dorf Feuer geben, ohne jedoch die türkischen Truppen anzugreifen. Das Feuer wurde eingestellt, sobald die Bedingungen angenommen waren. Der italienische Kommandant bewilligte eine Verlängerung der Auslieferungsfrist bis zum 11. November.

Aus Konstantinopel wird erklärt, die Seeräuberangelegenheit im Rothen Meere sei als geregelt angesehen worden, daher müsse die Pforte annehmen, daß der Kommandant des Piemfonte willkürlich gehandelt habe. Das sei höchst gefährlich, denn diese internationale Rechtsverletzung könnte leicht die dorthin entsandten vier Bataillone und zwei Batterieen zur Erwiderung der Feindseligkeiten veranlassen und einen ernsten Streit heraufbeschwören.

— Das "enfant terrible" in seiner schrecklichsten Erscheinung ist das sogenannte „Kind der Muse".

Rheumatismus

kurirt in 3 Tagen mittelst heißer Luft und Elektrizität

DR. PIRWITZ's Hot Air Institute,

257 Clybourn Ave.

Für Damen: 643 N. Halsted Str.

Telephon: Black 2741.

fasa,fsamsmi*

Mutter-Male

Krebs, Geschwüre, Warzen und Flecken beseitigt, auch

DAMEN

Die leiden, erhalten Linderung, wenn Behandlung und Operation fehlschlagen. Elektrizität tritt an Stelle von Operation und den vielen schädlichen Drogen. Durch den milden Strom, wie wir ihn verabfolgen, erhaltet Ihr keinen Schlag, hat keine Schmerzen oder andere Unannehmlichkeiten bei der Behandlung, die wir Euch angedeihen lassen. 30xf,vfsa*

Freie Konsultation und: Eine Heilung oder keine Bezahlung.

BELL MEDICAL CO.,

1316 Masonic Temple, Chicago.

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

ist das gediegene Deutsche Werk „Der Rettungs-Anker" neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebensgetreuen Abbildungen, welches von beiden Geschlechtern gelesen werden soll. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben.

Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden, wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können.

Von unschätzbarem Werthe ist dieses unübertreffliche Werk für die Menschheit, welches 250 Seiten stark ist, und nach Empfang von $5 Cts. in Postmarken gut verpackt, frei zugesandt wird.

Deutsches Heil-Institut,
No. 19 East 8th Street, New York.
(früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei:
Chas. Salger, 1525 Diversey Boulevard und Florence Avenue.
Mrs. Theresia Hoffschlag, 826 Lincoln Avenue.

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden, so auch gegen Kopf-, Brust- und Magen-Katarrh, vertreibt aus dem Körper rheumatische Schmerzen, reguliert den Stuhlgang, beseitigt gelbe Gesichts- oder Leberflecken, indem dieser Thee die Leber in Ordnung bringt und das Blut gründlich reinigt; werthvoll bei Kinderkrankheiten, gegen bitzige Fieber, weibliche Krankheiten bei Jung oder Alt, in den Wechsel-Jahren bringt dieser Thee Hilfe; werthvoll bei unterdrückten Monatsregeln, weißem Fluß u. s. w. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Probe frei. Preis 25c und 50c die Box.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 203 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm. fsa*

Borsch & Comp. Opticians. **103** E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt und begutachtet unsere Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 18fs,fdsfa*

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach und entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von **Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervosität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.**

„Leset diesen Beweis".

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet und über den ganzen Körper wund und heiß. Ich bin wieder gesund und stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel und Behandlung. Ihr „King Electric Belt" ist ein Wunder." — P. T.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

fsa*

Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von **65e aufwärts** für gute einseitige und von **$1.25 aufwärts** für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen **frei.**

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.

Nachfolger von Henry Schroeder

465—467 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13fs*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, des Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten prompt geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschaden, steife Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **Dr. Robert Bollenbach,** Fabrikant, 69 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Probe-Zimmer zum Anpassen.

Wenn Euch **Eure Augen Beschwerden verursachen** geht zum wohlbekannten deutschen Augen-Spezialisten Dr. Ramser, er untersucht Eure Augen frei. Alle Augenleiden beseitigt. Brillen und Kneifer $1.00 aufwärts.

Dr. Ramser, 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2. Floor, wo das Rad und die Lichter sich drehen und das Auge sich bewegt. Office-Stunden täglich von 9 bis 9; Sonntags von 9 bis 4. 30xfa*

$500 Belohnung, wenn der Meredium nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis $3, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 30xfa,fsddafso*

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach amerikanischen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. — Office: 251 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 12.

Männer-Hüte. gemacht im d. neuen Derby, Golf, Telescope und Fedora-Facons, „Union-gemacht", reguläre 1.50 u. $2 Werthe..... 95c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Hosenträger für Knaben, Beste Qual. Elastic Web, Nickel-Verzierung, seidene Enden, werth 25c, 10c

Unsere Montags-Verkäufe

Bringen vom Woche zu Woche neue Kunden nach unserm Laden.—Warum? Weil für diesen Tag immer bedeutende Preisreduzirungen an allen erdenklichen Waaren stattfinden. Die Thatsache, daß man hier ebenso billig oder billiger wie irgendwo anders kaufen kann, sollte von genügendem Interesse sein, Jedermann der Nordwestseite zu uns zu führen, und versichern wir Allen die vollste Befriedigung.

Kleiderstoffe-Bargains.

50 Stücke Kleiderstoffe, feine ganzwollene, wie 50-zöllige gemusterte Prunella, Viorola, Storm Serges, Cheviots, Mohair Sicilian, Melrose und viele andere Gewebe, werth bis zu 1.00 und 1.25, um sie schnell zu räumen, Montag, per Yard.......... 50c

Soeben erhalten: 25 Stücke 45-zöll. reinseid. Beau de Sio in schwarz und allen bekannten Schattirungen, ein ganz neuer Stoff, — wir setzen einen sehr niedrigen Preis an für Montag, Yard........ 1.15

54-zöll. reinwollene Suitings, Basket, Covert und Melton Cloth, passend für Röcke und Suits, völlig 1.25 werth, speziell für Montag, per Yard........ 75c

46-zöll. Granite Cloth, reinwollen, ungefähr 25 verschiedene Schattirungen zur Auswahl, bestes 78c Tuch im Markte, speziell Montag, per Yard........ 59c

100 Stücke Waistings, reinwoll. seidengestreift und fancy, 75c und $1.00 Werthe, — alle zu einem Preis, per Yard........ 50c

38-zöll. Prunella, gemustert, Seidenfinish, und 38-zöll. Seiden- u. Wolle-Plaids, alles neue Stoffe, passend für Mädchenkleider, — 38c Stoffe, nur am Montag, per Yard........ 23c

Flanelle.

36-zöll. Percale, einfache Farben, regul. 12c Sorte, per Yard........ 2½c

Outing-Flanell, in dunklen und hellen Farben, nur 1000 Yards übrig, werth 8c, müssen fort, per Yard, zu...... 3¾c

Shirting Flanell, reinwollen, auch sehr wünschenswerth für Kinderkleider, 35c Stoffe, per Yard........ 19c

Canton Flanell, ungebleicht, twilled, 8c Werth, per Yard........ 4c

Flannelettes, für Damen-Wrappers, 28 Zoll breit, gewöhnlich zu 10c verkauft, per Yard........ 4½c

Das vollständige Lager von

Kleiderröcken, Promenaden- u. Seidenröcken

gekauft von der **Royal Skirt Co.,** 118 Quincy Str., Chicago, **zu einer Ersparniß von einem Drittel des regulären Preises.**

Partie 1—Kleiderröcke für Damen, elegante Stoffe, schwarz oder Oxford, bestes Futter und Zuthaten, Flounce oder Flare Bottom, einige sind besetzt, zu 3.98 verkauft, speziell zu........ 1.75

Partie 2—Kleiderröcke, ungefähr 100 im Ganzen, verschieden besetzt, in schwarz, grau und roth, in Venetians u. Cheviots, einige Kilts oder Box Plaits, sehr modern gemacht, großer Werth zu 5.98, speziell zu........ 2.98

Partie 3—Damenröcke, die feinsten Facons — elegant besetzt, schwarz und alle Schattirungen, nicht zwei gleiche, zu 7.98 verkauft, speziell zu........ 3.98

Partie 4—Promenadenröcke für Damen u. Mädchen, gemacht aus feinem Melton, nur in Oxford, corded Bottom, Flounce oder Flare, bis zu 2.98 und 5.00 verkauft, speziell zu 1.48 und.... 2.68

Partie 5—Peau de Soie Kleiderröcke, — gemacht um zu 15.00 verkauft zu werden, unser Preis........ 7.98

Mädchen-Röcke zum halben Preise.

Kleider
— für —
Danksagungstag.

Männer-Ueberzieher, „Union-made", 44 Zoll lang, gemacht aus schwerem schwarzem Melton, gefüttert mit wollenem Italian Cloth, alle Größen, von 34—46, zu........ 5.00

Männer-Anzüge, kleine Partien unserer regulären 6.00 und 7.00 Anzüge, gemacht aus strikt ganzwollenen Stoffen, speziell zu........ 3.98

2-Stück Schul-Anzüge für Knaben, gemacht aus strikt ganzwollenem schwarzem oder blauem Cheviot, 8—15 Jahre, zu........ 1.48

Knaben-Reefers, gemacht aus schwerem Oxford Melton, 3—10 Jahre, zu........ 1.48

Kniehosen für Knaben, gemacht aus schweren schwarzen oder blauen wollenen Cheviots, 3—16 Jahre,... 18c

2. Floor Spezialitäten.

Shirt Waists für Damen, aus Flannelette gemacht, besetzt mit Sammet-Straps und Goldknöpfen, markirt um zu $1.00 verkauft zu werden, speziell........ 48c

Eiderdown Dressing Sacques, mit Band besetzt, Stickerei-Einfassung, alle Farben, gebrochene Größen, speziell, so lange der Vorrath reicht........ 29c

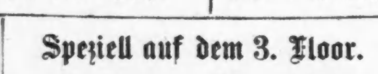
Shawls und Fascinators, reinwollen, gestrickt, alle Farben, große Sorte, bester 50c Werth, zu........ 25c

Warner Bros. $1.00 Korsets, hohe Büste, zu........ 25c

The M. Childs' gestrickte Korset Waist, Größen 2 bis 12, bester 15c Werth, speziell nur........ 7½c

Kinderkleider, schwere Flannelette, mit Braid besetzt, Größe 2 bis 6 Jahre, speziell zu........ 25c

Speziell auf dem 3. Floor.



Messingene Auszichstangen (wie Abbildung) — fein polirt, große Silber-Enden, starke Messing-Brackets, auf 54 Zoll ausziehbar, spezieller Preis........ 7½c

Fenster-Rouleaux, reinleinen, echte Farben, 25c Werth, speziell, per Stück........ 14½c

Chenille-Tischdecken, 6-4 Größe, hübsche orientalische und Thiermuster, reg. Preis 1.35, speziell........ 89c

Huck Handtuchzeug, schwer gebleicht, volle Breite, regul. Preis 8c, speziell, per Yard........ 5c

Importirter Velour, für Möbel-Ueberzüge und Drapes, neue schöne Farben, 85c Werth, per Yard........ 45c

Baumwollene Blankets, extra schwer, volle 11-4 Größe, fancy echtfarb. Ränder, 1.25 Werth, speziell, per Paar........ 85c

1. Floor „Specials."

575 Stücke Stickerei-Besatz, Cambric, Nainsook und Swiß, alles in hübschen Mustern, werth bis zu 12c........ 5c

375 Stücke Plat. Valenciennes Spitzen und dazu passende Einsätze, 10c Sorte, für........ 5c

Gros Grain Band, ganzseidener Sateen, Nr. 7, werth 8c, zu........ 4c

275 Dutzend Damen-Taschentücher, farbiger Rand, werth 10c, zu........ 4c

Putzwaaren.

Promenadenhüte und Fedoras für Damen, mit Quills und Sammet besetzt, spezieller $1.00 Werth zu........ 25c

Speziell: Odds und Ends von Quills, Federn, Brüsten und Flügeln, alle Farben und schwarz, markirt um von 25c bis 75c verkauft zu werden, speziell........ 5c

Strumpfwaaren-Dept.

Nahtlose Damenstrümpfe, schwarz, fließgefüttert; 10c Werth, zu........ 5c

Nahtlose Männerstrümpfe, schwere wollene Merino, grau und blau gemischt, 15c Werth, zu........ 10c

Nahtlose Kinderstrümpfe, schwer schwarz gerippt, Odds und Ends, zu.... 7c

Weine und Liköre
für den Danksagungstag.

Old Bourbon Whisky, per Gallone........ 1.40

Royal Crown Rye, 10 Jahre alt, per Gall. 2.80, ½ Gall. 1.45, Flasche..... 77c

Fresno Port, 5 Jahre alt, per Gall. 94c, ½ Gall........ 50c

Smith Cognac Brandy, per Flasche........ 52c

Extra feiner Kümmel, per ½ Gall........ 1.05

Glaswaaren u. Steingut f. den Danksagungstag

100-Stück Dinner-Sets, aus feinem Porzellan, elegant dekorirt, neue Facons, $5.85

Deutsche Bier-Krüge, — mit Metalldeckel — zu 39c

Frucht-Glasschalen, echtes American geschliff. Glas—zu $2.75

Tischgläser — geschliff. Glas — werth $8 per Dutzend—zu 25c

Shrub-Jug, Imitation geschliffenes Glas........ 5c

Porzellan Cranberry-Schüsseln, per Stück........ 3c

Holländische blaue dekorirte Tassen und Untertassen, per Paar........ 9c

Wein-Sets, böhmisches Glas, verziert — 1 Karaffe, 6 Gläser und 1 nickelplattirtes Servirbrett........ 75c

Weingläser........ 2c

Spucknäpfe, fancy verziert, per Stück........ 10c

Kurzwaaren etc.

50 Yards Nähseide, beste Qual. schwarz und farbig, per Spule........ 2c

DeLong Haken und Oesen, per Dutzend........ 3c

Nähnadeln, „Archer Brand", beste Qualität, per Papier........ 2c

Velveteen-Einfaßband, nur in schwarz, per Yard........ 2c

Baumwoll-Einfaßband, alle Breiten, 2 Rollen........ 1c

15c Stockinet Schweißblätter, per Paar........ 5c

Hölzerne Federkästen, mit 2 Bleistiften........ 1c

Bleistift-Tablets, 400 Seiten, per Stück........ 2½c

Messerwaaren für den Danksagungstag.

Tranchirmesser und Gabel mit Beingriff, 9-zöllige Klinge, nur für Montag, per Paar........ 65c

Tranchirmesser und Gabel mit Holzgriff, per Paar........ 20c

Messer und Gabeln, Cocobolo-Griffe, per ½ Dutzend........ 40c

Sicherheits Nußknacker und Picks, 1 Knacker und 6 Picks........ 25c

Tischlöffel, plattirt, per Set........ 50c

Brotmesser, Holzgriff, per Stück........ 5c

Möbel-Spezialitäten.

Kussel Küchen-Cabinet (wie Abbildung), — mit 2 großen Mehlbehältern, 2 Schubladen, eingetheilt für Gewürze, hat zwei Back- oder Fleisch-Bretter, Hartholz-Beine, weiße Platte. Bestes Küchen-Cabinet, das zu haben ist, regulärer Preis 6.50, speziell........ $4.85

Haushaltungs-Gegenstände
für Danksagungstag.

Bratpfannen mit Deckel — Self Casting, aus schwerem Stahlblech gemacht........ 35c

Nr. 22 Einmach-Kessel, Granite Eisen, erste Qual., kein Ausschuß... 22c

Kuchen-Formen und Pudding-Molds jeder Art, aufwärts von........ 5c

Rollhölzer, das Stück zu........ 4c

Billige Groceries für Danksagungstag.

Golden Horn und Ceresota Mehl, 24½ Pfd.-Sack........ 51c
Jenkeiths Graham und Pastry Mehl, 10 Pfd.-Sack........ 28c
Granulirter Zucker, 22 Pfd. für........ 1.00
Standard Ammonia, Qt.-Fl., zu........ 5c
Wieboldt's Familien-Seife, 10 Stücke... 41c
Gute Parlor Matches, 2 Packete für.... 13c
E. B. & E. Z. Ofen-Politur, Fl........ 4½c
Bion Scourene, 6 Stücke........ 15c
Liberty spiced Nut Cake, Pfd........ 12c
Lunch Biscuit, Pfd........ 6c
American Beauty Cake, Pfd........ 12c
Java und Mocha Kaffee, per Pfd., 19c, 5½ Pfd........ 1.00
Extra ausgewählter Peaberry Kaffee, Pfd. 19c, 6¼ Pfd........ 1.00
Unser Kombination Kaffee, per Pfd. 16c, 6½ Pfd........ 1.00
Fancy Thee, per Pfd. 35c, 3 Pfund für........ 1.00
Shepp's Cocoanut, Pfd........ 13c
Lemon, Orange und Zitronen-Schalen, per Pfd........ 14c
Wieboldt's reines Vanilla Extract, volle 2 Unz.-Fl, zu........ 13c
Fancy neue Walnüsse, Pfd........ 15c
Fancy neue gemischte Nüsse, Pfd........ 15c
Fancy Apfelsinen, das Dutzend........ 24c

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Von einer sonderbaren Spezialitäten-Vorstellung. — Ein weinerliches Melodrama mit Tänzerinnen und Akrobaten in den Zwischenpausen. — Auch für so Etwas findet sich ein dankbares Publikum.

New York, 19. Nov. 1902.

Neulich, wie ich so am Nachmittag meinen Broadway-Spaziergang mache, komme ich bei Proctor vorüber. Das ist der Name eines Spezialitäten-Theaters, oder richtiger der Name eines Mannes, der in New York und in anderen Städten Spezialitäten-Theater besitzt. Ich bekam Lust, mir zur Abwechselung wieder einmal eine Spezialitäten-Vorstellung anzusehen. Vielleicht fand ich da Etwas, worüber ich schreiben konnte. Sie glauben gar nicht, meine Herrschaften, was ich Alles anstelle, um Ihnen interessanten Lesestoff zu liefern. Natürlich werden Sie sich dafür erkenntlich zeigen, wenn ich mein fünfzigjähriges Schriftsteller-Jubiläum feiere, indem sie mir einen goldenen Pegasus oder etwas Aehnliches überreichen. Doch das bleibt unter uns. Bei Proctor platzte ich mitten in die Vorstellung hinein, denn dort werden sogenannte fortdauernde oder ununterbrochene Vorstellungen gegeben, die Vormittags um elf Uhr beginnen und Nachts um elf Uhr aufhören. Jeder Sitz im Parkett kostet fünfzig Cents. Die Sitze sind nicht nummerirt. Man setzt sich hin, wo gerade ein Sitz frei ist. Saubere Jüngelchen in grauen Uniformen mit blanken Knöpfen sind dem Eintretenden behilflich, einen Platz zu finden. Als ich glücklich saß, bemerkte ich auf der Bühne vor dem heruntergelassenen Vorhang einen Mann in schwarzem Gehrock. Es war ein sehr freundlicher Mann, der jeden Einzelnen im Publikum zu kennen schien. Er hatte die Hände in den Hosentaschen, ein liebenswürdiges Lächeln verklärte sein rundliches Gesicht und er erzählte seinen Freunden im Parkett (die Leute auf dem Balkon und sonstwo waren für ihn nicht vorhanden) eine lustige Geschichte von seiner Verlobung. Die jungen Damen im Publikum waren zu Tode gekitzelt, wie der Amerikaner zu sagen pflegt. Sie vergossen Lachthränen. Ueberhaupt waren fast nur weibliche Wesen anwesend, jüngere und ältere. Unter den älteren befanden sich viele von jener Rundlichkeit und mit jenem Doppelkinn, das die Hausfrau vermuthen ließ. Im Stillen fragte ich mich: Woher nehmt Ihr Rundlichen mit dem Doppelkinn die Zeit, am Nachmittag im Theater zu sitzen? Habt Ihr für keine Gatten zu sorgen, für keine Kinder? Oder vernachlässigt Ihr sie leichten Herzens, um der unersättlichen Vergnügungslust zu fröhnen, wie sie der Amerikanerin in den Großstädten eigen ist? Jedenfalls sah ich keine deutschen Frauen. Die deutsche Frau hat keine Zeit, am Nachmittag im Theater zu sitzen, die einfache deutsche Frau in bescheidenen Verhältnissen ganz gewiß nicht. Und was da um mich herum saß, waren zweifellos alles Frauen aus dem Volke. Der sehr freundliche Mann auf der Bühne war endlich fertig. Er verschwand unter Beifallgeklatsch nach rechts, erschien aber bald wieder und stellte vorn rechts ein Schild auf, worauf zu lesen stand: Zweiter Akt von „The last appeal". Daß er nicht noch Etwas zum Besten gab, sondern nur noch das Schild für die nächste Nummer aufstellte, war ein Scherzchen von ihm. Auch hierüber lachte man sich todt. Ach, dieses harmlose New Yorker Publikum! Von allen Publikümmern lacht es sich über irgend Etwas am todtesten. Also der zweite Akt von „The last appeal". Ja, was thut denn der zweite Akt eines Melodramas in einem Spezialitäten-Theater? Ich nehme das Programm zur Hand und hier finde ich schwarz auf weiß die Ankündigung, daß die eigene Gesellschaft des ehrenwerthen Mr. Proctor das ganze Melodrama spielt. Mir wird's schwül. Das Aas hat fünf Akte! würde der preußische Garde-Lieutenant in dem Falle sagen, der im „Simplicissimus" das Gleiche im Symphonie-Konzert vor dem Beginn der Symphonie mit ihren fünf Sätzen äußerte und die Flucht ergriff. Und der Vorhang hebt sich über dem zweiten Akt des Stückes. Der Kaiser von Oesterreich sitzt in seinem Arbeitszimmer und hat mit seinem Sohn, dem Kronprinzen, eine heftige Auseinandersetzung. Das Söhnchen hat nämlich eine Liebschaft mit einem Mädchen aus Amerika, die dem gestrengen Papa natürlich nicht paßt. Darauf folgt eine zweite heftige Auseinandersetzung mit dem braven Vater des Mädchens, der an der Spitze einer Deputation dem Kaiser ein Geschenk überreicht. Dann tritt, nachdem der alte Kaiser sein Gemach verlassen hat, die Amerikanerin auf, dargestellt von Minnie Seligmann, der bekannten Schauspielerin. Minnie liegt die Rolle offenbar vortrefflich. Sie kann sich einfach selber spielen. Auch sie hat im wirklichen Leben Aehnliches durchgemacht, als sie den reichen jungen Cutting unter heftigem Widerstand seiner aristokratischen Eltern heirathete. Jetzt sind sie längst geschieden. Es wird sehr rührsam. Minnie schluchzt und jammert und erklärt, daß sie eher sterben will, als auf ihr liebes, süßes Kronprinzchen mit den schönen knallrothen Hosen, dem schönen knallrothen Mantel und dem rasselnden Sabul verzichten. Und dazu wimmern im Orchester die Geigen zum Herzbrechen. Neben mir die beiden fetten Weiber lachen, machen vulgäre Bemerkungen mit rauher Stimme und fressen dazu Peanuts. Ich sage absichtlich fressen. Krachend knacken sie die Schalen auf und werfen sie nach gemeiner Plebejer-Sitte auf den Boden. Auf sechs Schritte im Umkreise liegen die Schalen herum. Die Kerne zermalmen sie schmatzend und schleckend und die Eine zieht sich die Krümel schnalzend aus den Zähnen. Zum Verzweifeln, diese Nachbarschaft. Um mich vor den herumfliegenden Peanut-Schalen zu retten, rücke ich auf die leergewordenen Sitze vor mir. Ein Herr, der mit einer Dame vor den beiden Grazien sitzt, wendet sich nach ihnen um und schnauzt sie an: Would you mind keeping quiet? Sie grinsen sich staunend an und sind wirklich einen Augenblick ruhig.

Das Stück ist ein echtes Melodrama. Sein Verfasser ist Leo Dietrichstein, der deutsche Schauspieler, der früher im Irving Place Theater spielte, dann zur anglo-amerikanischen Bühne überging und als amerikanischer Schauspieler einen großen Erfolg errang. Ich erinnere mich seiner noch in „Trilby". Als er sah, wie unendlich kindlich das amerikanische Theater-Publikum war, hat er sich wahrscheinlich gesagt, daß es eine Kleinigkeit sein müßte, sich in einen amerikanischen Dramatiker zu verwandeln. Er that das und der Erfolg blieb ihm auch auf diesem Gebiete treu. Er hatte ganz richtig gerechnet. Nirgends wo anders würde man sein Melodrama „The last appeal" ernst nehmen. Dietrichstein angelt darin gar zu deutlich nach dem Sensationellen. Es soll so ein Anklang an die unglückselige Liebesgeschichte des Kronprinzen Rudolf mit der Baronesse Vetsera sein. Der Kaiser und der Kronprinz erscheinen jedoch nur äußerlich als solche. Dietrichstein hat ihnen im Stück andere Namen gegeben.

Auf den zweiten Akt folgten zwei schäbige Tänzerinnen, gewissermaßen nur zur Ausfüllung der Pause. Denn gleich hierauf kam der dritte Akt des Melodramas. Nach dem dritten Akt erschienen Akrobaten, und in dieser Weise ging es weiter. Da wandte sich der Gast mit Grausen, das heißt, ich machte, daß ich fortkam. Ein thränenfeuchtes Melodrama mit Akrobaten und ähnlichen Dingen in den Pausen — für diese Art von Spezialität fehlt mir das Verständniß. Ich vertagte mich nach Martin's französischem Cafe, hängte meinen Hut an eins der nackten Mägdelein aus Bronze (der Teufel hole Den, der das schlecht auffaßt!) bestellte mir einen „Sherry Flip" und dachte drüber nach, was sie wohl in Deutschland zu einer Aufführung von „Don Carlos" sagen würden mit Schlangenmenschen und hopsenden Mademoiselles in den Zwischenpausen. Goldberger hat ganz Recht: Dies ist das Land der unbegrenzten Möglichkeiten!

H. F. Urban.

Der gefährliche Walzer.

Die Direktion des Deutschen Theaters in Berlin veröffentlicht in dortigen Blättern die folgende hübsche Mittheilung: Nachdem für Max Bernsteins neues Schauspiel „D'Mali" die Aufführungs-Bewilligung durch die Polizei ertheilt worden war, erschien ein Vertreter dieser Behörde in der Generalprobe des Deutschen Theaters und erklärte nach dem ersten Akt, daß er an dem Schluß dieses Aufzuges Anstoß nehme. Die Stelle, welche der Kommissär nachträglich beanstandete, hat in dem genehmigten Buch folgenden Wortlaut:

Eduard, der Mali gebeten hatte, die Reboute mit ihm zu besuchen, sagt: Also, wenn Sie wollen, dann geben Sie mir das Sträußel zurück, das heißt dann: Ich geh' mit.

Ab. Die Thür bleibt offen. Mali greift nach den Blumen, betrachtet sie, geht zum Muttergottesbild, legt sie auf das Nähmchen; sie steht davor mit geneigtem Kopfe, betend. Klavierspiel: ein Walzer. Sie tritt einige Schritte weg, steht im heftigen Kampfe; wie träumend, magnetisch angezogen, nähert sie sich dem Bilde und nimmt die Blumen wieder langsam in die Hand. Plötzlich überwältigt, breitet sie die Arme auseinander und wirft die Blumen durch die Thür in Eduards Zimmer.

Der durch diese Stelle auf den Vertreter der Polizei erregte Anstoß hat zu nachstehendem Erlaß des königlichen Polizeipräsidenten geführt:

Berlin, den 31. Oktober 1902.

Bei dem Besuch der heutigen Generalprobe des Bernstein'schen Stückes „D'Mali" hat der diesseitige Kommissar festgestellt, daß die Art und Weise, wie am Schlusse des ersten Aktes das Walzerspiel in die Szene hineinklingt und die vor dem Muttergottesbilde betende Mali zu dem Entschlusse bewegt, mit Eduard, die Reboute zu besuchen, anstoßerregend wirkt.

Auf Grund der Paragraphen 7 und 11 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1851 wird daher die Genehmigung zur Aufführung des Stückes an die weitere ausdrückliche Bedingung geknüpft, daß das Spielen irgend einer Tanzmelodie an der betreffenden Stelle unterbleibt und daß die Worte:

„Warten Sie, ich werde Ihnen was spielen, vielleicht bekommen Sie dann Lust zum Tanzen" (Seite 26, Akt 1)

ungesprochen bleiben.

In Vertretung (gez.) Friedheim.

Die Direktion des Deutschen Theaters antwortete auf diese Verfügung, daß eine Aenderung der Szene für die unmittelbar bevorstehende Aufführung nicht möglich sei, und daß sie gegen die Verfügung den Beschwerdeweg beschreiten werde. Bis zur rechtkräftigen Entscheidung würden aber nach der ersten Aufführung die Worte „zum Tanzen" und das Spielen der Tanzmelodie wegfallen, um keinen Anlaß zu administrativem Zwang zu geben. Die Direktion des Deutschen Theaters sieht sich umsomehr veranlaßt, in diesem Falle die Klage durch alle Instanzen zu führen, als die Zuschrift des Herrn Polizeipräsidenten aus der psychischen Wirkung eines Musikstückes das Recht zum Verbote einer Szene ableitet und somit den Versuch einer Erweiterung des Censurgebietes enthält.

Es ist eine Thatsache...
daß 8c per Tag in der
New York Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

angelegt, Eure Kinder vor dem Waisenhaus und Eure Frau vor schwerer Sorge bewahrt. Außerdem beschafft Ihr Euch ein Zinsen tragendes Kapital, das wenn Ihr noch 20 Jahre lebt, ausbezahlt wird mit den aufgelaufenen Zinsen.

Es ist eine Thatsache, daß weniger als 15 Cents pro Tag, in der New York Lebens-Versicherungs-Gesellschaft angelegt, ein Guthaben von $1000 schafft oder Euren Nachlaß um diese Summe vergrößert im Falle Eueres Todes. Wenn Ihr am Leben bleibt, erzielt es für Euch am Ende von 20 Jahren ein Baarkapital von über $1500.

Eure Police in dieser Gesellschaft kann, nachdem die Prämie bezahlt ist, nicht verfallen, und wenn man sie nicht weiter bezahlt, erhält man eine „Paid-up" Police oder verlängerte Versicherung oder ein baares Darlehen.

Füllt den nebenstehenden Koupon aus und schickt ihn mir heute, und ich werde Euch mit Vergnügen jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Gustav Pick, 307 Stock Exchange Building, CHICAGO, ILL.

Ohne irgend welche Verbindlichkeit meinerseits. Bitte mir genaue Auskunft über Versicherung zukommen zu lassen.

Ich bin geboren............

Mein Name ist............

Ich wohne............

A

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
z. u. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Dankbar für die Sehkraft.

Frau E. M. Cooper, Ridgeway, Minn., drückte ihren Dank aus in einem Brief an Dr. Oren Oneal—

Ihr Augenlicht wurde wiederhergestellt mittelst der

Oneal-Auflösungs-Behandlung.

In den letzten Jahren hat Dr. Oneal dem Publikum in den Spalten dieser Zeitung berichtet über die Entdeckung einer Behandlung für alle Augenkrankheiten, welche die schlimmsten Fälle von Blindheit heilt. Er hat seine Versicherung abgegeben, daß in keinem Falle, wo noch etwas Sehkraft vorhanden und die Behandlung längere Zeit angewandt wird, dieselbe in ihrer wunderbaren Wirkungskraft versagt.

Um dies zu bekräftigen, ist hier ein Brief veröffentlicht — einer von vielen tausenden:

Ridgeway, Minn., 5. Aug. 1902.

Mein werther Doktor: Ich sehe es als meine Pflicht an, Ihnen meinen verbindlichen Dank auszudrücken, da Sie mein Auge kurirten. Ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet und werde immer mit einem Gefühl der Dankbarkeit an Sie denken. Ich hoffe, daß viele Leidende, wie ich selbst, Sie aufsuchen mögen, um Heilung zu erlangen, denn ich weiß, Sie können ihnen helfen. Die Auflösungs-Behandlung ist so lindernd und leicht anzuwenden. Oft glaubte ich, mein Auge würde auslaufen vor Schmerzen, die ich darin litt.

Mein Leiden war Stenosis der Thränendrüsen und Geschwüre. Eines Tages war mein Auge verbunden und ich versuchte, die Bilder in einer Zeitschrift zu erkennen, als ich das Bild eines Mannes sah. Ich rief meine Tochter, um mir das, was darunter stand, vorzulesen. Sie las es und sagte, daß es ein großer Augenarzt ist und daß sie sogleich an ihn schreiben würde; an demselben Abend schickte sie den Brief ab.

Sobald ich die Auflösungs-Behandlung zu gebrauchen begann, ließen alle Schmerzen in meinem Auge nach und es lief seither nicht mehr. Verschiedene Aerzte untersuchten mein Auge, aber sie bewirkten nichts, sie sagten nur, daß ich eine Röhre in meine Thränendrüse einsetzen lassen müsse. Ich glaubte, daß sie etwas thun würden, um meine Schmerzen zu lindern, aber sie thaten es nicht. Seit ich mit Ihrer Behandlung begann, ist ein großer Wechsel eingetreten! Ich verbleibe Ihre aufrichtige

Frau E. M. Cooper.

Wenn Dr. Oneal **In Euer Gesicht sehen könnte,** um Euch zu sagen, was er Euch in seinen Anzeigen seit Jahren erzählt hat, so würdet Ihr bald überzeugt sein. Ihr würdet die Wahrheit seiner Angaben einsehen. In 20-jähriger Praxis hat **Dr. Oneal nie das Auge eines Patienten beschädigt** und

Die Oneal Auflösungs-Methode hat nie Mißerfolge in der Heilung der schlimmsten Fälle von **Staar, Leiden der Sehnerven und allen anderen Ursachen von Blindheit.**

Ihr könnt zu Hause geheilt werden zu geringen Unkosten, wie es tausende Andere gethan haben. Buch, welches alle Augenkrankheiten illustrirt und beschreibt, frei verschickt mit Dr. Oneal's Rath.

Schielen gerichtet— kein Messer oder Schmerzen — immer erfolgreich. Joseph Turner, Leroy, Ind., wird Euch sagen, wie er kurirt wurde, wenn Ihr an ihn schreibt.

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 4 Nachm. täglich mit Ausnahme Sonntags. Auch offen Montag und Dienstag Abend bis 8. 'Phone Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.,
52 Dearborn Str., nahe Randolph Str., Chicago.
(Erwähnt diese Zeitung).

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	*7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 V
Columbus, Wheeling, Cleveland und Pittsburg Exp.	*7.45 N	*8.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Wir offeriren mit 6% Zinsen
folgende ausgezeichnete erste in Gold bezahlbare Hypotheken:
500.—600.—700.—900.—1000.—
1100.—1300.—1500.—1800.—
2000.—2500.—3000.—7000.—
A. Hollinger & Co.,
172 Washington Str.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu besten Zinsfuß u. günstigen Bedingungen. Genaue Auskunft gerne ertheilt.

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs
E. R. Haase, Sekretär.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

H. J. Rosenkranz
BERLINER WURST FABRIK
236 E. NORTH AVE.
Eröffnet ist mein Zweiggeschäft
116 E. Randolph Strasse,
und lade alle Feinschmecker sowie jede Hausfrau ein, die große Auswahl feiner selbstgemachter
Wurst- und Räucherwaaren
zu besichtigen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
BRUSTSCHMERZ,
Rheumatismus, Seitenstechen,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
REGISTER'S OFFICE CITY OF NEW YORK.
New York, d. 17. Oct. 1897.
Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Rheumatismus, Neuralgie, Brustschmerzen und ähnliche Beschwerden.
PRIVAT SECRETAER.
25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Verkauf in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft. Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
— Spezialität —
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 8, Sonntags 9—12 Vorm.